

SALOMO

DAS WESEN DER GANZHEIT
SEELISCH BEWUSSTEN SEINS



SU MYNONA

© 2018

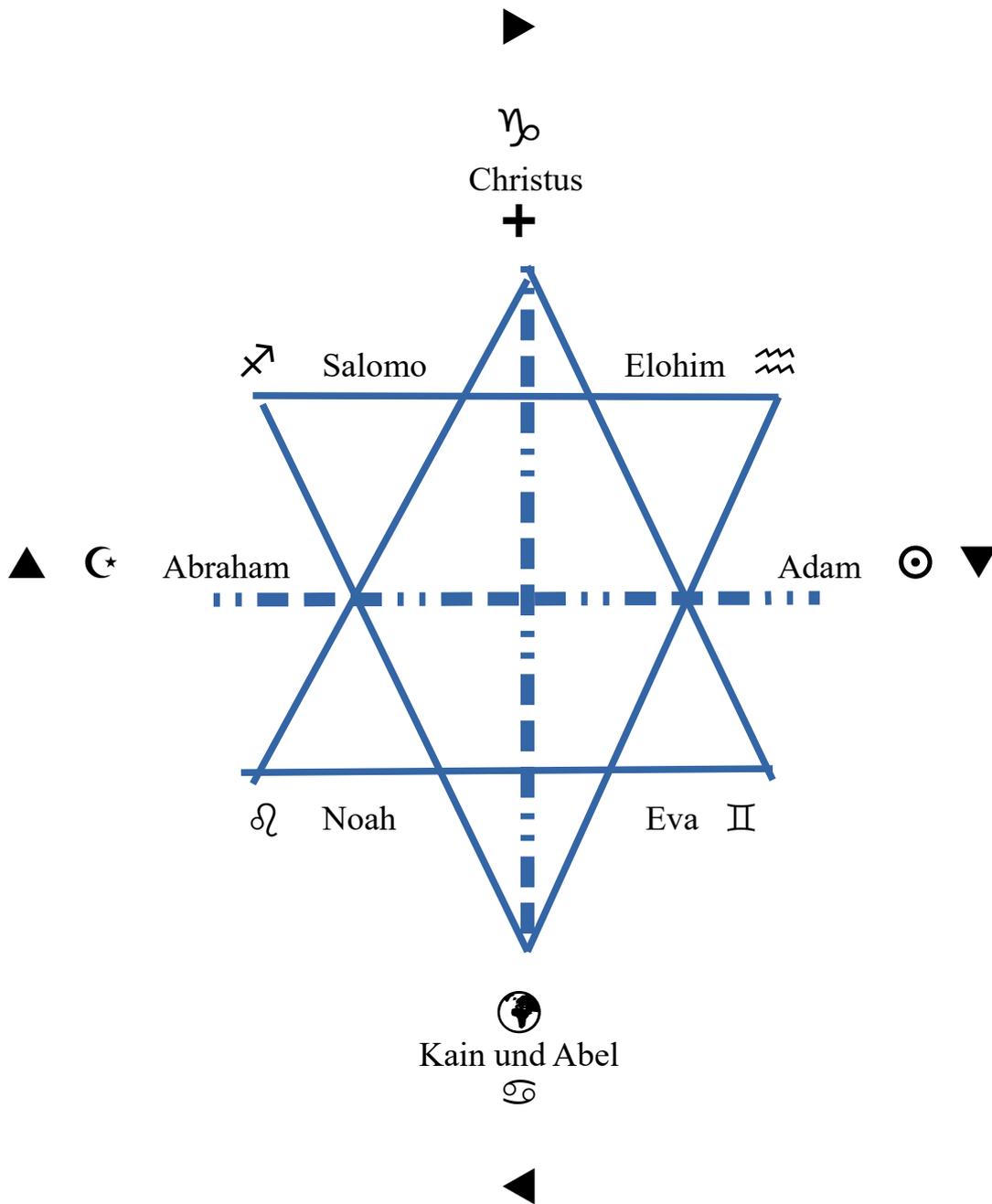
BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

Das Wort 'Salomo'

schreibe ich viel lieber, um seiner innersten Bedeutung am nächsten zu kommen, als *Sal Homo* als Ausdruck des seelischen Heilseins als Mensch, der sich in seiner tiefsten adventlichen Wesensschau im Barock und Rokoko als unsterbliche Seele wiedererkannt hat und sich deswegen nicht länger mit seinem irdischen Werkzeug Körper identifiziert ab der Zeit der Aufklärung darüber durch die Theosophen und Anthroposophen Ende des Fischezeitalters und durch die Essener Anfang des Fischezeitalters.

So erlebt ist das heile seelische Dasein der Sohn, sprich die Erscheinung, Davids, Deiner inneren rein seelischen Wesensschau als das Wesen vom Barock und Rokoko beziehungsweise als das Wesen vom Dezember im Großjahr vom antiken Jahr 1000 bis zum neuzeitlichen Jahr 0, faßt man das Großjahr mit seinen 12000 Jahren wie ein normales Jahr auf – beziehungsweise, wenn man das Fischezeitalter wie ein normales Jahr auffaßt, vom Jahr 1600 bis zum Jahr 1800 als die Adventszeit des Fischezeitalters und als dessen Zeit der Aufklärung über unser wahres göttliches Wesen Salomo als unser Allbewußtsein, die mit Christus im Winter zur Weihnachtszeit zur allbewußten Alliebe wird als unser darin voll wiedererkanntes urlebendiges Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt.



Salomo,

ein Sohn Davids, verschwägerte sich mit dem Pharao von Ägypten und heiratete dessen Tochter und brachte sie in den Palast von David, bis er den Bau seines eigenen Palastes in Jerusalem, des Tempels dort und einer neuen weiteren Mauer rings um Jerusalem vollendet hatte. Das Volk aber opferte während der Zeit der Errichtung des Tempels noch weiterhin auf den Höhen, weil man der inneren göttlichen Lebensfreude bis dahin noch kein Haus in Jerusalem gebaut hatte. Daher schenkte auch Salomo der inneren göttlichen Lebensfreude sein Tun noch auf den Höhen und lebte nach den Regeln seines Vaters David. Und so begab er sich jetzt nach Gibeon, um dort der inneren göttlichen Lebensfreude zu opfern, da es in Gibeon die größte und wichtigste Opferungsstätte war,

die man daher auch den Berg Jahwes nannte.

Gibeon, hebräisch Gboun geschrieben, bedeutet in uns spirituell erlebt soviel wie *Blütenkelch* als das Wesen und Aussehen vom Kehlchakra mit seinen 16 ätherischen Blütenblättern oder, wie es die heutigen Naturwissenschaftler ohne jede Spiritualität ausdrücken, Elektronenwolken, über die Du fähig bist, die innere Stimme Deines höheren seelischen Selbst zu hören und im Herzen Orient als innere göttliche Lebensfreude zu empfinden.

Durch die Erhöhung nun Deines hier erst salomonischen rein seelischen Selbstbewußtseins zur Geburt Deines winterlichen Christusbewußtseins rein geistiger Natur nach außen in der Romantik des 19. Jahrhunderts als die Weihnachtszeit vom Fischezeitalter wird Dein inneres Auge Epiphyse hinten unter dem Stammhirn aktiv als Krippe, wo bis dahin in der Adventszeit als die Zeit der Richter, Propheten und Könige erst nur Dein inneres Auge vorne unter dem Stammhirn als Hypophyse als das Wesen der Bundeslade aktiv gewesen ist.

Und diese Epiphyse als Dein inneres Auge, das im Winter alles weider ausstrahlt, was im Herbst in der Bundeslade Hypophyse als die äußere Mutter Natur nach innen genommen worden ist ist in Deinem Herzen Orient als die Quelle aller sichtbaren Schöpfung auf Erden dann der Tempel von Jerusalem, der hier gerade in Jerusalem von Salomo, dem nun nach der Ermordung Abels durch Kain ihm gegenüber wieder heilen Menschsein auf Erden als unsterbliche Seele aus dem Himmel stammend und nicht als Affe von den Tieren auf Erden, wie es immer noch geistig blinde Naturwissenschaftler in der Weihnachtszeit des Fischezeitalters bis heute annehmen, erbaut wird.

Um diesen Tempel Epiphyse als die weihnachtliche Krippe in Dir aktivieren zu können, war es und ist es nötig, daß der hier sich im Winter wieder seelisch heil empfindende Mensch die Tochter des Pharaos aus Ägypten ehelicht und nach Jerusalem bringt. Denn das Wesen von Ägypten steht in unserem Herzen Orient für die Agape als die rein seelische Liebe ohne jede mentale logische Berechnung nach Richtig oder Falsch und ohne astral emotionale Bewertung nach Gut und Böse. Und die Tochter des Pharaos dieser Agape steht für das weibliche innere Feuer, das Dein Herz als Licht und Liebe ausstrahlt als Mutter all Deiner seelischen Empfindungen.

Salomo ließ 1000 Brandopfer auf dem Altar von Gibeon aufsteigen, und es wurde ihm in der Nacht im Traum die innere göttliche Lebensfreude bewußt, die ihn aufforderte, sie zu bitten, ihm das zu geben, was er sich wünsche. Und Salomo antwortete ihr, daß sie seinem Vater gegenüber immer sehr freundlich gewesen sei, weil er sich ihrer bei all seinem Tun bewußt gewesen sei, so daß er schließlich durch die innere göttliche Lebensfreude ihn, Salomo, als Sohn bekommen habe, der nun König über das ganze Volk Israels geworden sei anstelle Davids.

„Ich bin aber noch ein unreifer Jüngling“, sagt nun Salomo zur inneren göttlichen Lebensfreude, „und weiß daher noch nicht, wie ich mich verhalten soll als dein Diener inmitten seines Volkes, daß inzwischen so groß geworden ist, daß man die einzelnen Menschen nicht mehr zählen kann. So gib denn deinem Diener ein achtsames Herz, damit er zwischen Gut und Böse zu unterscheiden weiß, da ich sonst nicht imstande bin, ein so großes Volk in deinem Sinne zu regieren.“

Die 1000 Brandopfer, die Du hier als Salomo in seiner Eigenschaft als Sternzeichen Schütze im Dezember gen Himmel schickst, aktivieren in Dir Dein Scheitelchakra mit seinen 1000 ätherischen Blütenblättern in ihrer Wirkung weihnachtlicher Seligkeit mit der sogenannten Geburt Christi, mit der in Deiner irdischen Anwesenheit zum ersten Mal Dein Christusbewußtsein aktiv wird als rein geistiger Mensch, aus dem alles Seelen- und Körperbewußtsein durch immer größere Verdichtung entsteht bis hinunter zu Kain und Abel in ihrer scheinbaren Trennung von Seelenbewußtsein als Abel und Körperbewußtsein als Kain, als der Du dann bis heute über Deinen Verstand glaubst, vom Leben getrennt zu sein und von allem und allen anderen, was aber nur ein Merkmal Deiner geistigen Blindheit ist und nicht ein Merkmal der Wirklichkeit, da es außer unserem wahren Wesen Leben sonst nichts gibt, das aus reinem Bewußtsein oder Geist be-

steht und sich deswegen in Ermanglung einer Außenwelt die Schöpfung erträumen muß, um sich darin in der Rolle eines Geschöpfes als Schöpfer der Schöpfung selbst erleuchtet wiederzuerkennen über unser Christusbewußtsein, das durch Salomo, Deiner seelischen Allbewußtheit, in Dir und in der ganzen Schöpfung erwacht und Dich am Rosenmontag zur Erleuchtung führt, daß es außer dem Leben sonst nichts gibt als Dein wahres urlebendiges Wesen, das wir Gott nennen.

Die innere göttliche Lebensfreude befand es als gut, daß Salomo sie bat, in ihm auch während des Winters Europa mit seinem zukünftigen Christentum wachzubleiben. Und so folge ich daher nun deiner Bitte um Erleuchtung, weil du nichts für dich selbst erbeten hast, weder ein langes Leben, noch persönlichen Reichtum, noch den Tod deiner Feinde, sondern einzig und allein Erleuchtung in bezug auf dein wahres Wesen,

anders, als es danach die Kirchenchristen bis heute nach dem anfänglichen Urchristentum im Winter Europa getan haben mit ihrem gottlosen Anspruch entsprechend ihrer Irrlehre, Jesus sei der einzige Sohn Gottes im Himmel und auf Erden, der deswegen unser aller Herr sei, dem man unbedingt folgen müsse, um nicht nach dem Tod für immer von seinem Vater Gott in die Hölle verbannt zu werden.

Aus dieser Irrlehre, vor allem mit dem festen, aber falschen Glauben, Judas Iskariot sei ein Gottesmörder gewesen, hat das Kirchenchristentum zum ersten Mal als erste Religion auf Erden die Hölle auf Erden geschaffen über ihre Kreuzzüge, Inquisition, Hugenottenkriege, Hexenverfolgungen, dem Dreißigjährigen Glaubenskrieg Katholizismus gegen Protestantismus, um dann danach und dadurch in die tiefste Erlebenshölle der Weltkriege für die Christen, des Holocaustes für die Juden und des heutigen gottlosen

Fundamentalismus für die Moslems zu kommen in unserem Herzen Orient, als gäbe es daraus keinen Ausweg mehr als nur den endgültigen Weltuntergang durch völlige radioaktive Verseuchung der ganzen Erde mit all ihrem Leben als Geschöpf darauf.

Und die innere göttliche Lebensfreude versprach dem nun sich wieder seelisch heil fühlenden Menschen, der hier Salomo genannt wird als das Wesen vom Sternzeichen Schützen in der Advents- und Weihnachtszeit Barock und Rokoko, sowohl inneren als auch äußeren Reichtum, wie ihn bis dahin noch kein König und Volk erlebt hat, als auch ein langes Leben auf Erden, sofern Salomo nach dem Herbst Afrika auch im Winter Europa weiterhin der inneren göttlich erlebenden Lebensfreude als sein wahres Wesen folge.

Wie wir heute wissen, ist der heutige Mensch im Winter Europa, zu dem auch Nordamerika gehört und das russische Europa bis zum Ural, tatsächlich zum äußerlich reichsten Menschen geworden, der je auf Erden gelebt hat. Aber eben nur äußerlich und mit dennoch einem längeren Leben hier auf Erden heute, als es die Menschheit seit 12000 Jahren erlebt hat, und nicht innerlich, weil die Europäer hier in Europa und später in Nordamerika der Irrlehre ihrer Theologen gefolgt sind und nicht der inneren göttlichen Lebensfreude, wie es die Theosophie und Anthroposophie lehrt in ihrer Weisheit Gottes und Weisheit des geistig wachen Menschen, hier in der Antike im Buch der Könige als das Wesen von Salomo zusammengefaßt.

Danach erwachte Salomo wieder aus seiner inneren Vision und ging zurück nach Jerusalem. Dort trat er vor den Schrein der inneren göttlichen Lebensfreude und widmete ihr sein ganzes Sein zum Frieden des ganzen Volkes Israels. Danach kamen zwei Dirn-

en zu ihm und stellten sich vor ihn hin, und die eine von ihnen sagte zu ihm:

„Ich und die Frau neben mir wohnen im selben Haus, und ich gebar in ihrem Beisein in diesem Haus ein Kind. Drei Tage danach gebar auch sie ein Kind in diesem Haus, in dem außer uns beiden nie ein Fremder war. In der Nacht darauf starb der gerade erst zur Welt gekommene Sohn meiner Gefährtin, weil sie während ihres Schlafes auf ihm zu liegen kam und ihn so erstickt hat.

Als sie das bemerkte, stand sie auf und nahm mir meinen Sohn und legte ihn neben sich und gab ihm ihre Brust, als wäre es ihr Sohn. Ihren toten Sohn aber legte sie an meine Brust. Und als ich am frühen Morgen aufstand, um meinen Sohn zu stillen, bemerkte ich, daß er tot war. Doch im Tageslicht sah ich später, daß es gar nicht mein Sohn war, den ich kurz zuvor zur Welt gebracht hatte. Meine Mitbewohnerin aber erklärte, daß es mein Sohn sei.“ Und in dieser Weise stritten sie beide noch vor dem König immer weiter.

Da befahl Salomo seinen Dienern, ihm sein Schwert zu holen. Und als man es ihm gebracht hatte, forderte er die beiden Fraue auf, das lebende Kind mit dem Schwert in zwei Teile zu teilen und jeder eine der beiden Hälften zu geben. Da sagte die Frau, zu der das lebende Kind gehörte, denn sie entbrannte als seine Mutter in Liebe zu ihm, daß er das Kind ihrer Gefährtin geben solle. Und die andere rief, daß das Kind weder ihr noch der anderen gehören solle, weswegen man es in zwei Teile teilen solle.

Da befahl Salomo seinen Dienern, das Kind der wirklichen Mutter zurückzugeben, da die wirkliche Mutter eines Kindes nie damit einverstanden sei, es aus welchem Grund auch immer töten zu lassen. Ganz Israel hörte von dem Urteil Salomos und achtete ihn dafür, da es sah, daß in ihm göttliche Weisheit war.

Nun, dieses Urteil, das uns heute von Brecht in seiner Erzählung 'Der Kreidekreis' auf der Theaterbühne nachgespielt wird, bedeutet

nicht ein Urteil über zwei Frauen, die zusammenleben und sich am Ende doch wegen eines Kindes zerstreiten und vor Gericht ziehen, sondern dieses salomonische Urteil, wie wir es heute nennen, bezieht sich auf die Trennung des Volkes Israels in Juden des südlichen Teils von Kanaan und Israeliten des nördlichen Teils von Kanaan, das man inzwischen Israel nannte. Und damit bezieht es sich auch auf die heutige Trennung von Israel als Israelis und Palästinenser, von denen die Israelis als die Juden meinen, die eigentlichen Väter ihres Vaterlandes Israel zu sein, und die Palästinenser behaupten, sie seien die Väter Kanaans.

Und da beides, also Kanaan und Palästina, dasselbe Haus und dieselbe Heimat der beiden Kontrahenten ist, wirkt sich dieser Streit der beiden bis heute mit oder ohne dieses salomonische Urteil, daß Kanaan als Israel den Juden gehöre, da es ihnen von Jahwe für immer geschenkt worden sei nach ihrer Ausreise mit Mose aus Ägypten, bis heute auf alle Bewohner so überaus tödlich, weil gegenseitig überaus menschenverachtend aus.

Dieser Streit wurde mit der Gründung Israels nach dem Zweiten Weltkrieg erneut inganggesetzt und bringt unser aller Herz Orient genau heute im Herzinfarkt zum Kollaps. Denke einmal darüber nach. Nein, das Denken bringt nichts, da der Verstand vom Leben keine Ahnung hat: Meditiere einmal darüber, und Du wirst erkennen, daß dieses salomonische Urteil vielleicht etwas ganz anderes meinte – nämlich daß Körper und Geist zusammengehören, weil unser Körper und der ganze Schöpfungskörper nichts anderes ist als dichtester komprimierter Geist als unser aller kosmisch kollektives Schöpferbewußtsein.

Der Geist ist männlicher Natur, weil er ausstrahlt, und der Körper ist als unsere Mutter Natur weiblicher Natur, weswegen man auch sagt, Vater Himmel und Mutter Erde erzeugen unser oder ihr Seelenbewußtsein als ihr Kind.

Himmel Seele Erde

Vater Kind Mutter
 Vater Sohn Heiliger Geist
 Shiva Vishnu Brahma.

Und steht nicht mit dem Ende der Adventszeit als die Zeit Salomos als astrologischer Schütze die Geburt des Christuskindes an, das Juden und Christen nach seiner Geburt nicht trennen sollten, da die einen danach weniger tot als die anderen seien und vor allem nicht weniger wert als die anderen? Die Juden der Antike oder das Judentum war die Mutter des Christentums. Und weil das Christentum überlebte, gehört es zum Judentum und nicht zum Islam der Palästinenser.

Oder gehört etwa alles zusammen aus göttlicher Sicht im Judentum als Vater, im Christentum als Kind und im Islam als Mutter? Lernt nicht das Judentum daher vornehmlich das Wesen vom Vater, lernt nicht das Christentum daher vornehmlich das Wesen vom Sohn, und lernt nicht der Islam daher vornehmlich das Wesen vom Heiligen Geist in seinem mütterlichen Wesen als unser kosmisch physisches Körperbewußtsein?

Salomo war der König für das Volk Israels, und dies waren seine Minister oder Wesire als die weisen Männer Israels:

*Asarja, der Sohn von Zadok, war der Hohepriester. **Elihoreph und Ahita**, die Söhne von Shisha, waren Sekretäre, **Jehojaphad**, der Sohn von Ahilud, war der Kanzler, und **Benaka**, der Sohn von Jehojada, war Salomos Heerführer, und **Zadok und Abjatar** waren Priester, und **Asarja**, der Sohn von Natan, war sein Verwalter, und **Sabud**, ein anderer Sohn von Natan, war ein Priester und Gefährte des Königs, und **Ahishar** stand als Beamter dem Palastwesen vor, und **Adoniram**, der Sohn von Abda, befahl die Fronarbeiter. Außerdem unsterstanden Salomo **12 weitere Vögte**, die das ganze Land verwalteten. Von ihnen verwaltete je ein Vogt*

je einen Monat lang das Land. Und es gab noch einen Statthalter für das ganze Land. Salomo war der König über Juda und Israel, deren Bewohner so zahlreich wie der Sand am Meer waren. Sie alle lebten sehr fröhlich in ihrem Land. Salomo besaß im übrigen 4000 Ställe in den Stallungen für seine 12000 Pferde. Und seine Weisheit war durch die innere göttliche Lebensfreude, in der alles regierte, so weise, daß er darin alle Weisen aus dem Orient übertraf. Und so war er in allen Ländern der Erde bekannt und wegen seiner Weisheit berühmt. Von ihm gab es 3000 Sprüche voller Weisheit und 1005 wunderbarer Lieder. Er war ein großer Kenner von allem, was die Schöpfung ausmachte. Und alle anderen Könige auf Erden, die von seiner Weisheit berauscht waren, zahlten ihm deswegen Tribut.

Salomo war und ist kein irdischer Herrscher oder König über Juda und Israel in unserem Herzen Orient. Alles, was von ihm gesagt wird, ist dem Wesen des Sternzeichens Schütze zuzurechnen, weswegen dieser Schütze Amor in seinem Wesen Deiner seelischen Allbewußtheit als der Beherrscher der gesamten Adventszeit, in der die Geburt Christi als das Wesen Deiner allbewußten Alliebe vorbereitet wird im Wechsel vom Herbst Afrika zum Winter Europa, auch von allen Herrschern der Erde respektiert wurde bis zur heutigen Entfaltung der exakten Naturwissenschaften, in denen man, was den Himmel angeht, nur noch an die Astronomie glaubt, nicht aber mehr an die Astrologie, die in ihrem spirituellen Wesen wahrhaft die Königin aller Wissenschaften ist, da sie von unserem seelischen Erkennen und geistigen Erleuchten ausgeht, um die Welt zu erklären, und nicht vom Verstand, da er vom Leben als seine Quelle nicht die geringste Ahnung hat in seinem Glauben an den Mangel und an den Tod.

Die 9 hier eben aufgezählten Ämter, die der Weisheit des Schützen, vor dessen Pfeilspitze das Zentrum unserer Galaxie zu sehen ist, das die gesamte Galaxie, also auch unser ganzes Sonnensys-

tem und unsere Erde und damit uns alle selbst hier auf Erden in unserem Herzen Orient anregt zur allbewußten Alliebe, diese 9 Ämter entsprechen dem Wesen der 9 Monate im Jahr, und damit auch der 9000 Jahre im Großjahr, als wäre es ein normales Jahr, und damit auch die 1800 Jahre im Fischezeitalter von seinem Jahr 0 an, als wäre auch das ein normales Jahr, das ebenso aufgebaut ist im Großen wie im Kleinen, die vom Widder ab Ostern an rechtsdrehend auf den Schützen im Dezember zulaufen, wie wir in jedem Jahr das Gefühl haben, es komme nichts so schnell auf uns zu wie das Weihnachtsfest am Ende des Schützen Amor als der höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit dem Gipfelkreuz des Urchristentums auf seiner Spitze.

Die weiteren hier erwähnten 12 Vögte, die das ganze Herrschaftsgebiet Salomos verwalten, entsprechen dem Wesen der gesamten 12 Sternzeichen, von denen immer nur eines einen Monat im Jahr verwaltet. Der Statthalter Salomos für das ganze Land oder Horoskop ist das Zentrum des Horoskops, ist also das Herz des Herzens Orient. 6 Sternzeichen werden als das Wesen der Warmen und Hellen Jahreszeit namentlich genannt. Von den übrigen 6 als das Wesen der Dunklen und Kalten Jahreszeit werden nur die Väter genannt in Ermangelung genügender äußerer Helligkeit, um deren esoterisches inneres Leuchten zu erkennen.

Die Zeit der Christianisierung im Winter Europa durch die europäischen Missionare, von denen Bonifatius der erfolgreichste war, der alle anderen angeführt hat, war vom christlichen Jahr 600 als die Zeit der Sommersonnenwende im Verlauf des Fischezeitalters, mit der das Sternzeichen Schütze am Himmel sichtbar wird als das Wesen von Salomo, bis zum Jahr 1000, ab dem der Salomo des Fischezeitalters mit der damals beginnenden Erntezeit als die Zeit der weiblichen Wechseljahre des Christentums im Winter Europa, als wäre der Winter als selbständiges Wesensreich auch wie ein Jahr angeordnet, nur eben mit winterlichen Vorzeichen seiner Geburt vor 2000 Jahren, seines Höhepunktes mit Luther um 1500

und seines Unterganges in 1000 Jahren als die Dauer des Dritten Tausendjährigen Reiches des Winters Europa, dessen Erstes Reich Paulus beherrscht hat und dessen Zweites Tausendjährige Reich Otto der Große beherrscht hat und dessen Drittes Reich ab heute unser nicht mehr kirchenchristliches Herrschaftsgefüge, sondern unser allbewußt allliebendes esoterisches bewußtes Sein regieren wird, diese Zeit der Christianisierung also des Ersten Tausendjährigen Reiches des Winters Europa also durch Paulus und nach ihm politisch durch Konstantin den Großen ist die Zeit der größten Urkundenfälschungen und Geschichtsfälschung, die es je gegeben hat in Europa.

Der Papst hielt sie damals für nötig, um nach der Sommersonnenwende mit dem inneren Entfachen des Johannisfeuers im Juli des Fischezeitalters den Wechsel vom Ersten zum Zweiten Reich einzuleiten über Bonifatius und Karl dem Großen, mit denen das Christentum erwachsen wurde und bereit war, vom tiefsten Punkt der dichtesten physischen Verkörperung wieder aufzusteigen in den Himmel des reinen Seelenbewußtseins, wofür man das Wesen vom Schützen Amor nutzte, da sein astrologisches Wirken im Juli seinen Höhepunkt im Winter Europa hat und daher damals hatte, geeignet, ganz Europa aus dem antiken Heidentum herauszuführen in die immer größer werdende Helligkeit bis hin ins Reich des Schützen in seiner absoluten Monarchie des reinen Seelenbewußtseins als das Wesen vom Barock und Rokoko in der dunkelsten Zeit auf Erden in Europa.

Und so erfand man den Lebenslauf eines Karls des Großen bis in alle Einzelheiten mit ihrem gesamten Zeitgeschehen als Gegenpol zum dezemberlich adventlichen Reich des Schützen Amor im Juli als die Zeit von Bonifatius und Karl dem Großen als das Dunkle Mittelalter, die es beide nie in Wirklichkeit als Personen auf Erden gegeben hat, wie es auch nie aus denselben Gründen in der Antike einen Salomo als Herrscher über Juda und Israel gegeben hat mit

seinen exakt selben Eigenschaften mit exakt derselben Berühmtheit von Bonifatius und Karl dem Großen in einem.

Salomo sandte einen Boten zu Hiram mit der Botschaft: „Du weißt, daß es mein Vater David wegen des Krieges gegen Absalom, vor dem er fliehen mußte, nicht vermocht hat, in Jerusalem einen Tempel für die innere göttliche Lebensfreude zu erbauen. Nun aber ist überall im Land Ruhe eingekehrt durch die innere göttliche Lebensfreude, und es gibt keinen Widersacher mehr, der mich daran hindert, diesen notwendigen Tempel nun in Jerusalem zu erbauen. Befiehl also nun deinen Dienern, daß sie für diesen Tempel die nötigen Zedern im Libanon fällen sollen. Meine Diener werden den deinen helfen, und ich werde sie alle entlohnen. Du weißt ja, daß es niemanden bei uns gibt, der sich so auf das Fällen von Zedern versteht, wie die Sidonier.“

Hiram steht für Dein Großhirn im Kopf Amerika unserer lebendigen Mutter Erde mit dessen beiden Großhirnhälften Südamerika links und Nordamerika rechts und mit dessen Stammhirn Mexico dazwischen und Deinem Inneren Auge als Epiphyse darunter in der Bedeutung der atlantischen Stadt Teotihuacan als das einst atlantische Jerusalem als die seelische Quelle des gesamten übrigen Körpers unserer Mutter Erde.

Das Allbewußtsein Salomo als das Wesen vom adventlichen Dezember befiehlt nun seinem rechten Großhirn Nordamerika, darüber nachzudenken, daß man Zedern aus dem Libanon brauche, die die Sidonier am besten zu fällen wüßten, um damit das innere Auge als den Tempel von Teotihuacan als Jerusalem zu erbauen als das Herzstück Orient in unserem Kopf, da das Herz des Kopfes, das Herz des Rumpfes und das Herz des Beckens als Uterus der Erde in der Bedeutung des chinesischen Huacan unmittelbar aufeinander antworten, ganz unten als emotionale Liebe, in der

Mitte, also im Orient, als Seelenbewußtsein und im Kopf Amerika ganz oben als allbewußte Alliebe, die wir unser Christusbewußtsein nennen, für das nun das Allbewußtsein Salomo im Dezember die weihnachtliche Krippe erbaut als Tempel von Jerusalem.

Die Zedern sind insofern heilige Bäume, als sie wie eine seelische Lichtflamme nach oben streben, so daß ihre Früchte unser inneres weihnachtliches Leuchten fördern, und zwar am ehesten in unserem Herzen Orient und da im Libanon in dessen spiritueller Bedeutung unserer göttlichen Alliebe, das im spirituellen Kurschließen mit dem Kopf Amerika und dem dortigen Zentrum Teotihuacan die Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind, verursacht zusammen mit dem aus dem Fernen Osten in den Wilden Westen aufgestiegenen Lichtschlange Kundalini, die sich im Stammhirn Mexico zur fliegenden Lichtschlange Quetzalcoatl entfaltet hoch über Deinem Kopf, um dann wieder in Dir zum Fernen Osten abzusinken. Das bewirken die inneren Siddhis oder yogisch geistigen Bewußtseinskräfte in der Bedeutung der Sidonier am besten von allen sonst nur seelischen oder gar nur körperlichen Bewußtseinskräften.

Als Hiram diese Botschaft von Salomo empfing, freute er sich sehr darüber und pries die Wirkungsweise und Schöpferkraft der inneren göttlichen Lebensfreude und pries den Tag, an dem die innere göttliche Lebensfreude das Allbewußtsein Salomo zum Herrscher über das reine Seelenbewußtsein Israel bestimmt hatte. Und so sagte er nun Salomo zu, daß er alles tun werde, was dieser von ihm erwarte. Er werde also die zum Tempelbau benötigten Zedern aus dem Libanon fällen und auf Flößen bis ans Meer bringen und dann über das Meer dorthin senden, wo sie für den Tempelbau abgeholt würden von den Dienern Salomos, um sie dann für den Tempelbau in Jerusalem verwenden zu können. Dafür solle Salomo ihn im Gegenzug mit Lebensmitteln versorgen für das Volk Hi-

rams. Und so geschah es dann auch alles. Hiram bekam für seine Zedern von Salomo Jahr für Jahr 20.000 Scheffel Weizen und 20.000 Liter Olivenöl. Die innere göttliche Lebensfreude aber verlieh Salomo göttliche Weisheit wie von ihr versprochen. Und so herrschte Einvernehmen zwischen Hiram und Salomo, daß sie sogar ein Bündnis schlossen.

Hier geht es in Wirklichkeit symbolisch um die Aktivierung Deiner inneren geistigen Wesensschau zur Erleuchtung über Dein inneres Auge Epiphyse, die wir zu Weihnachten die Krippe nennen, in der unser ganzes Christubewußtsein als rein geistiges Menschsein auf Erden verankert ist als Christkind sozusagen. Es geht hier nicht wirklich um den Bau eines hölzernen oder steinernen Tempels für Jahwe in Jerusalem aus Zedern aus dem Libanon. Das wäre dann doch zu unbedeutend für die Entwicklung der gesamten Menschheit aus ihrer geistigen Blindheit heraus, mit ihrem physischen Körper identisch zu sein, in unsere immer mehr durch das innere Schauen erwachende Bewußtheit einer unsterblichen Seele auf Erden wie auch im Himmel.

Wann immer in allen heiligen Schriften aller Völker von einem Tempel berichtet wird, ist damit unser verkörpertes seelisches Bewußtsein gemeint zu Ehren unseres tiefsten göttlichen Wesens, das das Leben selbst ist, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weil es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es die Schöpfung nirgendwo außerhalb von ihm erschaffen kann, sondern sie einzig nur erträumen kann, um sich darin in der Rolle eines Geschöpfes in innerer göttlicher Lebensfreude auftretend selbst zu erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiedererkennen zu können.

Hiram ist also als unser Hirnbewußtsein darüber erfreut, unsere allbewußte Alliebe darin zu unterstützen, daß sie uns durch unser Allbewußtsein Salomo zu Weihnachten immer mehr bewußt wer-

de als das Wesen des rein geistigen göttlichen Menschseins, das man im Christentum den einzig eingeborenen Sohn Gottes oder des Lebens als unser wahres Wesen nennen sollte und nicht Jesus, als wäre er der einzige Sohn Gottes. Das ist eine Irrlehre des Kirchenchristentums, das Paulus gefolgt ist und nicht Jesus. Denn Jesus hat das nie von sich behauptet.

Und so fällst Du mit Hilfe Deines Großhirns Amerika die Zedern von Libanon als Deine Liebe zu allen und allem und baust mit ihrer Hilfe, nachdem Du sie über das Meer des Bewußtseins in Höhe des Kehlchakras von Atlantis in seinen heutigen Resten der Azoren im Atlantik im Hören der inneren Stimme Deiner göttlichen Lebensfreude ins Herz Orient überführt hast, den Tempel von Jerusalem auf als Sitz der inneren urlebendigen Lebensfreude als Dein wahres Wesen und Dasein. Das Jerusalem im Herzen Orient bekommt dadurch einen unmittelbaren Einfluß auf das Jerusalem im Kopf Amerika als Dein inneres Auge Teotihuacan, so daß beide, Hiram und Salomo, Großhirn und Allbewußtsein, ab da unmittelbar aufeinander antworten können in ihrem Einssein mit dem Leben als das zu Weihnachten so zur Welt kommende Christusbewußtsein als Christkind, ohne von irgendeiner Person abhängig zu sein, sondern diese von ihm, sei es am Anfang des Fischezeitalters Jesus als Erleuchteter oder am Ende des Fischezeitalters heute Krishnamurti als Erleuchteter.

Die 20.000 Scheffel Weizen und 20.000 Liter Olivenöl, die Salomo für die Zedern aus dem Libanon an Hiram beziehungsweise an Deinen Verstand Jahr für Jahr im Winter Europa bezahlt, stehen hier symbolisch, wie Du Dir nach all meinen Erklären der Heiligen Schrift schon selbst erklären kannst, für die rein geistige innere Kernkraft von Seele und Geist, die zusammen Deinen Tempel Körper im Himmel wie auf Erden aufrichten, damit Du ihn als Dein seelisches und geistiges Werkzeug benutzen kannst.

Dann verordnete Salomo dem ganzen Volk Israels Frondienste am Bau des Tempels von Jerusalem für 30.000 Männer und schickte abwechselnd 10.000 davon jeden Monat von ihnen in den Libanon, so daß sie einen Monat im Libanon arbeiteten und zwei Monate in Jerusalem. Adoniram beaufsichtigte diese 30.000 Fronarbeiter.

Außerdem ließ er 70.000 Lastenträger anwerben und dazu auch noch 80.000 Steinmetze, die die nötigen Steine für den Tempel in Jerusalem im Gebirge Juda aushauen sollten. 3300 Werkaufseher beaufsichtigten all diese Arbeiter und Arbeiten. Sie sollten auf Wunsch von Salomo besonders prächtige und große Steine aus dem Gebirge von Juda für den Unterbau des Tempels hauen. Danach besorgten die Bauleute Hiram und Salomos samt denen der Gibliten das Behauen der Steine und richteten dann das Holz und die fertigen Steine zum Bau des Tempels her.

Adoniram, hebräisch Adnirm geschrieben, steht hier als oberster Aufseher über Dein Bemühen, Dein irdisch physisches Körperbewußtsein als die hier beschriebene Fronarbeit von 30.000 inneren Kräften als die Gesamtheit Deines mentalen Denkens, Wünschens und Handelns zur festen Grundlage Deines Erinnerns und Erleuchtens daran, wer Du in urlebendig Wirklichkeit bist, zu machen, für den Grundstein für die Erleuchtung ganz unten als das Fundament Deines irdischen Tempels Körper. Ohne diesen Grundstein als das Wesen der Physik kannst Du nicht zur Erleuchtung kommen und kannst Du daher nicht wieder von der Erde als unsterbliche Seele in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein aufsteigen. Also ist Adoniram notwendigerweise das Fundament des Tempels von Jerusalem.

Dieses physisch dichte Fundament Deiner seelischen Anwesenheit hier auf Erden ist in drei Teile oder drei untere Bewußtseinsebenen geschichtet als Dein Handeln, das aus dem Wünschen kommt, das wiederum das Resultat Deines mentalen Denkens ist. Dies ist die

untere Dreifaltigkeit als die Spiegelung über Dein Herzbewußtsein reiner Wesensliebe der oberen Dreifaltigkeit Schöpferkraft, Erscheinungskraft, Erkenntniskraft, die man im Christentum auch Vater, Sohn und Heiliger Geist nennt und im Hinduismus Shiva, Vishnu und Brahma.

Die 70.000 Lastenträger und 80.000 Steinmetze und 3.300 Werksaufseher, die für den dreifäligen Unterbau Deines Tempels Körper nötig sind, stehen für das gelassene Handeln, für das achtsame Wünschen und für das dreidimensionale mentale Denken, das der Baumeister des gesamten Fundamentes Deiner physischen Anwesenheit hier auf Erden ist.

Und es geschah 480 Jahre nach dem Auszug des Volkes Israels aus Ägypten, im vierten Jahr der Regierung Salomos und in dessen zweiten Monat, der Siw genannt wird, was Glanz bedeutet, daß Salomo den Tempel zu Ehren der inneren göttlichen Lebensfreude in Jerusalem erbaute mit seiner Länge von 60 Ellen, mit seiner Breite von 20 Ellen und mit seiner Höhe von 25 Ellen.

Die Halle vor dem Hauptraum war 20 Ellen lang und 10 Ellen breit und war an der Breitseite des Tempels und in seiner Längsrichtung erbaut worden, an dem Fenster mit Rahmen angebracht waren und ein Gitterwerk in den Fenstern. An der Wand des Tempels war ein Anbau um den Hauptraum und Hinterraum errichtet worden, worin ringsum Seitenräume eingerichtet worden waren.

Das untere Stockwerk war 5 Ellen, das mittlere Stockwerk war 6 Ellen und das dritte Stockwerk darüber war 7 Ellen breit. Es waren nämlich ringsum Abstufungen angebracht worden, damit für die Balken kein Eingriff in das Mauerwerk nötig war.

Man erbaute den Tempel mit irgendwoanders fertig behauenen Steinen, so daß man beim Errichten der Mauern weder ein Hämmern, noch ein Meißeln oder Schmieden hörte.

Der Eingang zum unteren Stockwerk des Umbaues war an der rechten Seite des Tempels, und man stieg auf einer Wendeltreppe in das mittlere und weiter in das obere Stockwerk hinauf. Das Dach des Tempels bestand aus Zedernholz. Der Anbau aber am Tempel war je Stockwerk 5 Ellen hoch und war mit dem Tempel durch Balken aus Zedernholz verbunden.

Hier handelt es sich, wie gesagt, nicht um die Errichtung eines Steintempel in Jerusalem. Hier wird symbolisch erzählt, wie Du selbst Deinen Tempel Körper in seinen drei Bewußtseinsebenen Geist-Seele-Körper errichtest beziehungsweise in seiner Dreifaltigkeit Denken-Wünschen-Handeln.

Wieso steht hier, daß Salomo 480 Jahre nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten erbaut habe, und wir sind hier in unserem Deuten schon in der Weihnachtszeit als die Zeit Jesu im Großjahr und als die Zeit der beginnenden Quantenphysik im Fischezeitalter? Nehme ich die Zahl 480 als geschichtliches Datum wörtlich, dann müßte Salomo um 1000 vor Christi Geburt hier auf Erden gelebt haben. Da er aber hier überhaupt nicht gelebt, sondern nur aus der Seelenebene hier bewußt gewirkt hat, muß die Zahl 480 wohl für etwas anderes stehen als für ein geschichtliches Datum, zumal die Archäologen nirgends erkennen können, daß es einen Salomo, wie er hier beschrieben wird als König des Volkes Israels überhaupt gegeben habe.

Sie steht, antworte ich nun kurz, für das Menschsein auf Erden selbst. Die Zahl des Menschen ist 48. Die 8 steht als Buchstabe H oder Chet für bewußt Sein, und die 40 steht als M oder Mem für die Erinnerung an unsere Urlebendigkeit in innerer göttlicher Lebensfreude, kurz in beiden Zahlen zusammengefaßt als *Mens Ch* oder eben Mensch. Und so errichtet sich der Tempel in Jerusalem als das Herzstück Deines Herzens Orient wie von selbst in dem Moment, wo Du Dich wieder körperlich, seelisch und geistig als

ganz empfindest und damit als wieder heiler Mensch beziehungsweise als Sal Homo oder Salomo. Und das geschieht erst mit Beginn des Winters Europa in der Weihnachtszeit innerer Seligkeit, mit Beginn des Fischezeitalters also als die Zeit der Essener und Jesu und am Ende des Fischezeitalters also als die Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts. Denentsprechend war also auch die Zeit der Essener eine Zeit der Romantik in der Antike kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Wesen der Urchristen der endenden Antike beziehungsweise im Wesen des Atomzeitalters der Theosophen und Anthroposophen der endenden patriarchalischen Hierarchie als Monarchie.

Was bedeutet es für Dich heute in Dir selbst als unsterbliche Seele, daß der Tempel von Jerusalem 60 Ellen lang ist, 20 Ellen breit und 25 Ellen hoch? Und was bedeutet es, daß seine Haupthalle 20 Ellen lang ist, 10 Ellen breit und 25 Ellen hoch? Und warum lagert sich die Vorhalle zum Hauptraum an der Breitseite des Tempels in seiner Längsrichtung an, und warum gibt es in seinen Wänden Fenster, die vergittert sind?

Und warum umläuft die Längsseiten und Hinterseite des Tempels ein ihn umfassendes Gebäude mit 3 Stockwerken mit einer Breite des unteren von 5, des mittleren von 6 und des oberen Stockwerks von 7 Ellen und einer Höhe für je Stockwerk von 5 Ellen mit einer Wendeltreppe an der Seite?

Und warum ist der Eingang zu dieser Wendeltreppe an der rechten Seite des Tempels? Und warum bestehen das Dach des Tempels und die Verbindungen des Anbaus mit dem Tempel aus Zedernholz?

Und warum durfte man während des Tempelbaues keinen Baulärm hören als ein Hämmern, noch ein Meißeln, noch ein Schmieden?

Was meinst Du, warum das alles so aufgebaut ist, wenn der Tempel von Jerusalem nichts anderes bedeutet als die Aktivierung Deines inneren Auges Epiphyse unter der Mönchstonsur in der Bedeutung der weihnachtlichen Krippe, aus der das rein geistige

Menschsein als Christus im Winter ausstrahlt, um in einer neuen Inkarnation nach der Erleuchtung in der Krippe zu einem neuen Frühlingseblühen zu werden nach dem Winter Europa?

Der Baulärm emsiger Beschäftigtheit ist in tiefster meditativer Wesensschau als das Wesen vom Weihnachtsfest verstummt, innerlich wie äußerlich. Da ist nur noch Seligkeit als Christusbewußtsein in rein geistiger Erscheinung als innerster Mensch, den man in den Religionen Christus nennt als Erstgeborener, als Ersterscheinung des die Schöpfung träumenden Lebens als Schöpfer in der Rolle eines hier erst noch rein geistigen allerersten Geschöpfes mit dem Wesen und Namen Christus auf der Bühne des ab hier beginnenden Welttheaters mit dem Befehl für den Beleuchter oder Erleuchter: „Es werde Licht zum ersten Januar als Neuanfang eines Jahres!“

Das Dach oder Dein Schädel und die Verbindungsbalken zwischen beiden Großhirnhälften als die Fornix bestehen aus den Lichtverstreutungen der urlebendigen Liebe als unsere größte und sogar einzige Schöpferkraft zwischen allem und allen, was aus äußerer Sicht getrennt voneinander erscheint.

Der Eingang zur Wendeltreppe im Rundbau mit seinen drei Etagen in sich nach oben hin verbreitender Basis ist, wenn Du diesen Tempel des Schöpfens und als Schöpfung im Profil schaust mit der Sicht nach links, wie man im Orient eben schreibt von rechts nach links, rechts oben die Einfallstür Tonsur, unter der sich das Allerheiligste als Deine Epiphyse aus reinem Krist All und Christusbewußtsein befindet gegenüber der Bundeslade als die Hypophyse hinter Deiner Nasenwurzel, die übrigens als Nase der Gegenpol zum Kleinhirn hinter der Epiphyse ist.

Der Tempelkörper selber ist Dein Kopf mit dem Großhirn in Form eines Rundbaus, das das Stammhirn als Hauptraum Deines Bewußtseinstempels umgibt mit seinen drei nach außen hin immer

größer werdenden Bewußtseinsstufen Denken, Wünschen und Handeln als Spiegelung der urlebendigen göttlichen Dreifaltigkeit von Vorstellung unten mit einer Breite von 5 Ellen, der inneren Wesensschau darüber mit einer Breite von 6 Ellen und der logischen Seligkeit zu Weihnachten wiederum darüber gelagert mit einer Breite von 7 Ellen und einer Höhe von je 5 Ellen, 15 Ellen also für alle drei Ebenen. 5 Ellen stehen für die Quintessenz unseres göttlichen bewußt Seins. Und 15 Ellen stehen für unser Allbewußtsein als Salomo und Israel in seiner Bedeutung reinen Seelenbewußtseins, zu dem die Wendeltreppe, in Spiralförmigkeit also, wie eben Bewußtsein von unten nach oben rechtsdrehend in Dir aufsteigt, und zwar über Deinen ätherischen Rückenmarkkanal in Deinem festen physischen Rückgrat hinten zwar noch innerhalb, aber eben sozusagen an der Rückwand des Rundbautempels mit seiner Haupthalle als Dein Stammhirn Mexiko zwischen und unter den beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika.

Das Allerheiligste als Deine Epiphyse unter der Tonsur beziehungsweise weihnachtliche Krippe zum Christentum im Winter Europa liegt innen hinter der Karibik als das Kleinhirn unserer Mutter Erde und bedeutet dort im Inneren hinter der Karibik die heilige Stadt Teotihuacana als das Jerusalem im Fernen Westen, dessen Gegenpol im Fernen Osten die fünf heiligen Hügel des Huacan in China, dem Uterus mit seinem sogenannten G-Punkt unserer lebendigen Mutter Erde ausmachen mit dem Dreh- und Angelpunkt zwischen diesen beiden aufeinander antwortenden Erfahrungen als das Jerusalem in unserem Herzen Orient.

Der Haupttraum, wie gesagt, ist Dein Stammhirn in Form einer Venus von Willendorf mit ihren Lilienfüßen als Deine Medulla oblongata als Dein verlängertes Rückenmark zwischen Großhirn und Rückgrat. Und die Vorhalle zu Deinem all Dein persönliches Erleben auf Erden speicherndes Stammhirn als die Festplatte Deines Computers Kopf mit seiner Software Großhirn und mit seinem kristallinen Chip Epiphyse mit seiner Breite von 20 Ellen, mit

seiner Länge von 60 Ellen und mit seiner Höhe von 25 Ellen in der spirituellen Bedeutung innerer göttlicher Wesenskernkraft und ebenfalls innerster seelischer Allbewußtsein als die Quersumme plus der 0 als die innere Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt der eben erwähnten 15 Ellen Höhe aller drei Bewußtseins-ebenen Denken, Wünschen, Handeln, die Vorhalle also zu Deinem Stammhirn ist der Gaumenraum, den Du mit allem, was Du von außen kommend verinnerlichst, durch das Kehlchakra betrittst im Aufsteigen Deines seelischen Bewußtseins über den ersten Halswirbel als Atlas und Atlasgebirge in Höhe der Azoren.

Die hier als vergittert geschilderten Fenster, die diesen Vorraum zum Haupttempel Stammhirn beleuchten, sind Deine Augen im Profil nach links in die Außenwelt sehend und sind Deine beiden inneren Augen nach innen sehend in den Hauptraum, die in Deiner geistigen Blindheit wie mit einem Brett vor dem Kopf vergittert zu sein scheinen.

Dieser Gaumenraum mit seinem Geschmack auf der Zunge, wie Schöpfung schmeckt, hat eine Länge von 20 Ellen und eine Breite von 10 Ellen in der spirituell numerischen Bedeutung der inneren göttlichen Lebensfreude als Jod He Waw He als die mathematische Rechnung $10 = 5 + 5$ in der Breite und in ihrer Verdopplung als die inneren Kernkräfte schöpfender Urlebendigkeit in Höhe Deiner seelischen Intuition als die Sprache der Liebe Deines Herzens Orient, dessen Lichtschlag als Lie Be und Herzschlag der inneren göttlichen Lebensfreude Jahwe das eigentliche priesterliche Zölibat ausmacht als Coeli Bat einer Liebe, die nicht mental alles nachdenkend logisch männlich berechnet und die nicht astral wünschend alles emotional weiblich bewertet.

Was hier als Tempelbau von Jerusalem geschildert wird, ist eigentlich der Aufbau und das Wesen und die Aufgabe des vor 12000 Jahren untergegangenen Atlantis im Atlantik gewesen als die innere Quellkraft für unsere seelische Intuition im Herzen Orient zur Zeit Salomos, dem Allbewußtsein vom Wesen des Sternzeichen

Schütze in der Adventszeit, in der dieses Sternzeichen Schütze selbst nicht am Himmel nächtlich sichtbar ist, wohl aber genau gegenüber im Reich des Sternzeichens Zwillinge in der Bedeutung dort des Schützenfestes, in dem Du als Jugendlicher mit Deiner ersten Jugendliebe als Don Juan im Juni erwachsen wirst und so den Adler als das Sternbild Adler untergehend aus seinem Zenit innerer Wesensschau abschießt, wodurch Du in irdisch physischer Dichte vollkommen selbstbewußt zum Schützenkönig wirst als Jakobus der Jüngere genau gegenüber dem Schützen im Dezember als Jakobus der Ältere, der hier im Stammhirn seine Grabstätte hat in der Bedeutung der Abwesenheit des Schützen in seinem eigenen Reich Dezember als Salomo im Zeichen seiner absoluten Monarchie bis zur Französischen Revolution im Fischezeitalter beziehungsweise bis zur Eroberung Israels durch die Römer in der Antike des Groß- und Weltjahres.

Salomo erbaute also diesen Tempel und vollendete ihn, indem er den Tempel mit Zedernbalken in bestimmter Anordnung bedachte. Da erging ein Wort der inneren göttlichen Lebensfreude an Salomo, daß sie alles, was sie David versprochen habe, auch an Salomo erfüllen werde, wenn er ihr ganz und gar in allem, was er tue oder lasse, folgen würde. Und sie garantierte, wenn das geschähe, daß sie das ganze Volk Israels spirituell anregen würde zu innerem und äußeren Wohlstand auf Erden durch die urlebendige Fülle als das Wesen des Lebens in seiner alles erfüllenden Lebensfreude Jahwe.

Dann bekleidete Salomo die Wände im Inneren des Tempels vom Boden bis zum Dach mit Zedernholz. Den Fußboden aber belegte er mit Zypressenholz. Und er überzog die Rückseite des Tempels in einer Breite von 20 Ellen von oben bis unten mit Zedernholz und trennte die Rückseite des Tempels vom Hauptraum ab als sein Allerheiligstes.

Der Hauptraum vor dem nun entstandenen Hinterraum maß 40 Ellen in seiner Länge. Innen war alles mit Zedernholz bekleidet, Kein Stein war da noch zu sehen. Und er richtete im Inneren des Tempels den Raum des Allerheiligsten mit seiner Länge von 20 Ellen, mit einer Breite von 20 Ellen und mit einer Höhe von 20 Ellen so ein, daß er dort die Bundeslade unterbringen konnte. Dann errichtete er einen Altar ganz aus Zedernholz vor dem Allerheiligsten, den er ganz mit Gold überzog. Und er überzog den ganzen Raum des Allerheiligsten mit Gold und auch den ganzen übrigen Tempelraum und sogar auch das ganze vollständige Gebäude.

Die Zypresse ist ein Lebensbaum, da sie für das ewige Leben steht als Verwandte der Zeder, die für die Erleuchtung steht. Also ist der Boden Deines Tempels Kopf, auf dem Du Dich als Seele verstehst, das Bewußtsein vom ewigen Leben als unsterbliche Seele, und die mit Zedernholz verkleideten Wände des Allerheiligsten sind das Bewußtsein der Erleuchtung über das weibliche innere Auge Hypophyse als Bundeslade und über das männliche innere Auge als Epiphyse als Krippe, die geistig zu Weihnachten miteinander kurzgeschlossen über das innere geistige Stromkabel Rückenmarkkanal, das Materie und Geist verbindet und somit auch Himmel und Erde oder Seelen- und Körperbewußtsein, Deinen ganzen Kopf als sozusagen dann von innen zu Weihnachten leuchtende Glühbirne erleuchtet.

Das hier erwähnte Allerheiligste in seiner Höhe, Länge und Breite von je 20 Ellen in deren Ausdruck Deiner inneren geistigen Kernkraft und Schöpferkraft in ihrer Dreifaltigkeit von Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft ist Deine Epiphyse oder innere weihnachtliche Krippe unter der Mönchstonsur als Tür zu den oberen Stockwerken des Rundbaus um den Tempel als Dein Großhirn, was im Winter Europa alles an im Herbst Afrika über die Bundeslade eingesammelte äußere Natur am Rosenmontag im Höhepunkt des Winters Europa, wie wir es zur Zeit gerade seit

dem Jahr 2012 erleben, wieder von ganz innen nach ganz außen ausstrahlt als einen neuen Frühling im Garten Eden.

Daß dann zum Schluß Salomo als unser Allbewußtsein in der Bedeutung des Sternzeichens Schütze, der direkt auf das Allerheiligste im Dezember zielt als das Galaktische Zentrum und damit auf alle Herzen in der ganzen Galaxie, zu der unser ganzes Sonnensystem gehört und seine und unsere Erde, der gesamte Tempelbau innen und außen mit Gold überzogen wird, bedeutet, daß Du im Moment Deiner weihnachtlichen Seligkeit im Christusbewußtsein eine vollständig goldene Aura um Dich herum hast, bevor Du am Rosenmontag zur Erleuchtung kommst, daß Dein wahres tiefstes Wesen das Leben selbst ist, außer dem es sonst nichts gibt.

Der goldene Tempel von Jerusalem und die schwarze Kaaba von Mekka stehen unmittelbar untereinander in Verbindung, da der eine auf das andere antwortet. Jerusalem ist die mittlere Herzklappe des rechten Herzens unserer lebendigen Mutter Erde mit ihrer rechten Herzkammer Persien und mit ihrem rechten Vorhof Türkei. Und Mekka ist eine der linken beiden Herzklappen Mekka-Medina, mit ihrer linken Herzkammer Arabien und mit ihrem linken Vorhof Ägypten, aus denen das Blut aus der Aortenklappe Giseh mit ihren drei großen Pyramiden Ägyptens nach oben schießt bis zum Hexenkessel des großen Aortenknicks im Mittelmeer in Höhe von Ithaka, um dann urplötzlich nach unten abzuknicken, damit das arterielle Blut Allahs aus Ägypten und Arabien die östliche Welt des Bauchraumes als das Dharma der Erde belebe, während das venöse Blut Noahs in die beiden Lungen Afrika und Europa aufsteigt und zu einem geringeren Teil direkt in den Kopf Amerika, um dort das Stammhirn und Großhirn als den hier erbauten Tempel vom globalen Jerusalem in seiner hebräischen Lesart *Melas Ur Ei* von rechts nach links zu beleben.

Der Tempel von Jerusalem ist das Herzstück von Palästina als der Palast des Mondes, ist also das Männliche im Weiblichen. Und die Kaaba von Mekka ist das Herzstück vom Hiaz als die Glut der

Sonne, ist also das Weibliche im Männlichen. Beide Heiligtümer, das Männliche also und das Weibliche, stehen zueinander wie Yang und Yin. Das Helle im Dunklen ist der Tempel von Jerusalem im Norden, und das Dunkle im Hellen ist die Kaaba von Mekka im Süden unseres Herzens Orient. Sie sind beide voneinander abhängig in ihrem arteriellen Wesen unseres Blutes als das Erdöl unserer Mutter Erde und in ihrem venösen Wesen unseres Blutes Erdöl.



Allah ist das arteriell erfrischende Bewußtsein, das sich von oben aus dem Himmel wie Regen nach unten in die Erde verströmt. Und Noah ist das venöse Bewußtsein, das aus der Tiefe der Erde unten mühsam wieder nach oben steigt, um in seinem Zenit ganz oben als das Wesen der heutigen Zeit wieder zum erfrischenden Allah zu werden, ohne damit den Allah der frommen Moslems zu meinen, sondern den Allah, der in der Genesis des Alten Testaments Elohim genannt wird als der kosmisch ätherische Architekt und Baumeister unseres kosmisch physischen Körpers hier auf Erden.

Dann fertigte er im Allerheiligsten zwei Cherubim an aus Ölbaumholz, die eine Höhe von 10 Ellen hatten und eine Flügel-länge von 5 Ellen hatten und damit eine Flügelbreite insgesamt von 10 Ellen. Die Cherubim berührten so mit ihren Flügelspitzen die Wände rechts und links neben ihnen, und ebenso stießen ihre Flügel in der Mitte des Raumes aneinander. Und auch sie überzog er ganz mit Gold. Dann brachte er an allen Wänden des Tempels

rund um Schnitzereien an, die Cheruben zeigten, Palmen und Blumengewinde.

Die Cherubim stehen mit ihren über ihren Körpern so geschwungenen Flügeln, daß sich ihre Flügelspitzen vorne in der Mitte über ihren Köpfen treffen, als würden sie die Bundesalme dadurch beschirmen vor jeder Gefahr magischer Ausnutzung durch böse Kräfte, für das Wesen des Sternbildes Adler als Ausdruck unserer tiefsten Wesensschau im Advent in höchster seelischer Höhe über allem Körperbewußtsein schwebend, und zwar genau gegenüber dem Schützenfest im Juni, wo dieser Adler durch das körperliche Erwachsensein und seine physische Dichte abgeschossen wird und Du dadurch zum Schützenkönig wirst, das heißt zum Herrscher über Dein Körperbewußtsein. In Deinem Tempel Kopf mit seinem Stammhirn als das Allerheiligste in der Mitte aber sind die beiden Schwingen Deiner tiefsten inneren Wesensschau die Aufgabe des Großhirns, das sich wie die beiden ausgebreiteten Schwingen eines Adlers darüber wölbt, um es durch das mentale Denken vor allen hierarchischen Emotionen und bloßen diktatorischen Überlebensinstinkten zu schützen. Die beiden Cherubim über dem Allerheiligsten Mexico unserer Mutter Erde sind also das Wesen von Süd- und Nordamerika, das sich links und rechts über Mexico wölbt, um dieses Allerheiligste der Erde zu schützen.

Dann errichtete er für den Eingang zur Tempelhalle vierkantige Pfosten aus Ölbaumhölzern und dazu zwei Flügel einer Tür aus Zypressenholz, die als Flügeltür beide drehbar waren. Danach erbaute er den inneren Hof aus drei Lagen Quadergestein und aus einer Lage Zedernbalken als Fußboden.

Der Tempel zur Erinnerung an die innere göttliche Lebensfreude wurde im vierten Jahr im Monat Siw gegründet und im elften Jahr

im Monat Bul, dem achten Monat, in seiner ganzen Pracht vollendet. Salomo ließ ihn also in sieben Jahren errichten.

Der Monat Siw, was soviel wie Glanz bedeutet, ist der erste Monat des Frühlings in einem Jahr, in dem jedes Jahr neu nach einem langen Winter zu knospen und zu erblühen beginnt als die Auferstehung des irdischen Erlebens zu Ostern in neuer Inkarnation sozusagen. Der achte Monat eines jeden Jahres, dessen Wesen Bul ist gegenüber dem Sternzeichen Stier als Bulle mit Beginn des sommerlichen Fruchtens ab Christi Himmelfahrt, ist ein Erleben der inneren Überflutung durch das reine Seelenbewußtsein im Wesen des astrologischen Skorpions als achte Monat nach dem astrologischen Widder mit dessen Goldenem Vlies als Glanz der Erleuchtung im neuen O Stern oder Ostern als Nullstern in der Bedeutung eines Neubeginns nach der Erleuchtung am Rosenmontag im Zenit des vergangenen Winters.

Die Errichtung Deines Körpertempels geschieht also im Erleben der warmen Jahreszeit vom Widder bis zum Skorpion beziehungsweise vom April bis zum November gegenüber dem Stier – geschieht also als die Menschheitsgeschichte von Adam bis Abraham ihm gegenüber, vom ersten Erknospen menschlichen Bewußtseins auf Erden nach seiner Geburt aus dem Himmel bis zum Erntedankfest als die Zeit vom Beginn der Verrentung, geschieht im ganz großen Jahreslauf von 72 Millionen Jahren insgesamt, als wären sie die Dauer eines Jahres, von der ersten adamitischen Menschheit sozusagen als Babymenschheit bis zur heutigen fünften Menschheit als die Menschheit der Arier nach den Atlantern und vor ihnen der Lemurier und davor Hyperboräer und Adamiten.

Und denken wir nur an die Menschheit der Arier als das Wesen der Israeliten, die sich Arier nennen in der Bedeutung von von innen heraus leuchtende Menschen seelischen bewußt Seins, da jede Menschheit in ihrem Erdenerleben in sieben Bewußtseinsebenen

aufzuteilen sind, wie Du selbst ja persönlich auch, dann hat Salomo nicht Deinen irdischen Tempel Körper hier erbaut am Ende der Antike, sondern Dein höchstes irdisches bewußt Sein als Dein logisches Bewußtsein tiefster Wesensschau in der Bedeutung des Christusbewußtseins als die geistige Quelle aller sechs kosmisch physischen Bewußtseinsebenen darunter. Diese Quelle wurde uns von Salomo, dem heilen oder sich wieder seelisch ganz fühlenden Menschen auf Erden Ende Dezember erbaut oder in Dir und uns allen im seelischen Heilsein erweckt als der Bau des Tempels von Jersusalem in seiner und Deiner goldenen Aura logischen bewußt Seins auf Erden.

Sein Eingang zur Tempelhalle als der Muttermund sozusagen in der Bedeutung des verlängerten Rückenmarks im Aufsteigen Deines Bewußtseins von ganz unten und hier als Tür zum Stammhirn als das Wesen vom Heiligen Geist in weiblicher Art, dieser Eingang also wird symbolisch hier aus viekantig zugeschnittenem Olivenholz an beiden Seiten errichtet und mit einer Flügeltür versehen in der Bedeutung der beiden sich öffnenden und schließenden Seelenkräfte Hypophyse als Bundeslade und weibliches innere Auge und Epiphyse als Krippe und männliches innere Auge.

Es müssen Vierkantbalken sein für diesen Eingang, da sie die Verbindungskraft zwischen der vierten von sieben Erden, auf der wir als Menschen leben, bilden und unserer rein seelischen fünften Erde. Die 4 ist daher das Wesen unserer vierten Erde als der innere Dreh- und Angelpunkt zwischen allen sieben Bewußtseinsebenen, ist also das Herzstück zwischen der geistigen Dreifaltigkeit oben und der persönlichen Dreifaltigkeit unten, ist also das Herz Orient und unser aller Herz auf Erden als Tür zum Himmel von unten und als Tür von oben als Muttermund zur Geburt der Seele von oben und als Muttermund zur Geburt des Körpers unten.

Dies ist das Tor zum reinen Himmelsbewußtsein jenseits des Verstandes, der Emotionen und der Überlebensinstinkte hier auf Er-

den. Dies ist das Wesen der Tarotkarte Mond, dies ist das Wesen der Romantik im 19. Jahrhundert als das Wesen der 19. Tarotkarte Mond, dies ist das Wesen der Essernzeit zu Weihnachten als die Zeit der Cäsaren zu Jesu Lebezeiten hier auf Erden. Hinter diesem Tor wirkt auf uns die nicht mehr vorhersagbare Quantenphysik auf uns ein und nicht mehr die davor uns bewußte mechanische Physik.

Der innere Hof hinter dieser Tür als das Arreal des Stammhirns und Großhirns oberhalb der Zunge und des Gaumens, die das Wesen vom Vorhof des gesamten Tempels ausmachen, ist als das Fundament zum Stammhirn und Großhirn aus den drei Bewußtseinsebenen unseres mentalen Denkens, astralen Wünschens und ätherischen Erscheinens gemacht mit dem Fußboden darauf als unsere physisch dichte Verkörperung, dem Werkzeug unseres reinen Seelenbewußtseins Salomo, ohne damit, wie es der logische Verstand glaubt, identisch zu sein.

Seinen Palast erbaute Salomo innerhalb von 13 Jahren. Er wurde das Libanonwaldhaus genannt. Es war 100 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch. Es wurde auf 4 Reihen von Säulen aus Zedernholz erbaut mit Kapitälern oben ebenfalls aus Zedernholz. Das ganze Waldhaus war mit Zedernholz über den Architraven, die auf den Säulen ruhten, bedeckt. Das Balkenwerk bestand aus drei Schichten, die je 15 Balken hatten, also 45 insgesamt. Alle Türen und Fenster waren viereckig mit Hozrahmen, und dreimal befand sich eine Öffnung einer anderen gegenüber.

Dazu errichtete Salomo eine Säulenhalle, die 50 Ellen lang war und 30 Ellen breit. Und davor errichtete er eine Vorhalle als Eingang zur Säulenhalle. Dazu errichtete er eine Thronhalle als eine Gerichtshalle, in der er Recht sprach. Sie war vom Fußboden bis zur Decke mit Zedernholz getäfelt.

Sein Wohnhaus als sein Palast in einem anderen Hof, einwärts von der Halle, war in gleicher Weise erbaut. Und dazu erbaute er noch einen weiteren Palast gleicher Art für die Frau des Pharaos, die er geheiratet hatte.

All das war aus prachtvollen Steinen erbaut, die nach Maß behauen waren und innen und außen mit einer Steinsäge vom Fundament bis zur Holzbetäfelung zugeschnitten waren. Das Fundament bestand aus gewaltigen Steinen in Blöcken von 10 und 8 Ellen. Darüber lagen schwere Steine, nach Maß behauen, und Zedernbalken. Der große Vorhof hatte als Umfassung drei Lagen behauener Steine und eine Lage beschnittener Zedernbalken, also genauso wie beim Fundament des inneren Vorraums des Tempels der inneren göttlichen Lebensfreude und beim Vorhof des Palastes.

Tempel logisch sich Schöpfung vorstellend
Vorhalle Schöpfung monadisch verinnerlichend

Palast frei seelisch atmisch atmend wirkend

Säulenhalle aufquellendes bewußt Sein
Vorhalle herzklopfend in intuitiver Liebe

Thronhalle mentales Bauchgefühl

Frauenpalast astral emotional und sexuell verwirrend
Vorhof physisch dicht erlebend und handelnd

So ist von oben nach unten allmählich Dein physischer Körper entstanden in der Zeit, in der Deine Mutter mit Dir schwanger war und in der Du als unsterbliche Seele vom Himmel zur Erde kommend Schritt für Schritt Deinen wachsenden irdischen Körper als

Dein irdisch dichtes Werkzeug in Besitz nahmst, um mit ihm körperlich als unsterbliche Seele umgehen zu können.

Dein Tempel ist Dein Kopf Amerika mit seinem Alleheiligsten Mexico als sein Stammhirn; deine Wohnstätte als Dein Palast ist Dein Brustkorb als das Wesen vom Mittelmeer mit all seinen heiligen Stätten ringsherum, die Deiner seelischen Atmung folgen in ihrem All Ah als Dein Ausatmen und mit ihrem No Ah als Dein Einatmen; die Säulenhalle ist Dein Herz Orient mit ihrem Vorhof als Herzbeutel zur Säulenhalle darüber als Deine beiden Vorhöfe Türkei und Ägypten mit dem Vorhofknoten als die Felsenstadt Petra zwischen ihnen in seiner Aufgabe, die urlebendigen Impulse aus dem Sinusknoten oder Berg Sinai weiter ins Herz hineinzugeben nach Persien und Arabien aus der Säulenhalle von Giseh bis Gaza mit ihren Ausgängen als Aortenklappe unter Giseh und mit ihrer Pulmonalklappe unter Gaza und mit vielen Fenstern und Türen als die vielen Ein- und Ausgänge des Herzens Orient oben mit ihren jeweilig verschiedenen Ausblicken in Richtung des Mittelmeeres mit seinen vielen Heiligtümern der Atmung als Dein rein seelisches atmisches Bewußtsein hier auf Erden.

Die Thronhalle als die Gerichtshalle, in der Salomo noch heute in Dir und in uns allen Recht spricht als Schütze Amor im Barock und Rokoko in seiner absoluten See-lenmonarchie, unterhalb des Herzens Orient ist das Wesen des seelischen Schwerpunkts in Deinem irdischen Werkzeug Körper als Dein Sonnengeflecht über dem Nabel, der auf Deinem Bauch als Potala von Lhasa in Tibet thronet. Tibet ist Deine Bauchschürze mit dem Dünndarm vom östlichen Dharma darunter und ist sozusagen, wenn man den Rumpf als Kopf auffaßt, die Nase des Rumpfes mit der Nasenspitze als Sonnengeflecht. Tibet ist Dein Bauch, und das Mittelmeer ist Dein Bronchienraum zwischen den beiden Lungenflügeln Afrika und Europa.

Der Frauenpalast für die Tochter des Pharaos aus der Agape Ägypten ist das Wesen des weiblichen Beckens unserer lebendigen

Mutter Erde mit seinen beiden Beckenschaufeln Australien links und Ochotskisches Gebirge rechts, worin sich als das Wesen von China der Uterus unserer Mutter Erde befindet. Und der Vorhof zu diesem reinen Frauenpalast ist das Wesen der Vagina unserer lebendigen Mutter Erde als das Wesen von Okinawa und Taiwan. Und weil unsere Mutter Erde als die vierte Erde von sieben hermaphrodit ist als Gaia, bilden Japan rechts und die Philippinen links ihre Hoden im Freien hängend unter dem Palast von Salomo, dem Schützenkönig der Liebe auf Erden.

Der Palast des Schützenkönigs Salomo sieht also vollständig von oben nach unten erbaut so aus:

Kopf - Tempel des urlebendig freien Geistes
 Rumpf - Palast der lichten Seele
 Becken - Haus des dichtesten Seelenkörpers

Die Länge von 100 Ellen, die Breite von 50 Ellen und die Höhe von 30 Ellen des Palastes für den Schützenkönig Salomo übrigens bedeuten als das göttliche Maß aller Dinge das Wesen der Seligkeit zu Weihnachten, das Wesen des reinen Seelenbewußtseins mit Beginn der Karnevalszeit am 11.11. und bedeuten ihn ihrer Höhe von 30 Ellen das Wesen des Erwachens aus der Selbsthypnose, wir seien mit unserem irdischen Körper identisch, als wäre er nicht nur unser Tempel und Palast zum physisch dichten Handhaben hier auf Erden.

Ich erkenne in der 100 das Wesen meines rein geistigen bewußt Seins als das, was in den Religionen Gott genannt wird als Schöpfer der Schöpfung als sein Tempel und Palast. Ich erkenne in der 50 das Maß aller Dinge, nach dem die sichtbare Schöpfung als Säulenhalle, Gerichtshalle und Frauenpalast aufgebaut ist. Und ich erkenne in der 30 während des Erntedankfestes, daß ich eine unsterbliche Seele bin und nicht identisch mit meinem Tempel und Palast Körper oder Schöpfung. Die zu diesen drei Maßen gehören-

den Buchstaben Q-N-L bedeuten, daß Dein Körper als Dein Tempel und Palast Dein seelisches Eigentum ist.

Als alles fertig erbaut war, sandte Salomo Boten zu Hiram aus Tyrus aus dem Stamm Naphtali, dessen Vater ein Erzschmied und Meister in seiner Kunst war, mit der Aufforderung zum König zu kommen. Und als Hiram beim König angekommen war, führte er im Auftrag des Königs alle Schmiedearbeiten aus.

Als Kopf-Rumpf-Becken endlich vollständig je in ihrem Bewußtsein vergeistigt entwickelt waren als Dein geistiges, seelisches und körperliches bewußt Sein im Zeichen des Schützen Amor zu Weihnachten in Erwartung der Geburt Christi in seiner geistigen Führung durch den strengen Winter Europa, holte die Wesensliebe Salomo das naturwissenschaftlich orientierte Hirnbewußtsein Hiram als den Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit ins Boot Deiner geistigen Entwicklung bis zur Erleuchtung am Rosenmontag und beauftragte es oder ihn, den Sohn eines Erzschmiedes aus dem Bewußtsein beziehungsweise Stamm Naphtali, dem sechsten und damit mittleren Sohn Israels von insgesamt zwölf, aus dem Herzen als Stammsitz Naphtalis alle anstehenden Schmiedearbeiten für den Tempel- und Palastbau auszuführen in der Bedeutung allbewußter Alliebe, die alles, was sich bis Weihnachten immer noch getrennt fühlt, in der unmittelbaren Erkenntnis des urlebendigen göttlichen Einsseins mit der inneren göttlichen Lebensfreude zusammenschmiedet in der inneren göttlichen Kernkraft des sich daraus ergebenden Atomzeitalters.

Hiram formte daraufhin zwei Säulen aus Erz, von denen die eine eine Höhe von 18 Ellen hatte und von denen die andere mit einem Faden in einer Länge von 12 Ellen umspannt werden konnte. Und

er fertigte für sie je ein aus Erz gegossenes Kapitell an, mit denen er beide krönte. Beide Kopfstücke der Säulen hatten je eine Höhe von 5 Ellen.

An jedem Kapitell waren 7 Flechtwerke aus Erz in Gitterform angebracht und 7 Zipfelgehänge aus Erz in Kettenform. Und er brachte rings um die beiden Säulen eine doppelt gewirktes ehernes Netz an, um die Kapitelle zu bedecken, die als Krönung ganz oben einen ehernen Granatapfel liegen hatten. Beide Kapitelle hatten die Form einer Lotosblüte in einer Höhe von 4 Ellen.

Er stellte sie, als sie fertig gegossen waren, an der Vorhalle zum Tempel auf. Weitere Säulenpaare mit den dazu gehörenden Kapitellen gab es auch oberhalb davon entlang der Bauchung der Seitenwand. Ringsum waren schließlich insgesamt 200 eherne Granatäpfel die Kronen aller Säulenpaare. Die rechte Säule am Anfang der Vorhalle nannte er Jakin. Die andere nannte er Boas. Damit war die Arbeit an den Säulen der Säulenhalle beendet.

Diese beiden besonderen Säulen Jakin und Boas haben dieselbe Bedeutung wie Deine Stimmritzen, über deren Zusammenpressung Du Deine Stimme erzeugst, die man außen hören kann. Es sind dieselben Säulen, durch die Odysseus hindurchkommen muß, um am Ende seiner langen Irrfahrt durch sein dichtes Körper- und Seelenbewußtsein in das ihn erleuchtende geistige Bewußtsein als sein wahres Zuhause Ithaka zurückfinden muß und zurückgefunden hat. Homer nannte diese beiden wichtigen Säulen nicht Jakin und Boas, sondern Skylla und Charybdis. Sie wurden allerdings nicht als Säulen nacherzählt, sondern als Meeresungeheuer. Skylla fraß alles, was ihr an Lebewesen in die Quere kam. Und Charybdis sog mehrmals am Tag das Meerwasser in sich zurück und ließ es dann als Flut wieder aus ihr herausströmen, was für jeden Seefahrer zur großen Gefahr wurde als die ständige Tide von Ebbe und Flut.

Dies ist das Wesen vom Saturn, in der hinduistischen Bilderwelt als Elefant Ganesha dargestellt, der wechselweise alle Planeten verschluckt oder einatmet und wieder ausspeit.

Dies alles ist das Wesen unserer Atmung oberhalb des Zwerchfells Ural und unserer geistigen Verdauung als unser irdisches Dharma von allem, was vom Himmel zur Erde beziehungsweise vom Mund Galapagos in den Magen Thailand herabkommt unterhalb des Zwerchfells Ural, wobei die sich ständig öffnenden und schließenden Säulen unseres Schlundes und unserer Luftröhre unterhalb des Hirns Hiram passiert werden müssen, um zu essen, ohne daran zu ersticken, und um gleichzeitig zu atmen, ohne uns zu verschlucken und das zu Essende in die Luftröhre zu bekommen statt in die Speiseröhre.

Die Säulen Jakin und Boas wirken deswegen als Meeresungeheuer, weil wir im geistigen Aufsteigen aus dem östlichen Dharma in den westlichen Thorax alles aufgeben müssen, was wir bis dahin als Körperbewußtsein des Ostens und Seelenbewußtsein des Westens aufgebaut und uns daran gebunden haben, als wären wir entweder identisch mit unserem Körper oder unserer Seele, obwohl wir doch in Wirklichkeit das rein geistig urlebendige Leben selbst sind in unserem tiefsten Wesen.

Kannst Du Dir nun vorstellen, daß es einem geistig blinden Menschen so vorkommt, als könne man nur dann in den Tempel innerer göttlicher Lebensfreude kommen können, wenn man zuvor seine Persönlichkeit und seinen Verstand aufgegeben hat, um sich so im vom Verstand angenommenen Nirwana als pures Nichts völlig aufzulösen? Dabei wird man doch nur rein geistig im Christusbewußtsein mit seiner Quantenphysik jenseits dieser beiden für den Verstand als größtes Hindernis angenommenen Säulen zwischen unserem kosmisch physischen Selbstbewußtsein und dem ehernen Meer des Bewußtseins aus rein kosmisch astralem bewußt Sein.

Jakin bedeutet soviel wie Jüngstes Gericht.

Boas bedeutet soviel wie Überflutung.

18 Ellen ist die eine Erfahrung lang von Nord nach Süd in der Bedeutung unserer Erfahrung im aufrechten Rückgrat wie eine Säule zwischen Himmel und Erde als Himalaya und Alpen vom Widder oder Ostern bis zum Steinbock oder Weihnachten im dort notwendigen Wechsel vom herbstlichen Judentum der Antike zum winterlichen Christentum der Neuzeit.

Und 12 Ellen umfaßt von Ost nach West im Umkreisen unseres Herzens Orient unsere ganze seelische Aura auf Erden die andere Säule als Milchstraße oder Gürtel unserer Galaxie in der Bedeutung dieser 12 Ellen unserer 12 Strahlen unseres seelischen Herzens als seine 12 Stämme Israels und Jünger Jesu mit ihren 12 Qualitäten

Absicht

Wille
Weisheit
Klarheit
Bewußtheit
Harmonie

Reinheit

Fülle
Konzentration
Freude
Vergebung
Umwandlung

Handlung

Im Wesen von Boas als Charybdis überschwemmt Dein physisches Bewußtsein die Flut des astralen Bewußtseinsmeeres. Und im Wesen von Jakin als Skylla hast Du das Gefühl, innerlich vor Gericht zu stehen, in dem Dich Gott so lange inquisitorisch befragt, was Du wirklich meinst zu dem, was Du im Körperbewußtsein getan oder nicht getan habest, daß Dir das wie eine Ewigkeit vorkommt. Und es ist doch nur ganz ohne irgendeinen Gott als Richter Deine eigene innere Inquisition, in der Du Dich selbst befragst und Dir Deine innere Stimme so lange Antwort gibt und Fragen stellt, wie Du Dir im Verstand Antwort gibst und Fragen stellst nach dem Sinn des Lebens. Verstand und Seele befragen sich als Parzival und Firefix wie Zwillingbrüder hier also, bis Du aufhörst, Dir Theorien über Gott und die Welt zu machen. Dann erst ist absolute Stille in Dir. Dann erst bist Du im Allerheiligsten des Tempels Deiner körperlich seelischen Anwesenheit.

Dieses Jüngste Gericht, das uns im Evangelium als das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf beziehungsweise von Jesus mit seinen 12 Jüngern als die ehemaligen 12 Stämme Israels erzählt wird, hervorgerufen durch Überflutung Deines Verstandes durch Dein kosmisch astrales Bewußtsein weit jenseits des Verstandes erlebst Du zwischen Himmel und Erde. Denn niemand kommt in den Himmel mit all seinen theologischen Theorien über Gott und mit all seinen naturwissenschaftlichen Theorien über die Welt, in der wir leben.

Danach machte Salomo ein ehernes Meer ganz aus Erz gegossen mit einer Länge von 10 Ellen und mit einer Breite von 5 Ellen, dessen Umfang von einem Strick mit einer Länge von 30 Ellen umfaßt wurde. Unterhalb seines Randes war es von kürbisförmigen Verzierungen umrankt. In zwei Reihen waren sie aus einem Guß zusammen mit dem ehernen Meer mitgegossen worden.

Dieses ehernen Meer stand auf 12 Rindern, von denen je 3 in je eine der 4 Himmelsrichtungen schauten, wobei alle ihre Hinterteile

nach innen ausgerichtet waren und ihre Köpfe nach außen. Das Meer war eine Handbreite tief. Und sein Rand war wie der eines Becherrandes geformt, so daß es schließlich aussah wie eine Lotosblüte, die 2000 Bat an Flüssigkeit fassen konnte.

Warum gibt es ein solches ehernes Meer in unserem Tempel Körper? Und wo gibt es das in unserem Körper und warum in dieser Form und Größe?

Dieses ehernen Meer beschreibt die dunkelste Zeit des Jahres als das Wesen des Eisernen Zeitalters, das wir im Verlauf des Großjahres mit seiner Gesamtdauer von 12000, als wären es 12 normale Monate eines normalen Jahres als die Advents- und Weihnachtszeit erlebt haben als das sogenannte Dunkle Mittelalter, das im Großjahr von Salomo in der Antike bis Mohammed und Bonifatius in der Neuzeit reichte und im Fischezeitalter, als wäre es ein normales Jahr, vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Dieses erzene oder ehernen Meer als das Wesen vom Eisernen Zeitalter umfaßt also in seinen 30 Ellen Umfang das ganze Römische Reich, und zwar in der Antike als das martialisch Römische politische Reich und in der Neuzeit zum Christentum verwandelt das ebenso martialisches Heilige Römische Reich. Das Eherne daran oder Eiserne war sein martialisches Denken als das Wesen des Winters Europa in seiner diktatorischen Art, alles in der Natur absterben zu lassen, was nicht faschistisch war, was also nicht zur inneren Kernkraft im Winter Europa gehört, sondern als Fruchtfleisch aus dem Sommer Asien noch zum Herbst Afrika vor dem Winter Europa.

Dein Körper baut sich aus den 7 Elementen Licht, Äther, Metall, Feuer, Luft, Wasser und Erde auf, wobei Dein Herz mit seinem inneren Feuer all Deiner Empfindungen der innere Dreh- und An-

gelpunkt zwischen der Atmung mit ihrem Licht, Äther und Metall ist und der Verdauung mit ihrer Luft, ihrem Wasser und ihrer Erde.

Licht logoisch Kopf

Äther monadisch Kehle
Metall atmisch Atmung

Feuer intuitiv Herz

Luft mental Milz und Leber
Wasser astral Magen und Darm

Erde physisch Becken

Das von Salomo hier erbaute eherne Meer entspricht also dem Wesen des Elementes Metall als unser atmisch frei atmendes seelisches bewußt Sein, das in Deinem physischen Körper in Höhe der Bronchien verankert ist und im Körper unserer lebendigen Mutter Erde also deren Mittelmeer ausmacht mit seinen drei Bronchienzugängen zu den drei rechten Lungenlappen, in denen oben die Romanen wohnen, in der Mitte die Germanen und unten die Slawen, jeweils getrennt von einem der drei Heiligen Stühle in Höhe von Sofia für das orthodoxe Christentum, in Höhe von Rom für das katholische Christentum und in Höhe von Montpellier für das esoterische Christentum.

Dieses eherne Mittelmeer hat eine unmittelbare Wirkung als unsere Bronchien mit dem Thymus als Heiliger Stuhl des Thomas darüber auf das Element Wasser als unser astrales Bewußtsein hier auf Erden in Form der tibetischen Hochebene mit dem Nabel als Potala darauf thronend, so daß es kein Zufall ist, daß Rom am Ti-

ber gegründet worden ist als Heiliger Stuhl und Lhasa in Tibet als Nabel oder Thron Gottes hier auf Erden.

Die 12 Stiere, die dieses wie ein Heiliger Gral in Lotusform geformtes Mittelmeer ringsum tragen, entsprechen den 12 Sternzeichen mit dem Ätna und Malta als Mittelpunkt ihres Horsoskopes für den ganzen Winter Europa in seiner Dauer von 3000 Jahren bei einer Dauer von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis bis heute für das Großjahr, das ab dem Jahr 0 des Fischezeitalters christusbewußt wurde und werden mußte im damit einhergehenden Wechsel vom antiken Judentum zum neuzeitlichen Christentum.

Der astrologische Stier dieses Stierkreises hier am ehernen Mittelmeer ist das Wesen der Türkei mit seinem Goldenen Horn am Istanbul. Auf ihm reitet die Nymphe Europa über Griechenland nach Europa als österlicher Beginn des Winters Europa auf unserer lebendigen Mutter Erde. Denn auch der Winter hat wie jede Jahreszeit seine eigenen vier Jahreszeiten mit dem orthodoxen Christentum als blühender Frühling vom winterlichen Jahr 0 bis zum Jahr 600, mit dem katholischen Christentum als fruchtender Sommer vom winterlichen Jahr 600 bis zum Jahr 1200, mit dem protestantischen Christentum als mostender Herbst vom winterlichen Jahr 1200 bis zum Jahr 1800, in dem Luther der europäische Mose ist, und mit dem heute im Winter des Winters esoterischen Christentum nach Art der Essener im Winter des großherbstlichen Widderzeitalters als die Zeit Salomos im Großherbst Afrika, der als der Winter vom Winter Europa vom Jahr 1800 bis zum Jahr 2400 des Fischezeitalters dauern wird.

Die 2000 Bat, die das Mittelmeer als unser Bronchienraum an Inhalt aufnehmen kann, bedeuten übrigens soviel wie das spirituelle Wesen vom Sternzeichen Stier im Erleben des astronomisch körperlich linksdrehenden Weltjahres, da der astrologische Stier, hier linksdrehend, die Vollendung des physischen Körperbewußtseins

ist im bewußten Übersteigen ins kosmisch ätherische bewußt Sein des ihm folgenden Sternzeichens Widder als österliche Auferstehung unserer Mutter Natur in einem ganz anderen Licht und Leuchten als davor mit unserer Auferstehung in ein neues Goldenes Zeitalter gegenüber dem einst atlantischen Goldenen Zeitalter im Waagezeitalter des Weltjahres.

Im Großjahr astrologisch rechtsdrehend nach und nicht wie eben vor dem Sternzeichen Widder bedeutet der Stier die Weisheit, daß alles Eins ist und nichts voneinander getrennt, wie sehr es auch für unsere physischen Augen einen anderen Anschein haben mag.

Nachdem Salomo das eherne Meer vollendet hatte, fertigte er auch die Gestelle dazu aus Erz an, 10 an der Zahl, von denen jedes 4 Ellen lang war und 4 Ellen breit und 3 Ellen hoch. Sie hatten einen Rahmen mit den dazu gehörenden Leisten, auf denen Löwen, Rinder und Cheruben zu sehen waren. Oberhalb des Rahmens gab es einen Aufsatz. Und unterhalb der Löwen, Rinder und Cheruben waren Gewinde angebracht nach Art von Blumenkränzen. An diesem Gestell waren unten 4 aus Erz gegossene Räder angebracht mit ihren sie verbindenden Achsen ebenfalls aus Erz.

An seinen vier Ecken hatte es je einen Fuß mit einem Schulterstück unterhalb des Behälters, die ebenfalls aus Erz gegossen waren, deren Öffnung innerhalb der Krönung des Aufsatzes angebracht waren in einer Höhe von 1 Elle. Der Rand des Behälters innerhalb des Aufsatzes war abgerundet in Höhe von 1 ½ Ellen oberhalb seines Aufsatzes. Die Leisten waren viereckig, und am Behälter waren ringsum Verzierungen angebracht.

Die 4 Räder waren aus einem einzigen Guß unterhalb dieses Gestells angebracht, und die Radzapfen waren am Gestell selbst angebracht. Jedes Rad hatte eine Höhe von 1 ½ Ellen und waren wie die Räder für einen Wagen gemacht. Ihr Zapfen, Speichen und Felgen waren ebenfalls aus Erz gegossen.

Auf diese 10 aus Erz gegossenen Gestellen stellte Salomo dann 10 eiserne Kessel mit einem Durchmesser von 4 Ellen, von denen jeder 40 Bat an Inhalt faßte. 5 dieser Gestelle stellte er mit ihren Kesseln auf der südlichen rechten Seite des Tempels auf und 5 auf der nördlichen linken Seite des Tempels. Das eiserne Meer aber stellte er auf der Ostseite, also an die rechte Flanke des Tempels auf nahe seiner Südseite.

Vergewärtige Dir wieder, daß es es sich hier um den Aufbau Deines Tempels Körper handelt mit seinen 7 kosmisch physisch dichten Bewußtseinsebenen vom kosmisch ätherischen Steißchakra bis zum Scheitelchakra. Für unsere lebendige Mutter Erde und ihren Weltkörper also, auf dem wir als Menschen leben, von Taiwan als ihr Steißbeinchakra über den Berg Sinai im Orient als ihr Herzchakra im Dreh- und Angelpunkt zwischen Ost und West, Dharma und Atmung, bis Los Angeles als ihr Scheitelchakra. Man könnte auch sagen, daß dieser Tempel Salomos das Wesen unserer Mutter Erde ist zwischen dem Himmel als ihr Scheitel und der Hölle als ihr Steißbein mit all der Scheiße im Dickdarm und dem Höllenfluß Lethe als Harnstrang der Hölle.

Das eiserne Meer unseres Bronchienraumes Mittelmeer mit seinem Zentrum Ätna ruht zusammen mit dem Herzen Orient auf dem Zwerchfell Ural-Madagaskar als das hier gerade beschriebene Gestell mit seinen zehn Abschnitten der warmen Jahreszeit als das heiße fruchtende Gebiet des Sommers Asien und des blühenden Frühlings Sibirien zuvor und der stürmisch kühleren Jahreszeit Herbst als das Wesen von Afrika mit seinem mosaïschen Vermosten der im Sommer Asien geernteten reifen Frucht unseres irdischen Selbstbewußtseins seelisch dichter Verkörperung.

Die 10 Abschnitte des Jahres von Ostern bis Weihnachten sind das Wesen der 10 Monate vom April bis Januar, ab dem es europäisch christusbewußt kalt wird und bleibt bis erneut zum April als Be-

ginn des Fischezeitalters aus astronomisch linksläufiger Sicht des Weltjahres und als das heutige Ende des Fischezeitalters aus der Sicht des rechtsläufigen astrologischen Weltjahres. Auf diesen 10 „Gestellen“ oder Vorstellungen der warmen Jahreszeit ruht sich das Jahr im Winter Europa aus im Ganznachhinein unserer Mutter Natur als das Wesen der Jungfrau Maria.

Diese Vorstellungen folgen dem Wesen der irdisch physisch größten Dichte im Winter Europa, die sich in allem vierfach zeigt, weswegen es hier heißt, die Gestelle für das eiserne Meer hätten eine Länge und Breite von je 4 Ellen in einer seelisch dichten Reife unserer gewohnten Dreidimensionalität als unser mentales Denken, astrales oder auch emotionales Wünschen und physisch verkörpertes Handeln mit den entsprechenden körperlichen Überlebensinstinkten.

Die vier ganz unten in größter physischer Bewußtseinsdichte angebrachten Räder sind nicht etwa einfache Wagenräder, sondern sind das Wesen des Steißbeinchakras mit seinen vier ätherischen Blütenblättern. Da die ätherischen Chakren entlang unseres ätherischen Rückenmarkkanals als das Rückgrat unseres ätherischen Lichtkörpers, der unseren physischen dichten Körper erbaut und überhaupt erst aufrechterhält, da also diese Chakren aussehen wie energetische Lichttrichter, die sich in sich energetisch wie Lichträder drehen, nennt man diese Chakren Räder., über die wir als unsterbliche Seele unsere mentalen, astralen, ätherischen und physischen Körper bewegen, als würden sie Fahrzeuge auf 4 Rädern sein. Merkaba nennt man daher diese vier Körper in ihrer Dreidimensionalität von Geist-Seele-Körper in ihrem dichten sichtbaren Ausdruck von Kopf-Rumpf-Becken als der hier von Salomo erbaute Tempel von Jerusalem.

Wenn es hier heißt, das Gerüst mit seinen Rädern für das eiserne Meer sei aus Erz gegossen worden in einem Stück, dann ist damit nicht gemeint, daß es aus Eisen oder Bronze hergestellt worden sei, sondern aus unserem kosmisch ätherischen Bewußtsein erbaut in seiner Wirkung der vier metallenen Zeitalter wegen der damit

verbundenen physischen Kernkraft in deren Bedeutung eines Atoms und Saatkerns im Winter Europa ohne die im Sommer Asien herangewachsene und mit den Wechseljahren geerntete und danach im Herbst Afrika mosaich vermostete Frucht.

Das gesamte Gerüst für das eherne Meer Mittelmeer im Eisernen oder ehernen Zeitalter von 700 vor bis 1700 nach Beginn des Winters Europa ist der Bauchraum mit seinem Bauchraum Tibet und Nabel Potala und darunter das Becken mit dem Uterus China als Haus der Frauen im Palast Salomos in seiner Mitte und mit seinen großen Beckenschaufeln Australien links und Ochotskisches Gebirge rechts und genau in der Mitte dazwischen mit dem Steißbein Taiwan unserer lebendigen Mutter Erde.

Dieses Becken mit dem Zentrum Uterus als das Wesen von China mit seinen weiblichen Ovarien Japan und Philippinen rechts und links unterhalb der Nieren Mongolei und Vietnam ist der große Kessel aller Magier, in dem sie alle ihr Süppchen kochen und ihre Heilmittel sexueller Liebesenergie mit ihren natürlich ebenfalls 10 Erlebensabteilungen astroligscher Aspekte vom Widder bis zum Steinbock. 5 Kessel oder Sternzeichen sind am Himmel auf der Südseite und 5 Kessel oder Sternzeichen sind am Himmel auf der Nordseite zu sehen und das eherne Meer dazu oder darüber natürlich auf der Ostseite des himmlischen ätherischen Tempels, der ins physisch irdische Erleben projiziert von unten nach oben spiegelnd die Himmelsrichtungen vertauscht, so daß das eherne Mittelmeer auf Erden im Westen erlebt wird. Denn der himmlische Osten spiegelt sich in den irdischen Westen und der Norden in den Süden. Die Erde ist mit anderen Worten das Spiegelbild des Himmels über ihr. Das dicht verkörperte physische Bewußtsein spiegelt unser kosmisch ätherische lichtet bewußt Sein.

Danach fertigte Hiram die Kessel und die Schaufeln und Gefäße. Damit hatte er alle Arbeiten vollendet, die Salomo ihm in Auftrag gegeben hat.

Die Gefäße in unserem Becken China mit seinen Beckenschaufeln Australien und Ochotskisches Gebirge sind die Ovarien und der Uterus, aus denen ganz unten aus dem ätherischem Lichtkörper der physisch dunkle, weil dichte irdische Körper erbaut wird zum Embryo im Unterleib China unserer lebendigen Mutter Erde, weswegen es auch in China die meisten Menschen gibt. China bedeutet dabei dasselbe wie Kain, hebräisch Qin geschrieben, der aus dem Lichtkörper Abel entstanden ist, den er dann in sich verleugnet hat, als habe er ihn erschlagen, als Du auf Erden erwachsen wurdest und anfangst, Dich vor 18 Millionen Jahren als die Menschheit der Lemurier, wie wir sie heute nennen, mit Deiner physisch dichten Erscheinung zu identifizieren und Dich seit dem vom Leben und Gott aus dem Paradies geworfen wählst.

Alle Geräte, die Hiram für Salomos Tempel angefertigt hatte, waren aus poliertem Erz gefertigt, das er in den Auen des Jordans zwischen Sukkut und Zaretan im Auftrag Salomos in eine Tonform hatte gießen lassen.

Das bedeutet nichts anderes in symbolischer Form nacherzählt, als daß sich unser kosmisch ätherisches Bewußtsein von oben in die dichte Erd- oder Tonform unseres physischen Körpers hineingossen hat, um ihn so aus unserem ätherischen Lichtkörper Sukkot erbauend zu unserem physisch dunklen, weil dichten Erdenkörper Zaretan werden zu lassen als sozusagen Spiegelbild unseres kosmisch ätherischen Lichtkörpers, so daß man mit Fug und Recht sagen kann, unser physischer dunkler Körper ist nichts anderes als

der dunkle Schatten unseres kosmisch ätherischen Lichtkörpers, erbaut in den Auen des Jordans, erbaut also in den Tiefen des hellen Milchstraßenarmes, in dem sich unser Sonnensystem befindet mit der Erde als sein Nabel und Potala als sozusagen Thron Gottes genau im physischen Schwerpunkt des Sonnensystems.

Projizierst Du den nächtlichen Sternenhimmel zu Weihnachten auf die Erde, bestimmt das Sternbild Orion das Wesen vom nördlichen Ägypten, bestimmt das Sternzeichen Stier das Wesen der Türkei als Urgemeinde des Urchristentums, und bestimmt das lange Sternbild Eridanus als Himmelsfluß zwischen dem Orion und Wal das Wesen der hier erwähnten Auen entlang des Jordans, der so genannt wird, weil sich in ihm das lange Sternbild Eridaus auf Erden spiegelt. Der Jordan oder Eridanus folgt dem kosmisch ätherischen Herabströmen oder das sich Ergießen unseres ätherischen Lichtkörpers in seine dichte feste Tonform physischer Körper. In seinem Herabfließen ist unsere unsterbliche Seele in ihrer ersten Jugendliebe hier auf Erden, mit der und wodurch wir im irdischen Körper erwachsen werden, mit der wir also beginnen, uns fälschlich mit unserem Tempel Körper in unserem irdischen Herzen Orient zu identifizieren im Winter Europa.

Dann legte Salomo alle Geräte nieder, weil sie in ihrer Menge für ihn zu viele geworden waren, ohne daß er aber das Gewicht des ganzen verbrauchten Erzes gewogen zu haben.

Und dann fertigte er all die Gegenstände, die für den Gebrauch des Tempels von Jerusalem nötig waren – also den Altar aus purem Gold, den Tisch aus purem, Gold, auf dem die beiden Brote liegen sollten, und dazu die Leuchten, 5 auf der rechten und 5 auf der linken vor dem Hinterraum, aus purem Feingold gefertigt, dazu die Blüten, Lampen und Dochtscheren aus purem Gold, ferner die Kessel, Messer und Besprengungsschalen, Becken und Pfan-

nen aus reinem Gold und die Angeln der Türen zum Allerheiligsten und zum Hauptraum aus purem Gold.

Danach, als alles vollendet war, brachte er die Weihegeschenke seines Vaters David in den fertigen Tempel und legte all das Silber und Gold und alle Geräte in die Schatzkammer des Tempels innerer göttlicher Lebensfreude.

Die Gegenstände für die seelische Nutzung des Tempels von Jerusalem in Deinem Herzen Orient, 13 an der Zahl, um durch sie am Ende zur Erleuchtung zu kommen, entsprechen mit ihrer puren goldenen Aura den physiologischen Bedingungen, hervorgerufen aus Deiner geistigen Wesensschau, aus danach Deinen seelischen Vorstellungen und danach Deiner seelischen Intuition, dem dadurch entstehenden mentalen Denken, dem dadurch in weiterer seelischer Verdichtung Deinem astralen Wünschen und ganz zum Schluß am Ende Deines Rückgrats im Becken Deinen persönlichen Überlebensinstinkten im Glauben, Du seiest mit diesem Tempel Körper identisch, nicht erkennend, daß er nur ein Werkzeug ist, um Dein wahres Wesen in seiner dichtsten Art und Weise zu *begreifen* und *anzufassen* in der Möglichkeit, es sogar *anzugreifen* und zu vernichten in der Erkenntnis, daß aber nur dieses Werkzeug stirbt und nicht Du als unsterbliche Seele, die dieses Werkzeug *handhabt*.

Die Bundeslade

wurde danach von allen Fürsten aller 12 Stämme Israels in den von Salomo erbauten Tempel von Jerusalem als Stadt Davids, die Zion genannt wurde, hineingeführt.

Zion als eine Entfaltung von der Zwei zurück zur Eins als Thiu-One bedeutet hier unsere seelische Entwicklung vom Persönlichen ins Göttliche, die eine Bewußtseinsentfaltung ist von der Zwei in der Bedeutung des Polarisierens zur Eins in der Bedeutung des Erkennens vom Einssein mit dem Leben. Und das ist das Wesen der inneren rein geistigen Wesensschau über unser inneres Auge vorne als Bundeslade in der Bedeutung der weiblichen Hypophyse, die alle äußere Natur im Herbst einsammelt, und danach über unser inneres Auge hinten als Krippe in der Bedeutung der männlichen Epiphyse, die alle in die Bundeslade eingesammelte einst herbstliche Natur mit ihren 12 Stämmen Israels als die Ausstrahlung unseres liebenden Herzens wieder im Winter Europa über die 12 Jünger Jesu als die winterliche Ausstrahlung unseres Herzens Orient nach dem mosaisch salomonischen Herbst Afrika erleuchtend ausstrahlt ab dem Rosenmontag.

Die 12 Stämme und Jünger schildern in ihrem Wesen die 12 Strahlen oder äthischen Blütenblätter unseres Herzchakras Sinai als Sinusknoten zwischen dem rechten und linken Herzen, also genau in der Mitte zwischen Ägypten-Arabien mit seinen zwei Herzklap-

pen Mekka und Medina und Türkei-Persien mit seinen drei Herzklappen Bethlehem, Jerusalem und Nazareth, wobei die mittlere Herzklappe Jerusalem den Ton angibt mit ihrer hier beschriebenen Tempelanlage des astrologischen Schützen Salomo, vor dessen Liebespfeil das Galaktische Zentrum von der Erde aus sichtbar ist. Der Tempel Salomos in Jerusalem ist also unser aller Bewußtwerden des Galaktischen Zentrums als das Herz und Jerusalem unserer Galaxie.

Im Monat Etanim, dem siebten Monat eines jeden Jahres, versammelten sich daher nun alle Männer des Volkes Israels,

um den Einzug der Kernkraft der inneren göttlichen Lebensfreude zur Förderung unserer inneren geistigen Wesensschau zu feiern, damit sie auch aus unserem Herzen Orient in alle Welt ausstrahle im Wechsel von den 12 Stämmen Israels zu den 12 Jüngern des essenischen Urchristentums als das essentiell darin gewordene antike Judentum.

Was nun der siebte Monat im Jahr ist, hängt davon ab, wann Du den Beginn eines Jahres zu erkennen glaubst. Die Christen gehen davon aus, daß der Januar der Beginn eines jeden Jahres sei, weil darin der Winter Europa nach der Geburt Christi im Wechsel von der Antike zur Neuzeit begonnen habe. Und die Menschen der Antike gingen vor dem Christentum mit dessen Jahr 0 der Neuzeit davon aus, daß jedes neue Jahr mit der Auferstehung der äußeren Natur aus ihrem Winterschlaf beginne, daß es also mit dem April ab Ostern beginne und damit als ein neuer O Stern im Babydasein oder Babylonien eines jeden Jahres zu dieser Zeit als unschuldiges Lamm Gottes im Wesen des astrologischen Widders und nicht des neuzeitlichen christlichen Steinbocks und jüdischen Sündenbockes für das Wesen des Januars.

Der siebte Monat ist also nach antiker Auffassung nicht der Juli mit seinem Johannisfeuer gegenüber dem Januar, wie es im Winter Europa für die neuzeitlichen Christen bis heute der Fall ist, sondern ist oder war der Monat Oktober mit seiner goldenen Stimmung als das Goldene Zeitalter innerer und äußerer Ruhe, in der uns zum ersten Mal die wahre Wesensliebe bewußt wird in ihrer urlebendig göttlich inneren Lebensfreude Jahwe als unser Galaktisches Zentrum.

Was hier also jetzt gefeiert wird im Zusammenkommen aller 12 Stämme des Volkes Israels in Jerusalem ist das Erntedankfest als unsere Rückgeburts- oder Renaissance von der Erde zurück in den Himmel genau gegenüber dem Passahfest als das Osterfest in unserer Geburt vom Himmel zur Erde als das Fest der Auferstehung aus dem langen Winter Europa, das wir in der Neuzeit im Jahr 3500 ganzmenschheitlich global feiern werden. Wir feiern hier ab nicht das Erntedankfest, denn das haben wir schon zur Zeit Abrahams gefeiert.

Wir feiern hier zu Weihnachten die Erinnerung an die Zeit Abrahams, dessen Herbstbewußtsein durch das winterliche Christusbewußtsein zur inneren Seligkeit wird. Jesus sagt daher mit Recht, daß er nicht gekommen sei, die neue Religion des Christentums zu gründen, sondern das antike Judentum auf seinem Gipfel höchster irdischer Selbstkenntnis zwischen Antike und Neuzeit in die weihnachtliche Seligkeit zu führen durch die Verwandlung sozusagen der Bundeslade zur Krippe in der unmittelbaren weihnachtlichen Antwort der Epiphyse auf die hier nun ganz erfüllte Hypophyse, als das hier nun ganz erfüllte und selige Afrika im Wechsel zum Winter Europa.

Der Monat Etanim ist der Monat als unser bewußt Sein der siebten Bewußtseinsebene unseres siebenfältigen kosmisch physischen Bewußtseins, ab dem unser inneres Auge Epiphyse nicht mehr wie bis dahin noch völlig versiegelt ist. Wir feiern hier also das Erntedankfest vom Herbst Afrika als das Weihnachtsfest des Winters Europa in urchristlicher Entsiegelung unseres männlichen inneren

Auges. Dies geschah im Verlauf des Großjahres als die Zeit der Romantik der Essener am Ende der Antike. Und dasselbe geschah im kleineren Maß im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es der Verlauf eines normalen Jahres, in der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts im inneren Bewußtseinswechsel vom kirchlichen Christentum zum ab da theosophisch esoterischen Christentum für das neue Wassermannzeitalter.

Dann opferten alle vor der Bundeslade unzählige Schafe und Rinder, während die Priester die Bundeslade ins Innere des Allerheiligsten brachten und dort unter die ausgebreiteten Flügel der beiden Keruben plazierten, die die Bundeslade und deren Tragestangen beschützen sollten. Die Tragestangen aber waren so lang, daß ihre Enden zwar im Heiligtum zu erkennen waren, nicht aber außerhalb vom Allerheiligsten des Tempels von Jerusalem. In der Lade befanden sich nur die beiden Steintafeln, die Mose vom Berg Horeb mit den 10 Geboten darauf hinunter in die Wüste zum Volk Israels gebracht hatte. Sie befinden sich bis heute in der Bundeslade.

Natürlich befinden sie sich noch heute in der Bundeslade, also in Deiner Hypophyse, da sie ja nichts anderes bedeuten als die beiden Hälften Deines Stammhirns als Stein, das heißt, eher aber aus S Ton oder einem Lichtton, die als die Festplatte Deines Computers Kopf alles notiert und speichert, was Dir Dein Christusbewußtsein tiefster innerer Wesensschau als Deine innere kosmisch ätherische Akasha-Chronik und als Dein Gewissen leise zuflüstert, es nicht zu tun, wenn Du dabei bist, Dich gegen Dein wahres Wesen zu entscheiden.

Daß auf den beiden Steintafeln Gebote stünden, behaupten nur die Theologen oder Rabbis. Denn Gott als das Leben und unser wahres Wesen spricht nicht über Gebote zu uns, die wir unbedingt ein-

halten müßten, um nicht von ihm nach unserem Tod für immer in die Hölle verbannt zu werden, sondern er spricht zu uns über unsere innere Wesensstimme, die uns nur rät, etwas zu tun oder nicht zu tun. Denn da wir Eins mit dem Leben sind als unser wahres Wesen, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, befiehlt uns das Leben nichts, da es uns sonst und damit auch sich, die Freiheit nehmen würde, die ja unser göttliches Wesen ist. Es gibt den Gott der Rabbis, Priester und Imame nicht, und es gibt auch die vielen Götter der östlichen Religionen nicht. Es gibt nur unser Wesen Gott als Leben, dessen Allerheiligstes in jeder seiner Verkörperungen innerhalb seiner unzähligen Traumwelten das Stammhirn ist mit dem Großhirn darüber als das Wesen der das Stammhirn überwölbenden Cherubim mit den Chips zum Speichern und zur Wiedergabe aus reinem Krist All oder Christusbewußtsein als unsere Hypophyse und Epiphyse, die wir in den westlichen Religionen die Bundeslade des Tempels von Jerusalem und die Krippe von Bethlehem nennen.

Als danach die Priester wieder aus dem Tempel herauskamen, da geschah es, daß die Wolke den Tempel der inneren göttlichen Lebensfreude erfüllte, so daß die Priester wegen der übergroßen Helligkeit dieser Wolke nicht hinsehen und ihren Dienst tun konnten, weil sie sonst vom urlebendigen Antlitz der inneren göttlichen Lebensfreude geblendet worden wären. Und Salomo sagte dazu, die göttliche innere Lebensfreude habe erklärt, sie wolle für alle unsichtbar im Geheimen wohnen. Doch nun habe er ihr auf Erden eine Stätte voller Glanz erbaut, in der sie ewig wohnen könne. Dann wandte sich Salomo vom Glanz der inneren göttlichen Lebensfreude ab und segnete er das ganze Volk Israels.

„Nun hat die innere göttliche Lebensfreude sichtbar geworden erfüllt, was sie zuvor meinem Vater David erst nur versprochen hat, sich nur von ihm einen Tempel erbauen zu lassen und sonst in kei-

ner anderen Stadt des Volkes Israels. Doch die innere göttliche Lebensfreude in uns allen wollte nicht, daß David den Tempel in Jerusalem erbaue, sondern Salomo, sein Sohn. Und nun ist diese Wohnstätte der inneren göttlichen Lebensfreude von mir in Jerusalem erbaut und vollendet worden.

Jerusalem, erinnere Dich, ist hebräisch von rechts nach links gelesen nichts anderes als das Melas Ur Ei und ist damit als der dunkle winterliche Saatkern, der ehemals im Sommer Asien der innere Fruchtkern in jeder reifen Frucht war in seiner sommerlich versteckten Bedeutung das *Krishnabewußtsein*, das nun hier mit Beginn des Wintes Europa zum nackten Saatkern als Krippe mit seinem darin verankerten *Christusbewußtsein* geworden ist, das sich ab dem Rosenmontag erleuchtet über die Epiphyse zu einem neuen Garten Eden nach der Erleuchtung des winterlich europäischen esoterischen Christentums aussät.

Dies alles konnte natürlich noch nicht durch David, unsere innere seelische Wesensschau, geschehen, sondern erst durch die innere Strahlkraft Salomos, des wieder auf Erden völlig von jedem Trennungsbewußtsein und damit verbundenen Mangelbewußtsein geheilten rein geistigen Menschsein, das man im Winter Europa personifiziert den Christus nennt als den einzig eingeborenen Sohn, das heißt, als das einzig direkt aus dem logischen urlebendigen Schöpferbewußtsein erscheinende Seelenbewußtsein, aus dem danach alle übrige Traumwelt mit allen ihren Bewohnern oder Seelenverkörperungen entsteht.

Dann stellte sich Salomo vor den Altar mit dem Antlitz zu seinem Volk, breitete seine Arme aus mit den Handflächen zum Himmel und sagte: „Es gibt keine größere Schöpferkraft im Himmel und auf Erden als die innere göttliche Lebensfreude, da sie die einzige innere Wesenskraft von allen Geschöpfen ist, die sie beschützt und

fördert, solange sie nicht vergessen, daß die innere göttliche Lebensfreude ihr wahres, alles schöpfende Wesen ist.

Himmel und Erde können sie nicht erfassen. Wieviel weniger kann es der von mir erbaute Tempel! Mögest Du mir in meinem Tempel Körper, solange ich auf Erden weile, immer in Erinnerung bleiben als meine größte, alles schöpfende Schöpferkraft, damit ich immer auf Dich höre als die innere Stimme meines Gewissens, um nie mehr wieder in ein Bewußtsein des Mangels und des Todes zurückzufallen. Du bist die Schöpferkraft, die alles schafft und allen Geschöpfen den richtigen Weg innerer Lebensfreude weist, so daß sich, wenn der Mensch das vergißt und glaubt, ohne Wesensliebe alles meistern zu müssen, die innere göttliche Lebensfreude in ihm verschleiert und er dadurch nur noch Leid jeder Art auf Erden erfährt.

Jeder, der der inneren göttlichen Lebensfreude in allem, was er denkt, wünscht und tut, folgt, wird von denen gefürchtet wegen ihrer Durchsetzungskraft, die vergessen haben, was es heißt, bei allem, was man erlebt, in innerer göttlicher Lebensfreude zu leben.

Ich schreibe nicht das ganze Gebet Salomos auf, da es mir in seiner Länge zu einseitig klingt und in seiner Deutung eher nach dem Gesetz des Karmas als nach der uns in allem Tun erleuchtenden inneren göttlichen Lebensfreude, die wir sind.

Die Theologen aller Religionen lehren uns das Wesen vom Karma als das Wesen Gottes, obwohl das Wesen Gottes doch als unser wahres inneres Wesen Leben nicht das Karmagesetz ist, sondern reine Wesensliebe und Erlebensfreude als das Wesen von Jahwe, das niemanden bestraft oder lobt, wie es die Theologen von je ihrem Gott behaupten in Verwechslung seines Wesens als unser innerstes Wesen mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung als das Karma gerade aufgrund unseres wahren Wesens Leben, das Freiheit ist, Liebe, Freude als dasselbe. Karma ist die Folge der Freiheit

allen unseres göttlichen Schöpfens und nicht das Leben oder Gott selbst.

Das Gebet Salomos aber vermischt die innere göttliche Lebensfreude mit dem Karma, als würde die Lebensfreude strafen und loben und nicht das Karma, obwohl ein gutes Karma auch kein Lob ist und ein schlechtes Karma auch keine Strafe, sondern einfach nur eine Wirkung jedweder geistigen Ursache, die wir seelisch in uns aktivieren und in unserem Tempel Körper, da er keine eigene Lebendigkeit hat, sondern nur wie ein Werkzeug darauf reagiert, was wir seelisch empfinden, denken, wünschen und tun.

Auch daß Salomo von Geboten spricht, die uns die innere göttliche Lebensfreude gegeben habe, um uns zu lieben, wenn wir sie einhielten, so daß wir dadurch in den Himmel kämen, und um uns zu strafen, wenn wir sie nicht einhielten, so daß wir von Jahwe, Gott oder Allah nach unserem Tod für immer in die Hölle verbannt würden, ist reine Theologie und meint ursprünglich, von den Theologen aber nicht verstanden, das Wesen von Ursache und Wirkung aufgrund unserer göttlichen Schöpferkraft.

Wenn es außer Leben sonst nichts gibt, so daß es unser wahres Wesen ist, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, das sich die Schöpfung in Ermanglung einer Außenwelt, in die es die Schöpfung getrennt von Gott hineinschöpfen könnte, kann uns unser wahres Wesen keine Gebote oder Befehle erteilen und uns dann loben oder bestrafen, wenn wir sie einhalten oder nicht einhalten, da sich das Leben dann selbst loben und bestrafen würde, was aber Unsinn wäre, weil sich das Leben, wenn es außer ihm sonst nichts gibt, nicht selbst hassen kann. Das kann nur ein seelisch unreifer Mensch hier auf Erden tun, da er glaubt, das Leben oder Gott empfinde ebenso unreif wie er selbst, nämlich das eine emotional liebend und das andere emotional hassend im Glauben an die Getrenntheit von allem und allen.

Wenn Salomo hier sagt, alle Völker sollten wissen, daß es nur den einen Gott gibt, dann ist vom Autoren der Bibel damit gemeint,

daß es außer Leben sonst nichts gibt, das man Gott nennt, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht. Es gibt nur den einen einzigen Gott und keinen anderen neben ihm, kann, wenn es richtig sein soll, nur heißen, daß es außer Gott sonst nichts gibt, weil er das Leben selbst ist als unser wahres Wesen, das reine innere Lebensfreude oder Liebe ist in derselben Bedeutung.

Nach diesem langen persönlichen Gebet Salomos ließ er 22000 Rinder und 120.000 Schafe, mit deren Opferung er den Tempel der inneren göttlichen Lebensfreude einweihte, schlachten. Dann feierte das ganze Volk Israels im ganzen Herzen Orient das Fest der größten inneren göttlichen Lebensfreude als das Weihnachtsfest im Wechsel vom Herbst Afrika mit seinem Judentum in den Winter Europa mit seinem daraus entstehenden Christentum.

Der Tempel, von dem hier die Rede ist, ist Deine siebendimensionale kosmisch ätherisch-physische Erscheinung hier auf Erden, in der wir zur Zeit erst in unserer menschheitlichen Entwicklung 5 von 7 Menschheiten seit der adamitischen Menschheit vor 36 Millionen Jahren seelisch wieder aus ihrer größten lemurischen Dichte und Aufwicklung entwickelt haben.

Wir stehen heute in Höhe des Zwerchfells der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, als wäre sie ein einziger Mensch mit seiner verkörperten Anatomie und seelischen Physiologie und sind daher dabei zu erlernen oder uns daran zu erinnern, daß wir in Wirklichkeit eine unsterbliche Seele sind und nicht identisch mit der äußeren Anatomie unserer irdischen Erscheinung. Wir sind also heute global dabei, dieses Zerchfell Ural-Madagaskar unserer lebendigen Mutter Erde zu übersteigen und vom östlichen Dharma oder Verdauungsraum, in dem alles getrennt und verkleinert wird, in die westliche Atmung zu wechseln, in der wir erkennen, daß alles Eins und unteilbar ist. Diesen Bewußtseinswechsel vom rein-

en Körper- ins reine Seelenbewußtsein nennt man in der Bibel die zionistische Bewegung von der polarisierenden Zwei in die vereinheitlichende Eins. Die 22000 Rinder und 120.000 Schafe, die dazu der inneren göttlichen Lebensfreude geopfert werden, stehen symbolisch für die innere göttliche Weisheit als das Wesen vom Sternzeichen Stier und für die seelische Unbedarftheit als das Wesen vom Sternzeichen Widder als die Auferstehung in einer seelische Wachheit auf Erden, die zuvor noch nicht möglich war wegen der geistigen Blindheit während des Eisernen Zeitalters der Antike, das absteigend vom Jahr 700 der Antike bis zum Jahr 500 der Neuzeit gedauert hat und das aus dieser tiefsten winterlichen Dunkelheit aufsteigend vom Jahr 500 als das Ende der Antike bis zum Jahr 1700 gedauert hat als die Zeit der Aufklärung darüber, daß die neue aufsteigende Bronzezeit, die bis zum Jahr 4100 dauern wird, die Denkansätze des Eisernen Zeitalters als das Bewußtsein vom gesamten antiken und neuzeitlichen Römischen Reich im neuen hellen Licht der Bronzezeit, die auch das Wesen vom Wassermannzeitalter ist, nicht mehr gelten. Die 22000 und die 120000 sind der numerische Ausdruck des Einsseins mit dem Leben im Gesamtwert von 142000, dem noch der Wert der 2000 fehlt, um mit dem Wert von 14000 auf Erden zur Erleuchtung zu kommen am Rosenmontag im Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter. Die Dauer des Festes war die Zeit zwischen dem Heiligabend und dem Dreikönigsfest, mit dem das am Heiligabend in uns zur Welt gekommene Christusbewußtsein von seinem Ursprung abgenabelt wurde und wird im Wechsel vom vollen Antlitz Gottes in sein Profil, vom Q also ins R mit seinem Wert von 200.

Als der Bau des Tempels und Palastes vollendet war, da machte sich erneut die innere göttliche Lebensfreude in ihm breit und bestätigte dem geistig gewordenen Seelenbewußtsein und damit sich wieder vollkommen heil fühlenden Menschen, daß sie dessen Willen, Gebete und Wünsche an sie erhört habe, so daß sie nun

den Tempel als den rein geistigen Körper des heilen Menschseins gesegnet habe, auf daß die Menschheit ab jetzt für immer innere göttliche Lebensfreude empfinde in weihnachtlicher Seligkeit, sofern die Menschheit ab jetzt im Winter Europa der inneren göttlichen Lebensfreude folge

und nicht länger dem so martialischen Wesen des Römischen Reiches der Antike in dessen Erbe als das katholische Christentum im Winter Europa, das ebenso tödlich sei, wie ein Winter nunmal nach außen hin wirke in Ablehnung des Fruchtfleisches aus dem Sommer Asien.

„Wenn die Menschheit aber im Winter Europa mit seinem dreifaltigen Kirchenchristentum orthodox-katholisch-evangelisch nicht mehr der inneren göttlichen Lebensfreude folgt, wie es das esoterische Christentum ohne Popen, Priester und Pfarrer tue, dann rotten sie sich aus, da sich am Ende alles selbst vernichte, was nicht die innere göttliche Lebensfreude als Ziel allen Erlebens und Erkennens gewählt hat.“ Und so ist es ja auch geschehen, wie Du heute weißt am Ende der dreifältigen westlichen Theologie des Judentums, Christentums und Islams, da sie alle drei mehr Wert auf die äußeren Regeln gelegt haben, um Macht über ihre Anhänger zu haben und zu behalten, als daß sie sich die Mühe gemacht haben, was ihnen Salomo, Jesus und der Erzengel Gabriel wirklich mit auf den Weg zur Erleuchtung gegeben haben.

„Das Volk Israesl wird, wenn es nicht der inneren göttlichen Lebensfreude im Winter Europa folge, zum spotte aller anderen Völker im Winter Europa werden. Und der Tempel von Jerusalem, der das größte geistige Bewußtsein im Menschen hier auf Erden umfassen sollte, wird dann die Völker sich fragen lassen, warum es ihn überhaupt im Orient gäbe. Und sie werden erkennen, daß der Tempel bedeutungslos geworden sei im Winter Europa, weil das

reine Seelenbewußtsein als das Volk Israels dem Gott Mammon hätte eher dienen wollen als der inneren göttlichen Lebensfreude als die größte Schöpferkraft überhaupt im Himmel und auf Erden.

Tja, am Ende eines jeden Jahres oder Erlebenszyklus, ob klein oder groß, erleben wir die Verjüngung allen Altens am Ende des Winters Europa zum neuen wieder kindlich unbedarften Frühling Sibirien. Und diese Verjüngung feiern wir als das letzte Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf in seiner wie närrisch ausgelassenen Art der Erleuchtung in der wahren Bedeutung der närrischen drei Tage der endenden Karnevalszeit, die mit Mose und seiner Errichtung des Begegnungszeltes von Schöpfer und Geschöpf am 11.11. begonnen hat und die am 22.2. mit dem Aschermittwoch endet als Zeitgeist von heute zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2033, da ein Großtag im Großjahr 33,33 normale Jahre dauert und jeder Großmonat 1000 Jahre.

All das, was im alten Testament von Abraham bis Salomo geschildert wird, geschah daher im und als das Wesen vom Großherbst Afrika. Und alles, was im neuen Testament geschildert wird, ist das Wesen und Erleben im Großwinter Europa, zu dem hin Salomo als das astrologische Wesen vom Schützen Amor der seelische Wechsel ins rein geistige bewußt Sein ist und war.

Der Winter Europa dauert vom christlichen Jahr 0 bis zum christlichen Jahr 3000 in 1000 Jahren, das heißt, ab heute am Ende des Großmonats März als Monat der sowohl geistigen als auch bäuerlichen Aussaat nach der Erleuchtung während des Rosenmontags des 20. Jahrhundert vom Fischezeitalter des astrologisch rechtsdrehenden Großjahres und astronomisch linksdrehenden Weltjahres.

Und weil keine der drei westlichen Religionen, von denen das Judentum das Wesen vom Gottvater lehrt, das Christentum das Wesen von Gottes Sohn und der Islam das Wesen vom Heiligen Geist, der inneren göttlichen Lebensfreude gefolgt ist, sondern nur

strengen äußeren Regeln, für die der Mensch dasein mußte und nicht sie für den Menschen, hat das Judentum, wie hier von der inneren göttlichen Lebensfreude vorhergesagt, den Holocaust als seine Hölle erlebt, hat das Christentum die Weltkriege als seine ölle erlebt und erlebt der Islam danach heute seine Hölle als den menschenverachtenden Fundamentalismus –

nicht als Strafe Jahwes, Gottes oder Allahs,
sondern als Konsequenz von Ursache und Wirkung,
in der höllische Gedanken die Hölle
und himmlische Gedanken den Himmel erleben lassen.

Als Salomo nach 20 Jahren den Bau des Tempels und Palastes beendet hatte, nachdem Dir also ab der Wintersonnenwende bis zur Seligkeit in der Weihnachtszeit das Wesen Deiner Verdauung als Palast mit seinem Nabl und Solar plexus bewußt geworden ist und darüber das Wesen Deiner Atmung als Tempel der inneren göttlichen Lebensfreude in unse-rem Herzen Orient, so daß Du ab da weißt, daß Du aus dem Himmel stammst und nicht vom Affen auf Erden, sollte Salomo dem Hiram, weil dieser ihm sämtliche Geräte aus Erz im Tempel geschmiedet hatte, 20 Städte in Galiläa als Lohn übereignen. Doch, als sich Hiram die Städte, die Salomo ihm übereignen wollte, angesehen hatte, gefielen sie ihm nicht und meinte, daß sie als Lohn für seine Schmiedearbeiten nichts wert seien. Darum nennt man diese Landschaft bis heute Kabul. Hiram aber hatte Salomo 120 Talente reinen Goldes geschickt.

Kabul soll soviel heißen wie 'Ort der schlechten Bezahlung'. Doch in Wirklichkeit bedeutet hier in diesem Fall Kabul als bloß äußerer Ruhm für das Hirnbewußtsein Hiram eine schlechte Entlohnung für dessen Zurverfügungstellung des notwendigen Materials für den Tempelbau von Jerusalem. Dein Verstand verlangt am Ende

des Herbstes Afrika nach mehr als nur nach äußerem Ruhm. Er ist geistiger Natur und verlangt nach dem bewußt Sein im Heiligen Geist, der ja nichts anderes ist als die seelische Intelligenz. Der Verstand will also durch seine Hirnarbeit an Deinem Weg zur Erleuchtung selbst zur Erleuchtung kommen im Einssein mit dem Leben, da es aus reinem Geist oder Bewußtsein besteht, wie es Dein Verstand auch von sich selbst glaubt.

Das Kabul also dieser Art in Galiläa, der späteren Wirkungsstätte Jesu als geistiger Führer durch den gesamten Winter Europa, gelegen, ist Wesen der dritten Herzklappe Nazareth von Kanaan und heute Israel zwischen dem rechten Vorhof Türkei unseres Herzens Orient und der rechten Herzkammer Persien, zu der Jerusalem die mittlere und führende Herklappe im rechten Herzen ist als Gegenstück zu den beiden Herzklappen Mekka und Medina zwischen dem linken Vorhof Ägypten und der linken Herzkammer Arabien. Dies alles ist so etwas wie Kabale und Liebe zwischen Salomo und Hiram, bei der der Verstand glaubt, nur verlieren zu können im Vergleich zur wahren Wesensliebe.

Saul hütet sozusagen die linke Herzklappe Bethlehem als Vater.
 Salomo hütet die mittlere Herzklappe Jerusalem als Sohn Gottes.
 Hiram hütet die rechte Herzklappe Nazareth als Heiliger Geist
 in Deinem rechten Herzen Orient.

Die Fronarbeit, die Salomo für einen Teil der Bewohner Kanaans verordnet hatte, um den Tempel und Palast in Jerusalem erbauen zu können, war von ihm wie folgt zugeteilt:

Der Pharao von Ägypten hatte inzwischen Geser erobert und eingeschert und die Kanaaniter, die in der Stadt wohnten, getötet und die Stadt seiner Tochter, der Frau seines Schwiegersohnes Salomo, als Mitgift zur Ehe mit Salomo gegeben. Doch Salomo baute Geser und Bet-Horon wieder auf und auch Baalat und Tamar in der Steppe und dazu auch alle Vorratstätten, die ihm gehörten,

und die Wagenstätten und die Reiterstätten und alles, was ihm in Jerusalem gehörte und auf dem Libanon und in seinem gesamten Herrschaftsbereich. Und die Amoriter, Hetiter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, die noch in Kanan lebten und nicht vom Volk Israels von ihrem alten Glauben abgebracht werden konnten und das nicht vermocht hatte, sie zu verbannen, verpflichtete er zum Frondienst bis zum heutigen Tag. Doch von seinem Volk Israels verpflichtete er niemanden zum Frondienst an dem Bau seines Tempels und Palastes, sondern machte sie zu Kriegern, zu seinen Bediensteten, zu seinen Befehlshabern, Adjudanten, Wagenführer und Reitern. Es waren insgesamt 550 Menschen, die die Unternehmungen Salomos leiteten und diejenigen beaufsichtigten, die die körperlichen Arbeiten auszurichten hatten.

Das bewußt Sein in der Agape Ägypten als das Wesen unserer seelischen Intuition als die vierte Bewußtseinsdimension über den drei unteren als unsere Gedanken, Wünsche und Instinkte und unter den drei oberen als unsere seelischen Vorstellungen, seelische Wesensschau und geistige Seligkeit am Ende des Herbstes Afrika mit Beginn des Winters Europa durch die Türken, Griechen und Römer, dieses seelische bewußt Sein also im Herbst Afrika als das Bewußtsein der Agape hatte notwendigerweise inzwischen Geser erobert und alle Kanaaniter darin getötet und hatte die Tochter des Pharaos dem Salomo zur Frau gegeben.

Geser, hebräisch Gzr geschrieben, bedeutet soviel wie, unter dem Schutz Gottes stehend. Wenn wir aber mit unserem Bewußtsein vom Herbst in den Winter wechseln, dann können wir im Winter nicht länger leben, als würden wir noch im Herbst leben, im Fischezeitalter also in der Renaissance, der Reformationszeit, im Barock oder Rokoko. Im Winter wird uns die atomare Kernkraft als das in seinem Lichtausbruch volle Antlitz Gottes bewußt, das niemanden dies heil überleben läßt, der noch der barocken mechanischen Physik anhängt, weswegen die Welt urplötzlich im Atom-

zeitalter durch die Weltkriege, den Holocaust und danach den Kalten Krieg mit seiner atomaren Bedrohung, die ganze Welt in Stücke reißen zu können, vom vollen Antlitz Gottes zerstrahlt worden ist – entweder körperlich zerstört oder geistig darin erleuchtet.

Doch Salomo als das Wesen vom astrologischen Schützen, der sich im Juli als Karl der Große darstellte mit genau den Merkmalen, die man astrologisch dem Schützen zuschreibt, baut im Dezember genau gegenüber dem Juli mit seinem Johannisfeuer Geser und alle durch die Agape zerstörten, sprich geistig verdauten Stätten, wieder neu auf und diesmal nach Art und Weise des Winters als die Neuzeit mit dem Ende der Antike. Und um das gemäß dem neuen bewußt Sein zu gewährleisten, ließ er die Amoriter, Hetiter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter an der Verkörperung unserer winterlichen Erscheinung arbeiten und das seelische bewußt Sein dazu als das Wesen Israels, also Jakobs, der im Neuen Testament astrologisch als Jakobus auftritt im Reich des Schützen, die Aufsicht haben.

Amoriter Gehör
Hetiter Intuition

Perisiter Sichtweise

Hiwiter Geschmack
Jebusiter Geruch

stehen für unsere 5 äußeren Sinne, die wir nicht unterjochen können mit unserem seelischen bewußt Sein Israel, da wir sonst im Herbst und Winter, also in der Dunklen Jahreszeit, nichts äußerlich mehr erkennen könnten. Wir würden dann entweder körperlich tot sein oder weltabgehoben mystisch in einem Luftschloß leben, als wären wir nicht ganz dicht im Kopf und damit lebensuntauglich für das physische Erdenerleben.

Daß es sich um 550 Bedienstete Salomos handelt, die über unsere 5 Sinne wachen, damit wir nicht über unser rein äußeres Erleben vergessen, daß wir unsterbliche Seelen sind und nicht identisch mit unserem physischen Körper, bedeutet, daß wir in unserer weihnachtlichen Seligkeit über den Wert 500 in das Wesen unserer Urlebendigkeit zu schauen beginnen und über den Wert 50 dazu unsere allbewußte Alliebe als unser Christusbewußtsein als das Maß aller Dinge akzeptieren und so in das astrologische Wesen des Steinbocks mit seinem Janusgesicht in seiner gleichzeitigen Sichtweise nach innen und außen oder nach vorne und hinten wechseln können als Beginn des Winters Europa. Es ist die Zeit der Aufklärung darüber, daß es den Gott der Theologen nicht gibt, da Gott nichts anderes ist als das Leben als unser wahres Wesen selbst, das Gott genannt wird, weil es aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, außer dem es sonst nichts gibt.

Die Tochter des Pharaos als die Frau von Salomo bewohnte das Frauenhaus im Palastgelände Salomos. Damals errichtete er den Millo und ging drei Mal im Jahr dorthin, um der inneren göttlichen Lebensfreude sein Leben zu widmen und Frieden zu empfinden

auf dem weiblichen Hügel der Freude, astralen Bewußtseins im Becken einer jeden Frau, in dem sich das Männliche in uns als vollkommen in Frieden fühlt. Dieser Hügel der Freude oder Millo der Frau ist sozusagen das Yin im Reich des Yang, das unmittelbar mit dem Kehlchakra und Adamsapfel in Verbindung steht, über das oder den wir unsere innere göttliche Stimme im Tempel Salomos hören. Der Venushügel Millo, hebräisch Mlua geschrieben, ist mit einem salatähnlichen Gewächs, Mlue genannt als die Speise armer Leute, bewachsen als das Schamhaar einer Frau in urzeitlicher Feigenblattform.

Es war und ist immer dieser Adamsapfel, den Eva einst im Garten Eden bei Adam anregte, um bei ihm als Don Juan und damit Herrscher im Reich der astrologischen Zwillinge im Juni in der ersten noch völlig von jeder sexuellen Gier unbelasteten Jugendliebe die innere Wesensliebe anzuregen, damit es nicht dazu komme, daß Mann und Frau nur aus reiner sexueller Begierde ohne jede Liebe zusammenkämen.

Ich sagte es schon einmal: Salomo steht für den alten, weisen Don Juan im Dezember genau gegenüber dem Frauenhaus in seinem Palast, in dem er einst in seiner und Deiner Jugend als in Eva verliebter Don Juan im Garten Eden erschienen ist in seiner allerersten sexuellen Liebeserfahrung, also für die ganze Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch, vor 27 Millionen Jahren in der hyperboräischen Menschheit.

Salomo baute auch eine ganze Flotte in Ezjon-Geber in der Nähe von Elat an der Lagune des Schilfmeeres im Lande Edom. Hiram sandte seine seekundigen Seeleute, um die Flotte zusammen mit den Dienern Salomos seetüchtig zu machen und in ihren Schiffen zur See zu fahren, die nach Ofir segelten, um von dort 420 Talente reinen Goldes zu holen für Salomo.

Wenn eben von dem Venushügel der Frau die Rede war, in dem einzig das Weibliche zuhause war und ist, so ist die Flotte, die Salomo mit Hiram, unserem Verstand, erbaut und nach Ofir schickt, das Mittel, das uns befähigt, das Meer des Bewußtseins, das vom Millo oder Venushügel aus weiblich beherrscht wird, zu befahren und heil zu durchqueren als das Wesen unserer uns wie auf einem aufgewühlten Meer hin und her werfenden Emotionen.

Ofir, hebräisch Upire geschrieben, ist in seiner goldenen Aura reinen Seelenbewußtseins das Wesen unseres atmisch frei atmenden bewußt Seins, das vom Kehlchakra und Adamsapfel als Apfel der

Hebriden, die das Sternbild Drache als Yggdrasil in seiner Bedeutung unseres mentalen Denkens bewacht wird, beherrscht wird. Die 420 Talente reinen Goldes bedeuten und aktivieren in Deinem atmischen bewußt Sein die innere Kernkraft Deines wahren Wesens Gott als Leben in seiner ganzen urlebendigen göttlich inneren Lebensfreude, die in jedem winterlich nackten Saatkern steckt als die Krippe unter dem Weihnachtsbaum mit dem rein geistigen Menschen Christus, der wir alle in Wirklichkeit in unserem tiefsten Wesen als die einzig eingeborene, das heißt, direkt aus dem Leben erträumte Erscheinung Gottes als dessen Sohn zu Weihnachten in der Krippe liegend.

Die Königin von Saba

kam von Saba zu Salomo, als sie von dessen Ruf erfuhr, um ihn mit Rätseln auf die Probe zu stellen, wie seelisch und geistig reif er denn nun wirklich sei. Sie kam mit einem sehr großen Gefolge nach Jerusalem und mit Kamelen vollbeladen mit Spezereien, Gold und Edelsteinen. Und sie trug, sobald Salomo und sie sich begegneten, alles vor, was ihr am Herzen lag.

Die Königin von Saba ist das Wesen der astrologischen Jungfrau Maria, die im Wechsel vom Schützen zum Steinbock, also vom Herbst Afrika zum Winter Europa über unser Christusbewußtsein, in ihrem genetischen Speicher Spica als ihr hellster Stern ein kleines Stück unterhalb der Ekliptik aus Sicht der nördlichen Hemisphäre aus der südlichen in die nördliche Hemisphäre wechselt und im Reich des Schützen Salomo die Jungfrau Maria an der Krippe von Bethlehem spielt im Krippenspiel der Sternbilder und Sternzeichen im Dezember und Januar Lamm als Widder, Ochse als Stier, Zwillinge als Hirten, Sternennebel Krippe als Krippe, Löwe als Joseph und Jungfrau als Maria mit dem Botschafter Gottes als Sternbild Bootes im Osten über der Jungfrau stehend.

Es geht und ging um den genetischen Speicher Spica als das Wesen von Saba in Dir als das Erbgut also zum Erwachen des Christusbewußtseins in Dir zu Weihnachten in großer Seligkeit der

Erkenntnis, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind. Dieser Speicher der astrologischen Jungfrau, deren Wesen es ja ist, sich als Mann oder Junge und Frau gleichzeitig zu empfinden, als heiler Mensch also, der sich nicht mehr entweder als Mann oder als Frau sieht in seinem seelischen bewußt Sein, ist voll mit Spezereien, Gold und Edelsteinen, ist also voll mit allen Schöpferkräften, die der Schöpfer an sich sich in der Rolle eines Geschöpfes im eigenen Schöpfungstraum vererbt hat als unsere innere göttliche Freiheit, Liebe und Schöpferkraft mit dem Ruf Ende des Rokokos nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit als die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe der drei Magier aus dem Morgenland des Orion am Himmel zur Weihnachtszeit, die beständig astrologisch und astronomisch dem Weihnachtsstern Sirius folgen, um das Wunder der Geburt Christi aus dem Sternennebel Krippe neben dem Sternzeichen Krebs am Himmel und in jedem von uns, der sich dazu im Herzen Orient geöffnet hat, zu bestaunen und sich ihm hinzugeben ohne jede Theorie über Gott und die Welt.

Salomo und die Königin tauschten sich so intensiv miteinander aus, daß kein Wort in ihnen verborgen blieb. Der König erzählte der Königin alles, was ihn im Herzen bewegte. Als die Königin so erkannte, welche Weisheit Salomo bewegte und in welcher Bedeutung er seinen Palast und den Tempel errichtet hatte und wie er und seine Diener wohnten und was sie aßen und wie er sich kleidete, da war sie ihm sehr nahe im Geist, und sie sagte zu ihm, daß sie erkenne, daß alles wahr sei, was man ihr über Salomo und seinen Tempel und Palast erzählt habe in ihrem Land. Aber sie sagte ihm auch, daß das, was man ihr erzählt habe, nicht einmal die Hälfte von dem war, was sie nun in Gegenwart von Salomo erlebt und gehört habe. Und sie sagte ihm, daß es gut sei, daß ihn die innere göttliche Lebensfreude im Reich des Schützen Amor zum Herrscher über das ganze Seelenbewußtsein Israel gemacht habe.

Die hier beschriebene mystische Begegnung von König und Königin kurz vor Weihnachten im sich daraus befruchtend erzeugenden und dann gebärenden Christusbewußtsein in Dir in der Jungfrau Maria ist sozusagen die Einlösung der sogenannten Erbschuld aus der Zeit vor 27 Millionen Jahren, als Adam von Eva dazu animiert wurde, den Adamsapfel zu aktivieren, um sich mit Eva in ihrer beider ersten Jugendliebe zu vereinen im Erzeugen und Gebären von Kain als der Hiram der damaligen Jugendzeit der Gesamtmenschheit, als diese in uns zum ersten Mal die Sexualität entdeckte zwischen Adam und Eva, wie Salomo und die Königin von Saba nun ihr seelisches Einssein zu Weihnachten im Enden der bisherigen scheinbaren Getrenntheit erleben.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normales Jahr, haben wir das in der Zeit der Romantik des 19. Jahrhunderts erlebt mit der gleichzeitigen Forderung der Frauen nach Gleichberechtigung mit den Männern, da wir Menschen seien und nicht entweder Mann oder Frau.

Dann gab die Königin von Saba dem König Salomo 120 Talente reinen Goldes und reichlich viel Spezereien und Edelsteine. Den wohlriechenden Stoffen, die sie ihm schenkte, kam kein Stoff gleich, den er bis dahin gekannt hatte. Und auch Hiram brachte mit seiner Flotte dem Salomo Gold aus Ofir und reichlich viel Sandelhölzer und ebenfalls viel Edelsteine. Aus den Hölzern ließ Salomo eine Stütze für den Tempel herstellen und für den Palast und Zithern und Harfen für die Sänger. Ein so gutes Sandelholz hatte man bis dahin noch nie in Kanaan gesehen. Salomo schenkte der Königin alles, was sie sich wünschte, abgesehen von dem, was er ihr selber von sich aus schenkte. Danach reiste sie wieder ab in ihre Heimat.

Hier wird die Seligkeit geschildert, die das Wesen von Weihnachten ausmacht als die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf beziehungsweise hier von König und Königin im Einssein mit dem Leben.

Nie vor Weihnachten wirst Du so sehr beschenkt mit Spezereien und Weihnachtsgeschenken wie eben zum Weihnachtsfest als der höchste und auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Reich des astrologischen Steinbocks. In dieser Seligkeit mit ihrer goldenen Aura des Christusbewußtseins bist Du allbewußt allliebend und trennst nichts mehr voneinander und gibst Dich in allem, was Dich ausmacht, dem vollen Erleben reiner geistiger Fülle hin in ihrer goldenen Aura allbewußter Alliebe als der wohlriechende Stoff, dem kein anderer Stoff gleichkommt.

Hiram und die Königin, Dein Hirnbewußtsein als verschleierter Geist und das geistige Menschsein als Jungfrau oder Mann-Frau schenken dem Schützen Amor alles an Geist und Menschsein, was nötig ist zu Weihnachten, um den höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zu erreichen – und ihn danach über das spirituelle Urchristentum, nicht über das ihn dann ersetzende katholische Kirchenchristentum, im Reich des Wassermanns zu übersteigen über das Fest Mariä Lichtmeß als die körperliche Vorbereitung auf die Erleuchtung am Rosenmontag.

Mariä Lichtmeß erleben wir gerade jetzt im Verlauf des Fischezeitalters. Und die Erleuchtung haben wir im Verlauf des Großjahres in den drei närrischen Karnevalstagen als das Wesen vom 20. Jahrhundert erlebt, wonach wir heute vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 im Großaschermittwoch leben und darin schwanger mit dem neuen Frühling Sibiren sind und dessen neuer Menschheit der vierten und nicht länger dritten Bewußtseinsdimension.

Das Gewicht des Goldes, das Salomo in einem einzigen Jahr bekommen hatte außer den üblichen Einnahmen von den Karawanen und von den von Salomo unterworfenen Königen und Statthaltern,

betrug 666 Talente. Davon ließ Salomo 300 Schilde aus gehämmerten Gold anfertigen, wobei jeder Schild aus 600 Goldschekeln angefertigt wurde. Dazu ließ er auch noch 300 kleinere Schilde anfertigen aus gehämmerten Gold, aus je 3 Minen reinen Goldes bestehend. Er brachte sie im Libanonwaldhaus unter.

Dann ließ er einen großen Thron aus Elfenbein anfertigen, der mit Feingold völlig überzogen wurde. Zu ihm führten 6 Stufen empor. Hinten oben hatte er Stierköpfe auf jeder Seite. Und neben seinen Armlehnen standen zwei Löwen. Und auch auf den 6 Stufen standen zu beiden Seiten Löwen, 12 plus den 2 Löwen neben den beiden Armlehnen also insgesamt. So etwas ist bis dahin noch nie für einen König angefertigt worden.

Alle Trinkgefäße waren aus reinem Gold, ebenso alle Geräte für das Libanonwaldhaus. Nichts war aus Silber hergestellt worden. Das hatte zur Zeit Salomos keinen Wert. Er hatte zudem allem Tarschichs-Schiffe auf dem Meer zusammen mit der Flotte Hiram's. Alle drei Jahre kamen die Schiffe voll beladen mit Gold, Silber, Elfenbein und Affen und Perlhühnern zu Salomo zurück. So überragte Salomo in seinem Reichtum und mit seiner Weisheit alle übrigen Könige der Welt. Und alle wollten ihn sehen und ihm lauschen. Und jeder brachte für ihn ein Geschenk mit, silberne und goldene Geräte, Kleider und Waffen, Spezereien, Pferde und Maultiere Jahr für Jahr.

All dem fügte Salomo noch Reiter und Wagen hinzu. Er besaß 1400 Streitwagen, und 12000 Reiter dienten ihm, die in den Reiter- und Wagenstationen stationiert waren. Salomo machte das Silber wegen seiner Menge, die er besaß, zu Pflastersteinen der Straßen, und die Zedern waren so viele, die er besaß, daß es so viele wie Maulbeerfeigenbäume waren, die in der Ebene in großer Menge wuchsen. Seine Pferde holten seine Ankäufer aus Ägypten und Kilikien. Und jeder Streitwagen, der aus Ägypten eingeführt

wurde, kostete das Gewicht von 600 Silberstücken und die Pferde 150 Silberstücke. Er bezog sie gleichermaßen für alle aramäische und hetitische Könige.

Die 666 Talente reinen Goldes, die Salomo in einem einzigen Jahr eingenommen hat außer allen anderen Einnahmen, haben die spirituelle Bedeutung der goldenen Aura unsers winterlichen Christusbewußtsein allbewußter Alliebe, die nichts bei sich duldet, was sich noch in irgendeiner Weise getrennt von etwas, jemanden oder auch Gott und dem Leben hält. Die 666 markieren als 600 – 60 – 6 drei Stationen unseres irdischen Erlebens, in denen Du dich im Wesen vom W als Wajin, SZ als Samek und antiken V als Waw oder neuzeitlichen F jedesmal dazu entscheidest, über Altgewohntes Hinauszugehen, Dich also von altem Erleben und von dessen darin für Dich wichtig gewesenen Theorien über Gott und die Welt zu lösen. Daher gilt die 666 auch als Zahl zum einen des großen Zweifels und zum anderen, wie hier bei Salomo, für das Ende Deiner Identifizierung mit Deiner Person, ja sogar für das Ende der Identifizierung mit Deiner unsterblichen Seele in der winterlichen Erkenntnis, daß Du in Wirklichkeit rein geistiges Bewußtsein als das Wesen vom Leben bist.

Die 3 Buchstaben W-SZ-V sind sozusagen die drei astrologischen Wasserzeichen unseres göttlichen Wesens in der Wesensbedeutung der astrologischen Fische im Wechsel zum Widder, des astrologischen Skorpions im Wechsel zum Schützen und des astrologischen Krebses im Wechsel zum Löwen, also in allen drei Fällen im Wechsel vom Element Wasser mit seinen Emotionen ins Element Feuer mit seiner Liebe innerer Herzenskraft.

Die 300 großen und 300 kleinen Schilde, die Salomo aus dieser Erkenntnis angefertigt hat, sind das Wesen der himmlischen und irdischen Dreifaltigkeit unserer Seligkeit, Wesensschau und seelischen Vorstellungen oberhalb unseres Herzens Orient mit seiner

reinen Liebe zu allem und allen und sind darunter das Wesen unse-
res Denkens, Wünschens und unserer Überlebensinstinkte als Per-
son auf Erden.

Der Thron Salomos aus Elfenbein vergoldet, zu dem 6 Stufen hin-
aufführen, ist das Wesen vom astrologischen Steinbock als der
höchste Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zu Weihnachten, zu dem
seelisch aufsteigend von seiner Basis Sternennebel Krippe, aus
dem das Johannisfeuer der wahren Wesensliebe erstrahlt neben
dem astrologischen Krebs, bis zum Steinbock 6 Sternzeichen hin-
führen, wobei rechts davon das Sternzeichen Stier zu sehen ist und
links davon das Sternzeichen Löwe.

Daß es hier heißt, der Stierkopf sei oben an der Lehne des Thrones
zu sehen und davor die Stufen abwärts Löwenskulpturen, bedeutet
einerseits unsere astronomisch linksdrehende Entwicklung vom
Löwenzeitalter vor 10.000 Jahren ab dem Untergang von Atlantis
über das Krebszeitalter, Zwillingenzeitalter bis zum Ende des Stier-
zeitalters 2000 vor Christi Geburt, wobei dabei der Thron Salomos
astronomisch und nicht astrologisch, wie eben erklärt, der Stein-
bock das Wesen vom astrologischen Widder ist.

Christus ist daher winterlich ein Steinbockgeborener, wenn man es
astrologisch sieht, und Jesus als größter damaliger Vertreter des
Christusbewußtsein auf Erden war damals zu seiner Zeit ein Wid-
dergeborener bei 0° Widder als das Jahr 0 des Fischezeitalters und
des damit beginnenden astronomischen und astrologischen drei-
tausendjährigen Winters Europa mit seinen drei Tausendjährigen
Reichen von 0 bis 1000 unter der Führung von Konstantin dem
Großen, von 1000 bis 2000 unter der Führung von Otto dem Gro-
ßen und von 2000 bis 3000 unter der Führung des winterlichen
Erleuchtungsbewußtsein beziehungsweise, wenn man denn so
will, von Gott dem Großen als unser wahres Wesen. Und ich mei-
ne dabei nicht die drei genannten Personen selbst, sondern den
Einfluß, den sie auf die 3 je Tausendjährigen Reiche gehabt haben
oder noch haben werden, wobei ja Hitler der Große meinte, das

Dritte Tausendjährige Reich, das uns Jahwe im Alten Testament auf Erden versprochen habe, sei einzig und allein auf seinem Mist gewachsen, obwohl er doch nur die 600 in der 666 ausgemacht hat als der große Zertörer des Judentums im närrischen Wechsel am Rosenmontag des Großjahres vom 2. ins 3. Tausendjährige Reich als unsere Gegenwart und Zukunft bis zum Jahr 3000 in der Dauer des Winters Europa.

Der Löwe steht übrigens für unser ausgereiftes irdisches und persönliches Bewußtsein. Und der Stier steht dazu für das Wesen von Christi Himmelfahrt in der astrologischen Rechtsdrehung nach der Erleuchtung und österlichen Auferstehung im Widder, also auf dem Thron Salomos beziehungsweise in der astronomisch erlebten Linksdrehung vor der Erleuchtung für die Reinheit mit ihrer weißen Aura unseres reinen Seelenbewußtseins. Der Widder steht danach für die innere Konzentration in die seelische Weite. Die Fische danach stehen als die Aufgabe im Fischezeitalter danach für das selbstlose Dienen für den Gewinn aller und nicht nur für seinen eigenen Gewinn. Und das heutige Wassermannzeitalter steht in Zukunft bis zum Jahr 4000 für die Vergebung und das neue Tun nach der Erleuchtung im Wechsel vom Fische- ins Wassermannzeitalter.

Daß der Thron als unser astrologisches Scheitelchakra der Achse Ost-West und astronomisches Scheitelchakra der Achse Nord-Süd aus vergoldetem Elfenbein errichtet ist, bedeutet, daß die goldene Aura der weihnachtlichen Seligkeit und österlichen Auferstehung ihre physische Basis in der physischen Beständigkeit und materiellen Festigkeit eines Elefanten hat mit der Aussage, daß Geist und Materie dasselbe sind, der freie Geist ohne Dichtigkeit, die Materie als unfreier Geist in größter Bewußtseinsdichte.

Das Silber steht für unser Selbstbewußtsein, das natürlich auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als das Wesen vom Steinbock mit dem christlichen Gipfelkreuz oben darauf, im neu in uns mit dem Winter erwachten Christubewußtsein reiner Geistig-

keit keinen besonderen Wert mehr hat, sondern nur doch das Gold als die goldenen Aura unserer weihnachtlichen Seligkeit und danach am Rosenmontag Erleuchtung. Und natürlich sind wir in unserem Christusbewußtsein als rein geistige Menschen auf Erden wie im Himmel die geistig reichsten Menschen als die geistige Quelle aller sichtbaren seelisch und physisch verkörperten Welten unterhalb dieses Thrones Gottes, den dann die Päpste Roms im Winter Europa nur für sich allein in Anspruch genommen haben als Heiligen Stuhl, als wären sie tatsächlich die einzigen Stellvertreter eines einzigen Sohnes Gottes auf Erden, wie es eigentlich nur dem Wesen des Schützen Amor zusteht und nicht einmal einer Person mit dem Namen Salomo. Denn Salomo war keine irdische Person, sondern das himmlische Wesen der wahren Wesensliebe kurz vor dem Bewußtwerden des Christusbewußtseins im letzten Großjahr auf Erden als das uns erzählte und gelehrte Wesen der Geburt Christi im Wechsel vom Schützen zum Steinbock als der innere Wechsel vom Herbst Afrika als unsere Antike zum Winter Europa als unsere Neuzeit.

Seit der Erleuchtung am Rosenmontag steht das christliche Gipfelkreuz in der Ausstrahlung unseres Thrones als unser Scheitelchakra schief in Form eines sich rasend schnell in seinen atomaren Kernenergieen drehenden Hakenkreuzes, das in seiner atomaren Linksdrehung alles mit sich reißt, was sich der Erleuchtung verweigert, weswegen alle Anhänger des theologisch-en Christentums die Weltkriege erlebt haben, alle Anhänger des tetheologischen Judentums den Holocaust und alle Anhänger des theologischen Islams heute den rechtsradikalen Fundamentalismus als globalen Terror erleben.

Salomo liebte viele ausländische Frauen neben seiner Frau, der Tochter des Pharaos. Erliebte außer ihr viele Moabiterinnen, Ammoniterinnen, Edomiterinnen, Sidonierinnen und Hetiterinnen der Völkerschaften, die die innere göttliche Lebensfreude im reinen

Seelenbewußtsein Israel duldet mit der Auflage, sich mit diesen Volksstämmen nicht seelisch zu vereinen, da sie sonst die Herzen Israels verführen würden, dem zu folgen, woran sie glauben, und nicht länger einzig der inneren göttlichen Lebensfreude. Doch Salomo liebte auch die Frauen dieser Volksstämmen und hatte daher 700 fürstliche Frauen und dazu noch 300 Nebenfrauen, die sein Herz verführten, nicht mehr der inneren göttlichen Lebensfreude zu folgen, wie es noch sein Vater David tat, sondern ihren weiblichen Vorstellungen von einem angenehmen Leben.

Salomo stand daher im Alter hinter Astarte, der Göttin der Sidonier, und hinter Milkom, dem Gott der Ammoniter. Er lebte damit also damals so, wie es der inneren göttlichen Lebensfreude nicht entspricht, da es in ihrer Art das Böse war als ihr entgegengesetzt.

Salomo war und ist kein irdischer Mensch, wie ich Dir ja schon mehrmals sagte. Er steht für das Wesen des Sternzeichens Schütze in seinem göttlichen Allbewußtsein allbewußter Alliebe und bereitet uns im Dezember als die Zeit des Advents auf das innere Weihnachtsfest seelischer Seligkeit vor im Erkennen, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind und nicht getrennt voneinander, wie man es im Herbst Afrika zuvor noch als unsere Antike geglaubt hat.

Und wenn Schöpfer und Geschöpf Eins sind in ihrem urlebendigen seligen Ausdruck göttlich innerer Lebensfreude, dann ist es notwendig und nichts Böses, alles als Eins mit dem Leben zu erkennen und auch so mit ihm umzugehen – also auch mit den im Herbst Afrika als unsere Antike noch vom Seelenbewußtsein Israel getrennt geglaubten Dasein der Moabiter, Ammoniter, Edomiter, Sidonier und Hetiter als die 5 Ebenen zwischen den 7 Hauptbewußtseinsebenen, die einem erst im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben als absolut zur inneren göttlichen Lebensfreude dazugehörig erkennt und sie daher auch liebt, ohne deswegen, wie zuvor im Herbst Afrika noch glaubte, gegen die innere göttliche Lebensfreude zu sein im persönlichen Boßseinwollen über das Le-

ben, was natürlich der inneren göttlichen Lebensfreude in ihrer allbewußt göttlichen Alliebe als unser Christusbewußtsein entgegensteht.

Klarheit *moabitisch*
 Harmonie *ammonitisch*
 Fülle *edomitisch*
 Freude *sidonisch*
 Umwandlung *hetitisch*

bedeuten diese 5 Zwischenebenen zwischen unseren 7 Hauptchakren, die uns mit dem Christusbewußtsein zu Weihnachten in göttlicher Seligkeit bewußt werden, die uns zwar zuvor noch nicht bewußt waren, aber dennoch von Anfang an dazugehört haben.

Saolomos Liebe zu den vielen Frauen der nicht zu den 12 Stämmen Israels gehörenden Volksstämmen in Kanaan macht ihn also nicht zum Lüstling, weswegen ihn viele Anhänger Gottes ablehnen wegen seiner Vielweiberei. Salomos Liebe zu den Frauen dieser Zwischenvölker innerhalb des Volkes Israels war die logische Folge seines herbstlichen Allbewußtseins, allem und allen in wahrer Wesensliebe zu begegnen, da er sonst ja doch in Wirklichkeit die innere göttliche Lebensfreude verleugnen würde als das Wesen allbewußter Alliebe. Und so müßten die Christen im Winter Europa auch allen 12 Jüngern Jesu folgen und nicht nur den vier Aposteln, die man offiziell ab dem 2. Jahrhundert anerkannt hat in ihrer Bedeutung der vier Jahreszeiten Lukas als Stier, Markus als Löwe, Matthäus als Skorpion und Johannes als Wassermann.

Die anderen Jünger Jesu mit ihren Evangelien über Jesu wahre Lehre allbewußter Alliebe widersprechen in Vielem den 4 offiziellen Aposteln, von denen nur 2 Jünger Jesu waren, wenn überhaupt, weswegen die Kirche sie ablehnen mußte, da sie nicht gleichzeitig lehren konnte, daß Judas ein egoistischer Verräter Jesu gewesen sei, aber nach dem Judas-Evangelium von Jesus gebeten worden

sei, ihn an die Priester auszuliefern, damit er mit seinem Tod am Kreuz beweisen könne, daß es den Tod nicht gäbe.

Damals erbaute Salomo ein Kultstätte auf dem Berg, der Jerusalem gegenüber liegt, für Kemosh, den Gott der Moabiter, und für Molek, den Gott der Ammoniter. Und das tat er für alle seine Frauen, die nicht zum Volk Israels gehörten, obwohl in Kanaan lebend.

Die Astarte der Sidonier, der Melkom der Ammoniter und hier nun der Kemash der Moabiter und der Molek der Ammoniter bedeuten für das reine Seelenbewußtsein Israel soviel wie Auferstehung als Astarte in die reine Lebensfreude, als innere Harmonie in reiner Liebe zu allem und allen als Molek und als vergeistigtes Körperbewußtsein im Winter als Kemosh, so daß man sagen kann, Salomo als die innere geistige Wesensschau erbaute mit Beginn des Winters Europa in unserem Herzen Orient den Tempel für unser geistiges, den Tempel für unser seelisches und den Tempel für unser körperliches bewußt Sein auf Erden im neuen winterlichen Christusbewußtsein allbewußter Alliebe.

Kopf, Rumpf und Becken sollten so in unserem bewußten winterlichen Einssein mit dem Leben ebenfalls als ungetrenntes Einsseins erlebt werden mit ihrem weiblichen Uterus als Zentrum China im Fernen Osten als das Becken unserer lebendigen Mutter Erde, mit ihrem weiblichen Herzen als Zentrum Kanaan mit seinem Berg Sinai im Orient und mit ihrem weiblichen Stammhirn Mexico im Wilden Westen als der Kopf unserer lebendigen Mutter Erde. Die Zwischenerleben zu diesen drei Müttern unseres irdischen Erlebens sind die Tempel unseres männlichen Bewußtseins –

Tokio, Lhasa, Rom, Poseidonis, Los Angeles.

Und die 700 Frauen und 300 Nebenfrauen Salomos machen das Erleben der 1000 ätherischen Blütenblätter unserer Erleuchtung aus, in der sich der Winter Europa schließlich in seinem Enden, also heute in unserer Zeit, wieder völlig verjüngt zu einer neuen weiblichen Schwangerschaft unserer lebendigen Mutter Erde mit einer neuen Menschheit, mit der sie ab dem Aschermittwoch, den wir im Großjahr vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 feiern, 9 Monate schwanger sein wird, also 1000 Jahre als das Wesen vom Dritte Tausendjährigen Reich, in dem die innere göttliche Lebensfreude wieder die Welt regieren wird und nicht mehr länger die Theologie, Philosophie und Wissenschaft mit ihren antiken Wurzeln seit Abraham im Goldenen Oktober.

Da erzürnte die innere göttliche Lebensfreude über Salomo, weil er sich in seinem Herzen von ihr abgewandt hatte, obwohl sie sich ihm zuvor zweimal als das Wesen Israels in Erinnerung gebracht und ihm geraten hatte, nicht irgendwelchen Göttern zu folgen, sondern einzig und allein der inneren göttlichen Lebensfreude,

da sie als unser wahres urlebendiges Wesen Leben die einzige urlebendige Schöpferkraft sei, die alles bewirke. Vergißt Du das nämlich und nimmst aus Angst an, dem Leben nicht genügen zu können in Deinem Glauben, daß Du mit Deiner Person und ihrem Körper identisch seiest, einen von Dir getrennten Gott an, der alles für Dich bewirke, so daß es Dir gutgehe, vorausgesetzt, Du folgst allen seinen Geboten, um nicht von ihm ansonsten für immer in die Hölle verbannt zu werden, dann wirst Du am Ende einen Albtraum erleben in der Einsicht, daß es einen solchen Gott nicht gibt, weder als Jahwe der Juden, noch als Gott der Christen, noch als Allah der Moslems in der Dreifaltigkeit ihres gemeinsamen Glaubens hier im Westen. Weil sie alle drei, also Juden, Christen und Moslems, von Anfang an nicht erkannt haben, daß Jahwe,

Gott und Allah nur verschiedene Ausdrücke für ihr wahres Wesen Leben sind, mußten sie karmisch selbst verursacht wegen ihrer geistigen Blindheit am Ende des Weltjahres und Großjahres als Juden den Holocaust erleben, als Christen die Weltkriege und als Moslems den heutigen globalen Terror der Fundamentalisten, die sich weigern, die Wirklichkeit endlich zu erkennen und zuzulassen, die reine Liebe und innere göttliche Lebensfreude ist als etwas, was jeden verständlicherweise verstört und gegen sie sein läßt, der sich nicht vorstellen kann, daß das Leben kein täglicher Überlebenskampf ist, sondern ein schöpferischer Prozeß aus purer innerer göttlicher Lebensfreude, in dem wir am Ende in voller Freiheit zur Erleuchtung kommen und nicht in die Hölle der Abhängigkeit von einem Gott, den wir uns selbst erfunden haben, um durch ihn keinen Mangel und endgültigen Tod zu erleiden.

Was hier nach Ansicht des Götzen Jahwe, muß man hier richtig sagen, als Gott der Juden und nicht Israels, unseres reinen Seelenbewußtseins, also gegen ihn von Salomo gelebt wurde, war die öffentliche Anerkennung des Weiblichen in seiner göttlichen Natur im Patriarchat antiken männlichen Denkens, in dem der Mann bis heute davon ausgeht, daß die Frau vor Jahwe, Gott und Allah weniger wert sei als der Mann, als habe sie gar keine Seele wie der Mann, weil sie aus der Rippe Adams von Gott geschaffen sei und nicht wie Adam aus einem unmittelbaren Schöpfungsvorgang aus Gott selbst heraus. Wir können uns aber nur als ganz oder heil erleben, wenn wir uns als rein geistiger Mensch in der Bedeutung des Christusbewußtseins erleben und nicht unheil, und damit Unheil erzeugend, entweder als Frau oder als Mann.

Salomo als der astrologische Schütze Amor hat also nur dann gegen unser wahres Wesen gehandelt, wenn er für alle seine Frauen Tempel irgendwelcher Götter erbaut hat, um seinen Frauen gerechtzuwerden und nicht der inneren göttlichen Lebensfreude, die ihm verbietet, etwas oder jemand anderem zu huldigen als der inneren göttlichen Lebensfreude. Da Salomo aber kein Mensch ist

oder war, sondern das Wesen vom Advent mit seinem Fest Mariä unbefleckte Empfängnis, in dem wir innerlich feiern, daß im Advent das Weibliche im Heilsein mit dem Männlichen zum bewußt Sein einer unsterblichen Seele wird, war und ist es richtig, daß Salomo das Weibliche ab da nicht mehr getrennt vom Männlichen sah, als wäre die Frau tatsächlich aus Adams 7. Rippe von Gott geschnitzt oder geschaffen worden und Adam selbst als Liebling Gottes aus Gott selbst.

Daß die Frau aus Adams 7. Rippe geschaffen sei, bedeutet doch nur symbolisch erzählt, daß das dicht Verwobene als unsere dichte physische Erscheinung, die weiblicher, weil verwobener Natur ist, hier auf Erden, aus dem Herzen unseres mentalen irdischen bewußt Seins in Erscheinung getreten ist, das sich in Höhe unserer 7. Rippe befindet als unser Herz Orient auf Erden. Und weil wir vornehmlich auf dem harten Landrücken unserer Mutter Erde leben und nicht auf ihrem weichen Bauch Pazifik, erleben wir das Herz der Erde hinten zwar als Orient, vorne aber als Hawaii, weswegen man das Weibliche auch im Hebräischen Hawa oder lateinisch Eva nennt als vom Herzen Hawaii in das Herz Orient kommend, das für sie zum Harem geworden ist als das Herz oder der Ashram aus dem männlichen Erleben heraus. Denn im Herz Orient ist das Männliche zuhause, während im Herzen Hawaii das Weibliche zuhause ist auf Erden. Daher befiehlt auch im Herzen Orient der Mann der Frau in ihrem Palast Palästina und die Frau dem Mann im Herzen Hawaii. Salomo aber hat erkannt, daß das Herz Orient und das Herz Hawaii Eins ist und anerkennt das Weibliche im Männlichen und das Männliche im Weiblichen als Ausdruck nur einer einzigen inneren göttlichen Lebensfreude und nicht zweier entweder im Man oder in der Frau.

Also sprach daraufhin die innere göttliche Lebensfreude zu Salomo: „Weil du dazu übergegangen bist, den Göttern deiner Frauen entgegen meinem Rat und im Verleugnen unseres Bundes Tem-

pel zu errichten, will ich dir die Königsmacht wieder nehmen und deinem Diener übergeben, aber wegen David erst, wenn du nicht mehr auf Erden weilst. Aber ich werde die Königsmacht nicht weiter an deinen Sohn Rehabeam übergeben. Ich werde ihm nur einen einzigen Stamm, nämlich den Stamm Juda des Volkes Israels wegen David und wegen Jerusalem überlassen, über den er herrschen soll.

Mit dem Erbauen von Tempeln für das weibliche Wesen und nicht nur, wie es bis dahin der Fall war, nur für das männliche Wesen unseres geistigen Menschseins auf Erden fühlte sich die Menschheit im Wechsel vom Advent in die Weihnachtszeit in ihrem winterlichen Christusbewußtsein zum ersten Mal wieder heil und ganz ohne Trennung in Mann und Frau, als wäre der Mann vor Gott wertvoller als die Frau.

Das war im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normales Jahr, der Wechsel von der Monarchie in die Demokratie zusammen mit ihrem Bewußtsein der Theosophie und Anthroposophie nach dem Ende des Schützen Salomo als Amor als dessen Wesen vom Barock und Rokoko. Im Verlauf des Großjahres, als wäre es ein normales Jahr, war das der Wechsel vom Judentum zum Christentum am Ende der Antike. Es ist der Wechsel vom Herbst zum Winter mit dessen Christusbewußtsein in der Erkenntnis, daß der Mensch rein geistiger Natur ist und daß er unmöglich vom Affen abstammen kann, da er kein hochentwickeltes Tier ist, sondern in seinem wahren geistigen Christusbewußtsein Gottes Erscheinung – personifiziert ausgedrückt also Gottes Sohn.

Also mußte das Königtum Salomos mit der Theosophie und Anthroposophie beziehungsweise mit dem esoterischen Christentum, das es in Wirklichkeit ist ohne jede missionierende und dogmatische Theologie, zu Ende gehen, wie auch im Wechsel vom Rokoko zum Atomzeitalter die Monarchie überhaupt ihre ganze Macht über die Menschheit verlor und verlieren mußte, um der Demokra-

tie Platz zu machen. Geblieben ist der Monarchie nur der Stamm Juda, der für unser mentales Denken steht, das in der Demokratie über uns bis heute immer noch seine Vorherrschaft ausübt in Form des naturwissenschaftlich exakten Gedankenguts über Gott und das Leben, in dem es aber Gott nur anerkennen will, wenn er vom Verstand als bewiesen angesehen werden kann.

Das Wesen Rehabeams, hebräisch Rhbom geschrieben, als König von Juda, als Herrscher also über unser mentales Denken bedeutet im Winter Europa Allbewußtsein im Sinne der Quantenphysik mit ihrer Relativitätstheorie als das wissenschaftliche Übersteigen der bis zum Atomzeitalter bestehenden mechanischen Physik mit ihrem Raum- und Zeitdenken über die Erfindung der Uhr und aller mechanisch betriebenen Geräte, als wäre das Leben eine Maschine.

Da ließ die innere göttliche Lebensfreude dem Salomo den Widersacher Hadad aus Edom entgentreten, der mit den Königen von Edom blutsverwandt war. Damals nämlich, als David die Edomiter schlug und sein Heerführer Joab hinaufzog, um die Gefallenen zu bestatten, wobei er alle Männer in Edom tötete, blieb Joab 6 Monate mit dem ganzen Volk Israels in Edom. Und da geschah es, daß Hadad und etliche Edomiter, die zu den Dienern seines Vaters gehörten, nach Ägypten flohen. Hadad war damals noch ein kleiner Junge.

Hadad, hebräisch Edd geschrieben, bedeutet als ein Einreißen von aufstrebendem Licht und Bewußtsein dasselbe wie das deutsche Hadern mit seinem Schicksal in der strengen dunklen und kalten Jahreszeit Winter als das Wesen von Europa mit seinem eiskalten Kirchenchristentum, das zwar viel von Liebe redet, aber immer nur, um selbst immer reicher und mächtiger zu werden im Missio-

nieren der Lehre Jesu, ohne sie wirklich verstanden zu haben und ohne ihr daher auch wirklich folgen zu können.

Mit diesem Hadern fliehst Du also mit Beginn des Winters Europa zurück in das herbstliche Wesen der Agape Ägypten, wie auch im 19. Jahrhundert als Beginn des Winters im Verlauf des Fischezeitalters Napoleon und alle Archäologen nach Ägypten gingen, um dort nach ihrer wahren Herkunft zu forschen in den Gräbern der in der Antike verstorbenen Pharaonen. Es ist die Zeit der Romantik im 19. Jahrhundert, in der man kurz vor dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis mit seinem Gipfelkreuz in Form eines fernöstlichen Hakenkreuzes einen Augenblick rastet und nach unten schaut in den Fernen Osten hier im Wilden Westen, um zu sehen, woher man einst hierher aufgestiegen ist in den Wilden Westen des inneren Vergärens unseres irdischen Körperbewußtseins durch die Germanen.

Im Geistigen schauten wir dabei, daß wir Eins mit dem Schöpfer sind, und wurden Theosophen. Im Seelischen schauten wir dabei, daß wir eine unsterbliche Seele sind, und wurden Anthroposphen. Und aus körperlicher Sicht exakter Naturwissenschaft glaubten wir, zu erkennen, daß wir vom Affen abstammen würden, daß wir also nichts als hochentwickelte Tiere seien in einem zufällig aus toter Materie, das heißt geistloser Energie entstandenem Leben. Diese letzte Sichtweise ist die, die man Hadad nennt als unser Hadern mit dem Leben, daß es am Ende für alle absolut sterblich sei.

Hadad und seine Begleiter brachen von Midian auf und gelangten von dort nach Paran, vonwo weitere Männer mit ihnen weiterzogen bis nach Ägypten, wo sie mit dem Pharao zusammenkamen, der sie bei sich aufnahm und sie mit Lebensmitteln versorgte und der ihnen auch ein Stück Land zur Verfügung stellte. Hadad gefiel dem Pharao so sehr, daß er ihm die Schwester seiner Frau, der obersten Herrscherin Tachpenes, zur Frau gab, die ihm seinen

Sohn Genubat gebar. Tachpenes ließ ihn im Palast unter den Knaben des Pharaos erziehen. So blieb er im Palast.

Hadad bedeutet auch Führungskraft des Verstandes, der an Mangel und Tod glaubt anders als die Seele, die an Fülle und ewiges Leben glaubt, weswegen uns der Verstand auch stets am Ende in den Mangel und Tod führt, wie zum Beispiel nach der Zeit der Romantik in die Weltkriege als das traumatisch bittere Ende des Kirchenchristentums, in den Holocaust als das traumatisch bittere Ende des Synagogenjudentums und heute in den globalen Terror der Fundamentalen als das traumatisch bittere Ende der Moscheeislams. Alle Erscheinungen als Ausdruck unserer Lebensträume haben zum Albtraum werdend dieses Ende, da nur unser wahres Wesen Gott als Leben lebendig ist, weil es außer ihm sonst nichts gibt, und nicht das, was wir uns als Theorien über Gott und die Welt für die Wirklichkeit halten.

Tachpenes, hebräisch Thpnis geschrieben, steht für das technische Zeitalter, in dem wir heute glauben, alles mit dem Verstand meistern zu können und seinen Erfindungen. Und Genubat, hebräisch Gnbt geschrieben, bedeutet soviel wie Täuschung über das wahre Wesen der Schöpfung in der theologischen und auch naturwissenschaftlichen Auffassung, das Leben existiere unabhängig von uns und getrennt von seiner Schöpfung. Eine Theorie, die alle Krankheiten und Kriege verursacht, da wir, wenn wir sie für die Wirklichkeit halten, alles tun, um uns in einem täglichen Überlebenskampf und Konkurrenzkampf gegen jeden durchzusetzen, der uns potentiell gefährlich werden könnte. Wir leben also in dieser Auffassung tatsächlich, als wären wir nur hochentwickelte Tiere und nicht unsterbliche Seelen, die weder Mangel noch den Tod kennen. Wir wurden also hier über den Einfluß von Hadad, Tachpenes und Genubat vom Rokoko über die Romantik ins technische Zeitalter mit seiner atomaren Kernkraft hineingeführt.

Als Hadad eines Tages vom Tod Davids und von dessen Feldherrn Joab hörte, bat er den Pharao, ihn nach Kanaan zurückgehen zu lassen. Und der Pharao fragte ihn, ob er denn etwas bei ihm in Ägypten entbehre. Das verneinte Hadad, wollte aber auf jeden Fall in seine Heimat zurückkehren.

Doch die innere göttliche Lebensfreude ließ gegen Hadad, der das Volk Israels haßte und der König über Edom war, einen Widersacher entstehen, Reson, den Sohn von Eljada, der von seinem Herrn Eser-Hadad, dem König von Zoba, geflohen war. Reson sammelte viele Kämpfer um sich und wurde zum Anführer einer Freischärlerbande, als David ein Blutbad unter ihnen anrichtete. Er zog danach nach Damaskus weiter und setzte sich dort fest und herrschte als König in Damaskus und wurde zum Widersacher des Volkes Israels, solange Salomo lebte.

Reson bedeutet soviel wie Schwund, Minderung des reinen Seelenbewußtseins durch die Raison des astrologischen Steinbocks, alles nur dem körperlichen Bewußtsein unterzuordnen, als sei das Leben tatsächlich rein zufällig und damit ohne jeden göttlichen Sinn aus toter Materie entstanden, wie es die Logik des naturwissenschaftlichen Denkens schlußfolgert aus rein äußerlicher Ansicht, als wäre das Leben gleichzusetzen mit Biochemie in ihrer geistlosen Dreifaltigkeit von Biologie-Chemie-Physik als das Wesen von Hadad, Genubat und Reson.

Während Hadad als Hasser des Volkes Israels aus Zorn gegen es Unheil anstiftete als König über Aram, erhob sich Jerobeam, der Sohn von Nabat, dem Ephraimiten aus Zereda, gegen den König. Seine Mutter hieß Zerua, die die Witwe eines Dieners von Salomo war.

Israel bedeutet unser aller reines sechsdimensionales Seelenbewußtsein. Und Juda bedeutet unser aller Bewußtsein im bloß dreidimensionalen mentalen Denken. Daher sind diese beiden Bewußtseinsarten nicht nur als Himmel und Erde oder physiologisch als Atmung und Verdauung voneinander durch das Zwerchfell getrennt, sondern sind auch in unserem Herzen Orient so voneinander getrennt, daß das Volk Israel im Norden jenseits von Jersuaem und das Volk Juda im Süden unterhalb von Jersuaem seine Wirkungsstätte hat, wie es auch für die ganze Menschheit so ist, daß es im Osten bis zum Zwerchfell Ural das Gesetz vom Dharma als geistige Verdauung gibt und im Westen oberhalb des Zwerchfells Ural das Gesetz der Thora im Thorax oder Brustkorb unserer lebendigen Mutter Erde.

Hadad oder unser Hadern mit dem Leben gehört daher zum emotionalen Bewußtsein noch unterhalb von Juda im Süden als Edom, und Jerobeam gehört zu den Ephraimiten in der Mitte sozusagen zum Wesen des Zwerchfells zwischen Israel und Juda. Edom ist somit das Becken mit seinem Sakralchakra. Juda ist somit der Bauchraum mit seinem Nabel Jerusalem. Israel darüber ist somit der Brustkorb mit seinem inneren atmischen Bewußtsein als unsere Atmung im Bewußtsein, daß wir unsterbliche Seelen und nicht getrennt vom Leben sind. Und Galiläa ist somit der Kopf Kanaans mit seinem inneren Auge Nazareth und seinem Scheitel Damaskus. Und Samaria ist somit das Herz Kanaans als barmherziger Samariter.

Hadad als Gegenspieler zur ungiftigen Atmung antwortet also unmittelbar als das Bewußtsein vom Becken mit seinem Sakralchakra und Enddarm auf die innere Stimme des Kehlchakras, während sich gleichzeitig Jerobeam als Vertreter der Mitte gegen das Bewußtsein des Bauchgefühls in Höhe des Nabels Jerusalem wendet. Geistiges Verdauen und geistiges Atmen antworten also unmittelbar aufeinander, wodurch Dein seelisches Bewußtsein des inneren

Schwerpunktes Solarplexus angehoben wird zum Übersteigen des Zwerchfells, das den giftigen Verdauungsbereich vom Bereich der ungiftigen Atmung trennt.

Global gesehen in der Physiologie und Anatomie unserer lebendigen Mutter Erde ist das Zwerchfell die Energie der Linie Ural-Madagaskar, die das östliche Dharma von der westlichen Thora trennt, den globalen Verdauungsraum also vom globalen Thorax oder Brustraum unserer Mutter Erde, deren Uterus im Becken China ist und deren Stammhirn im Kopf am anderen Ende des Rückgrats Himalaya-Alpen Mexico ist und in der Mitte zwischen diesen seelischen Bewußtseinsebenen oben im Westen und körperlichen Bewußtseinsebene unten im Osten das Herz Orient als Dreh- und Angelpunkt zwischen sozusagen Himmel und Erde oder Westen und Osten, wie es in Kanaan Samaria ist als der Same des Seelenlichtes.

Die Ursache dafür, daß sich Hadad und Jerobeam gegen Salomo erhoben, war das Erbauen vom Millo, durch den die Lücke in Jerusalem geschlossen wurde.

Der Millo ist die Energie vom Steißbeinchakra in seinem Wesen als Muladhara, als Müllberg oder Enddarm vom Becken sozusagen, aus dem das heilige Bewußtsein der Sexualität erwächst als unser emotionale Wunschwelt jenseits unserer reinen physischen Überlebensinstinkte. Und weil der Schütze Amor als das Wesen von Salomo zu Weihnachten mit dem Enden des Herbstes Afrika zum Beginn des Winters Europa die Lücke zwischen dem reinen adventlichen Seelenbewußtsein und dem reinen winterlich kristallinen Christusbewußtsein geschlossen hat in der tiefen Erkenntnis, daß Geist, Seele und Körper Eins sind als Vater, gelehrt vom Judentum, Sohn, gelehrt vom Christentum, und Heiliger Geist, gelehrt vom Islam, wird alles, was sich unterhalb des Bewußtseins

des Winters Europa befindet, zu Weihnachten urplötzlich aufgewühlt in einerseits der Erkenntnis, daß nichts voneinander getrennt ist, und andererseits der sich ankündigenden weihnachtlichen Seligkeit, in der sich Schöpfer und Geschöpf Eins wissen, daß es nun über Hadad und Jerobeam zum Aufstand gegen Salomo kommt, mit anderen Worten, Antike gegen Neuzeit oder Herbst gegen Winter beziehungsweise Afrika gegen Europa oder Verdauung gegen Atmung als Bewußtseinswandel während der Zeit der Wintersonnenwende. Das körperliche Bewußtsein Hadad und Jerobeam ist hier nun so transformiert nach oben erhoben bis zum Kopf, daß es nach der Zeit der Aufklärung durch Salomo als das Wesen vom Rokoko zur Französischen Revolution kommt mit ihrem Ruf nach dem Einssein mit dem Leben im Erleben unserer geistigen Freiheit, seelischen Gleichheit oder Gleichwertigkeit und körperlichen Brüderlichkeit oder Geschwisterlichkeit als globale Seelenfamilie Menschheit.

Jerobeam war ein kraftvoller Krieger, dem Salomo zum Aufseher über die Diener des Stammes Josef machte wegen seiner Kraft und Tüchtigkeit. Doch als Jerobeam eines Tages Jerusalem verließ, bekleidet mit einem neuen Mantel, da traf er den Shiloniten und Propheten Achija, der seinen Mantel faßte und ihn in 12 Teile zerriß und dann Jerobeam aufforderte, 10 der Lappen des zuvor heilen neuen Mantels an sich zu nehmen, weil das die innere göttliche Lebensfreude von ihm so verlange, indem Jerobeam dem Salomo die Königsmacht entreiße, um Jerobeam die Herrschaft über 10 der 12 Stämme des Volkes Israels zu überlassen, wonach Salomo nur wegen David und Jerusalem die Herrschaft über einen einzigen Stamm bleibe. Das solle nach dem Willen der inneren göttlichen Lebensfreude geschehen, weil Salomo sich den weiblichen Gottheiten zugewandt habe, obwohl es ihm die innere göttliche Lebensfreude verboten habe.

Was ist damit für Dich gemeint? Welche 10 Stämme oder astrologischen Sternzeichen entfallen Dir mit Beginn des Winters?

Der Beginn des Winters mit seinem alle äußere Welt kristallisierenden Christusbewußtsein allbewußter Alliebe ist so geartet, daß er jenseits des Gipfelkreuzes höchster irdischer Selbsterkenntnis nichts mehr duldet, was aus dem Frühling Sibirien, Sommer Asien und Herbst Afrika zu ihm in den Winter Europa aufgestiegen ist, um zur Erleuchtung zu kommen über die Gurus aus dem Osten im Westen während des 20. Jahrhunderts. Daher schleudert er alles von sich durch seine innere radioaktive Kernkraft der Krippe als unsere Epiphyse, so daß das herbstliche Gipfelkreuz im Winter so aussieht, als wäre es durch das Wegschleudern all dessen, was in Dir noch personen- und seelenbezogen ist, ein Hakenkreuz als Symbol für die alles vernichtende radioaktive Kernkraft in der Bedeutung der geistigen schwarzen Sonne als die Quelle unserer körperlichen goldenen Sonne, die in Wirklichkeit nur der außen sichtbare Brennpunkt der geistigen Sonne ist.

Diese innere rein geistige Beziehung zwischen Erleuchtung als Quelle der Schöpfung und ihrem äußeren Brennpunkt Physik in deren Dreifaltigkeit Biologie-Chemie-Physik ist der hier beschriebene Aufstand von Hadad und Jerobeam gegen Salomo, ist sozusagen das Wesen oder der Zeitgeist des Atomzeitalters nach der Zeit der Aufklärung im Rokoko, da sich im Atomzeitalter das innere Seelenlicht der Kundalinischlange als das innere Johannisfeuer von ganz unten auf Okinawa, dem Steißbein der Erde, bis nach ganz oben entlang dem ätherischen Rückenmarkkanal der Erde als das innere Licht des Rückgrats Himalaya-Alpen aufgeschwungen hat ins Kronenchakra Los Angeles, so daß dadurch das Untere in uns nach oben kam im Land Amerika als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Und das Untere in uns ist die Dreifaltigkeit des Proletariats in der Bedeutung Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus im Atomzeitalter unter der Leitung von

Hadad und Jerbeam, mit denen oder dem das Proletariat mit der Erleuchtung die Herrschaft über die ehemalige Monarchie übernahm in deren Abschaffung mit dem Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Der Prophet Achija oder, hebräisch geschrieben, Ahija, ist die rein geistige Sichtweise der inneren Wesensschau über unser drittes Auge Epiphyse, die in ihrer winterlichen Diktatur, nichts zuzulassen, was noch zum vergangenen Jahr gehört, damit es das durch Erleuchtung Erzeugen des neuen Jahres nicht behindere, dafür sorgt, daß Du die 10 Stämme in der Bedeutung der 10 Sternzeichen vom Widder bis zum Steinbock losläßt, um nur noch Herrscher über das Wesen des Wassermannes zu sein, mit dessen Übergang zu den Fischen Erleuchtung stattfindet am Rosenmontag als das Ende der langen Karnevalszeit vom 11.11. als die Zeit von Mose bis zum 22.2. als die Zeit von heute, in der wir im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauern von 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis im Großaschermittwoch leben vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 und darin schwanger geworden sind für die nächsten 1000 Jahre als das Dritte Tausendjährige Reich des Großwinters Euripa mit einem neuen Frühling Sibirien.

Das Wesen des Wassermannes entspricht dabei dem Wesen vom Stamm Josef, und das Wesen der Fische entspricht dabei dem Wesen vom Stamm Benjamin, entspricht also dem Wesen von Jerusalem und seiner Umgebung. Der Wassermann entspricht global dem Wesen von England, und das Wesen der Fische entspricht global dem Wesen von Skandinavien als die beiden Fische Norwegen und Schweden in der Bedeutung der Schwangerschaftszeit als das Wesen vom März mit einer neuen Schöpfung und deren Garten Eden als Frühling Sibirien.

„Dich, Jerbeam,“ verspricht ihm die innere göttliche Lebensfreude, „will ich zum Herrscher über die 10 Stämme des Volkes Is-

raels machen, so daß du König über das Volk Israels bist und alles tun kannst, was dein Herz begehrt, solange du die innere göttliche Lebensfreude in deinen Taten nicht verleugnest. Ich will dir ein beständiges Haus erbauen, wie ich es David offenbart habe. Aber ich will den Samen Davids nicht für immer demütigen.“ Ab da strebte Jerobeam danach, Salomo zu töten.

Die 10 Stämme beziehungsweise in derselben Bedeutung, nur winterlich christlich, stattt herbstlich jüdisch, die 10 Jünger Jesu als die 10 astrologischen Sternzeichen vom österlichen Widder Petrus bis zum weihnachtlichen Steinbock Taddäus als die Zeit von Adam bis Salomo beziehungsweise im Verlauf des Fischezeitalters von Paulus am Ende der Antike bis zur Anthroposophie im Atomzeitalter, werden vom Widder bis zur Waage als das Wesen der warmen Jahreszeit von Deiner bis zur irdisch reifen Frucht als am Ende ausgereifte Persönlichkeit Jerobeam, Und die weiteren Erlebens- und Bewußtseinsebenen von der Waage bis zum Steinbock werden von Dir als sich auf Erden wieder ihrer selbst bewußt gewordene unsterbliche Seele als das Wesen vom Herbst Afrika durchlebt.

Und so strebt ab Beginn des Winters Europa Dein Persönlichkeitsbewußtsein Jerobeam danach, das Herbstbewußtsein Afrika, das in seiner höchsten Reife Salomo ist, also der seelisch heile oder ganze Mensch auf Erden ab der Adventszeit im Wesen des Schützen Amor, selbst auch dieses salomonische reine Seelenbewußtsein in die reine Geistigkeit unseres wahren Wesens Leben zu übersteigen, als wolle es das Seelenbewußtsein zu Gunsten des rein geistigen bewußt Seins im Winter Europa für immer hinter sich lassen, was hier erzählt wird, als wolle Jerobeam Salomo töten, damit es Winter sei als die Zeit innerster Seligkeit und am Ende Erleuchtung.

Doch zunächst machte sich Jerobeam auf und floh nach Ägypten zu Shishak, der dort König war. Und er blieb dort bei ihm, bis er hörte, daß Salomo gestorben sei. Ist das, was Salomo tat, nicht aufgezeichnet im Buch Salomol. Salomo regierte 40 Jahre lang über Jerusalem, bis er starb. Er wurde in der Stadt Davids begraben. Nach ihm wurde sein Sohn Rehabeam König über Jersuaem.

Alles, was sich im Herbst neu orientiert, wendet sich innerlich zunächst nach Ägypten, richtet sich also innerlich nach der Agape als unsere wahre Liebe aus, um aus ihr dann weiter im Herbst Afrika voranzugehen, bis im Winter Europa im Christusbewußtsein unsere allbewußte Wesensliebe in uns erwacht und ab da unsere Hinwendung nicht mehr Ägypten gilt, sondern den Städten, die Romulus und sein Bruder Remus als das Wesen der astrologischen Zwillinge gegründet haben, Rom als Orientierungspunkt des Kirchenchristentums und sein Bruder Remus als Orientierungspunkt des christlichen Königtums im Winter Europa.

Rehabeam

ging nach Sichem, da das ganze Volk Israels nach Sichem gekommen war, um ihn zu seinem König zu machen. Davon hörte Jero-beam, während er noch in Ägypten weilte, wohin der vor Salomo geflohen war, und er entschied sich, in Ägypten zu bleiben. Doch als ihn das Volk Israels nach Jerusalem rief, brach er von Ägypten auf und kam nach Jerusalem.

Dort redeten sie zu Rehabeam, daß sein Vater Salomo sie mit har-ter Hand unterjocht hätte. Und sie hofften, daß er es ihnen ab jetzt leichter machen würde. Nur dann wollte ihm das Volk Israels die-nen. Da forderte Rehabeam das Volk auf, noch 3 Tage umherzu-ziehen und dann wieder zu ihm zurückzukommen. Und während das Volk weiter umherzog, beriet er sich mit den Alten, die auch schon seinen Vater Salomo zu dessen Lebzeiten beraten hatten. Und er fragte sie, was er nach ihrer Meinung dem Volk sagen sol-le. Und sie antworteten ihm, daß das Volk ihm alle Tage dienen werde, wenn er dem Volk dienen würde und wenn er freundlich zu ihm sei. Danach beriet sich Rehabeam mit den Jungen, die mit ihm gleichaltrig und mit ihm zusammen aufgewachsen waren, und fragte sie, was sie ihm raten würden.

Und sie sagten ihm, er solle denen sagen, die ihm geraten hätten, das Joch, das Salomo dem Volk auferlegt habe, als sein neuer König erleichtern zu sollen, daß dein kleiner Finger stärker sei als es die Lenden Salomos gewesen seien. Und sie rieten ihm weiter, daß er dem Volk Israels sagen solle, daß sein Vater ihm

zwar ein schweres Joch auferlegt habe, daß er, Rehabeam, ihm aber noch ein größeres Joch auferlegen werde, indem du es nicht nur wie dein Vater peitschen würdest, sondern es mit Skorpionstichen züchtigen werdest.

Also schenkte der König dem Volk kein Gehör, da es die innere göttliche Lebensfreude so wollte, damit ihre Verheißung erfüllt werde, die sie Jeobeam durch den Propheten Achija gemacht hatte.

Rehabeam, hebräisch Rhbom geschrieben, bedeutet, wie ich schon einmal sagte, soviel wie Allbewußtsein im Sinne der Quantenphysik, die die mechanische Physik des Barock und Rokoko aus dem Herbstleben des Schützen ablöste zu Gunsten unseres Erlebens im Winter Europa nach dem Judentum als unser noch der Antike verpflichtetes physisches Bewußtsein. Die Quantenphysik dagegen lehrt uns die Gesetzmäßigkeit des kosmisch ätherischen Lichtbewußtseins, aus dem erst das kosmisch dicht verkörperte physische Bewußtsein aufgebaut wird. Rehabeam wäre also nach seinem Vater Salomo der neue Einstein jüdischer Abstammung im mit ihm beginnenden Atomzeitalter.

Und wenn Du Dir bewußt bist, daß es sich hier im Wechsel von Salomo zu Rehabeam um den Wechsel vom astrologischen Schützen als Herrscher über die Adventszeit Barock und Rokoko zum weihnachtlichen astrologischen Steinbock handelt, also mit anderen Worten um den Bewußtseinswechsel vom Großherbst Afrika als die Antike mit seiner Dauer von 3000 Jahren in den Großwinter Europa als die Neuzeit nach der Antike mit ebenfalls einer Dauer von 3000 Jahren, wie alle Jahreszeiten Sibirien, Asien, Afrika und Europa im Großjahr je 3000 Jahre dauern, dann weißt Du, warum die innere göttliche Lebensfreude denen, die im Advent und zu Weihnachten bis zum Rosenmontag nicht in innerer göttlicher Lebensfreude leben, sondern in Angst vor Mangel und Tod

im Großwinter Europa, daß der Winter Europa noch strenger werde, als es der Herbst Afrika war. Denn das Wesen des Winters ist diktatorisch streng und überaus tödlich missionarisch als das christianisierte Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit seinen am Ende unmenschlichen Weltkriegen und dem Holocaust aller deutschen Juden zu Beginn des dritten Tausendjährigen Reiches des Großwinters Europa, dessen absolute Tödlichkeit für alles, was aus dem jüdisch orientierten Herbst Afrika in den christlich orientierten Winter Europa kommt, sich noch mehr in seiner radioaktiv alles Physische zerstrahlende Kernkraft des Atomzeitalters spürbar macht als im teuflisch gleichzeitig für die Juden erlebten Holocaust.

Da sich jeder Traum, wenn man ihn nicht ändert aus erkonservativer Angst vor Unberechenbarkeit, in seinem Herbst beginnend und im Winter fortsetzend, wenn man nicht der inneren göttlichen Lebensfreude folgt und ihr als die einzig wirkliche Schöpferkraft vertraut, wie es übrigens keine der drei westlichen Theologien tut, sondern nur der Strenge eines von ihnen erfundenen Jahwes, Gottes und Allahs, als wären sie unsere Richter und wir nur ihre Marionetten als ewige Sünder, da sich also jeder Traum am Ende in einen Albtraum verwandelt, wenn man dem Verstand mehr glaubt als der inneren göttlichen Lebensfreude, kann man verstehen, warum die Propheten Israels seit Davids Zeiten vor dem Armageddon des Volkes Israels gewarnt haben, wenn es nicht der inneren göttlichen Lebensfreude folgen würde im Winter Europa, sondern dem Starrsin, zu glauben, es sei von ihrem Gott Jahwe das allen anderen Völkern gegenüber auserwählte Volk, dem Jahwe für immer das geographische Land Kanaan geschenkt habe und nicht den Palästinensern. Allein dieser falsch verstandene Glaube hat das Volk Israels und vor allem den Stamm Juda als Beherrscher von Jerusalem so starrsinnig gemacht, daß das Leben diese Illusion am Ende des Winters Europa während seines närrischen Rosenmontags als Beginn des Dritten Tausendjährigen Reiches des Winters

Europa nur durch den Holocaust meinte auflösen zu können zu Gunsten der Wirklichkeit, daß die innere göttliche Lebensfreude nicht ein bestimmtes Volk, sondern dem reinen Seelenbewußtsein, das man Israel nennt als ehemaliger Jakob, das Allbewußtsein als das Wesen vom Advent Barock und Rokoko als ewig zum reinen Seelenbewußtsein versprochen hat und daß nur das reine Seelenbewußtsein und nicht ein Volk das sich Israel nennt, das auserwählte Volk Israels sei.

Als dann Jerobeam und das ganze Volk Israels am dritten Tag zu Rehabeam kamen, nachdem sie gehört hatten, was ihr König Rehabeam gesagt hatte, da antwortete er dem Volk Israels in aller Härte, denn er fögte nicht dem Rat der Ältesten, den sie ihm erteilt hatten, wie es ihm die Jungen geraten hatten, daß er dem Volk Israels nicht wie sein Vater Salomo ein schweres Joch auferlege, sondern ihm das Joch seines Vaters noch schwerer machen werde. Rehabeam hörte also nicht auf das Volk Israels, da es von ihm die innere göttliche Lebensfreude so wollte, um zu verwirklichen, was sie Jerobeam durch den Propheten Achija hatte mitteilen lassen.

Als das Volk Israels sah, daß Rehabeam als sein König nicht auf es hörte, fragten sie ihn, was sie denn mit dem zu tun hätten, was David getan habe. Wir sind nicht die Erben des Sohnes von Isai. Und es kehrte zu seinen Zelten nach Hause zurück und forderte Rehabeam auf, sich um das Haus Davids zu kümmern. Ab da regierte Rehabeam nur den Teil des Volkes Israels, der im Gebiet vom Stamm Juda im Süden wohnte.

Ab dem Moment also, ab dem das Volk im Fischezeitalter nach der Vereinigung aller Proletarier rief, um endgültig die Idee einer hierarchisch von oben nach unten regierenden Monarchie zu beenden, herrschte die Allbewußtheit Rehabeam nur noch über unser

mentales Denken in der Bedeutung des Wesens vom Stamm Juda als das Wesen der Demokratie, während David zuvor über das Wesen unseres astralen Wünschens geherrscht hatte und Mose vor ihm über das Wesen unserer körperlichen Überlebensinstinkte. Die Renaissance als das Wesen des Erntedankfestes wurde so von der Reformation überholt, diese vom Barock mit seiner abstrakten Monarchie, dieses vom Rokoko als die Zeit der Aufklärung und dieses von der demokratischen Dreifaltigkeit Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus von heute nach der Französischen und Industriellen Revolution – wodurch das uns bis dahin vom Wesen Salomos als das Wesen der von innen nach außen leuchtenden Adventszeit Barock-Rokoko auferlegte Joch der seelischen Selbsterkenntnis noch mehr verschärft wurde durch die Unmenschlichkeit, mit der diese drei Magier aus dem Morgenland mit ihrem Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die ganze Menschheit in die Irre führten, indem sie uns Gold, Weihrauch und Myrrhe gaben und uns dafür mit unserer Seelenheit bezahlen ließen, weil wir glaubten, die Freiheit, tun und lassen zu können ohne Rücksicht auf andere, und die Auffassung, alle Menschen seien über einen Kamm zu scheren wegen ihrer Gleichheit, und alle Menschen seien Brüder im Vergessen aller Frauen in ihrer Gleichwertigkeit mit den Männern sei der Sinn des Lebens, woraus sich aber der feste Glaube von heute ergab, daß der Sinn des Lebens, weil wir nur ein einziges Mal auf Erden leben würden, um dann für immer tot zu sein, im reinen Geldverdienen sei, wofür wir also alles tun müßten, und würden wir uns dabei zu Tode arbeiten.

Rehabeam entsandte da Adoram, der den Fronarbeitern vorstand, zum Volk Israels, das ihn aber entschieden abwies und steinigte, bis er schließlich dadurch starb. Daraufhin floh Rehabeam nach Jerusalem. Und so trennte sich Israel im Norden vom Gebiet Juda im Süden bis auf die heutige Zeit.

Adoram als unser körperliches Bewußtsein hier auf Erden kann sich naturgemäß im Winter nicht lange halten. Es wird dort als das Wesen unseres hohen irdischen Alters verkalkt, das heißt versteinert und stirbt in dieser 'Steinigung' entweder an Alterschwäche oder an Erleuchtung als unsere rein geistige an-Wesenheit jenseits vom herbstlichen Himmel und der sommerlichen Erde.

Mit dem Tod unseres Körpers im Winter durch Erleuchtung ist die Trennung von Israel im Norden und Juda im Süden vollzogen, ist die Trennung vom Seelenbewußtsein und Verstand vollzogen in der erleuchtenden Erkenntnis, daß Geist und Materie Eins sind, der Geist mit nur geringem Körperbewußtsein als der eine Erlebens- und Erkenntnispol und der Körper mit nur geringem göttlichen Bewußtsein als der andere Erlebens- und Erkenntnispol unseres kosmischen Traumes Schöpfung.

Im Zenit des Winters Europa erleben die Juden als das Wesen der drei närrischen Karnevalstage entweder die Krönung der mit Mose am 11. Novemberbegonnenen langen Karnevalszeit mit der Erleuchtung oder sie erleben ihren Holocaust am Rosenmontag, den wir im Großjahr von 12000 Jahren, als wäre es ein normales Jahr, von 1933 bis 1966 überaus närrisch gefeiert haben über den 2. Weltkrieg mit seinem Holocaust. Danach trennte sich das Judentum Europas vom Winter Europa und gründete den Staat Israel in unserem Herzen Orient ganz neu, wenn auch leider völlig unerleuchtet geblieben mit dem alten Glauben aus der Antike, das Volk Israels sei von seinem Gott, außer dem es sonst nichts gäbe, vor allen anderen Völkern auserwählt worden und es sei ihm von seinem Gott das Land Kanaan als das Palästina der Vorkriegszeit als Geschenk für immer zurückgegeben worden.

Keiner der Israelis hat erkannt, daß genau dieser Glaube an das angebliche Auserwähltsein und an dieses angebliche Geschenk der einzige Grund war, daß man das Volk Israels ständig verfolgt hat,

weil es unmöglich ist, daß ein Gott, außer dem es sonst nichts gibt, irgendein Geschöpf, da es ja ein Ausdruck seines wahren Wesens ist als Gottes Schauspielrolle im eigenen Schöpfungstraum auftretend, um sich über diese Rolle selbst zu erleben und am Ende erleuchtet als das Leben selbst wiederzuerkennen, was ja sonst in Ermanglung eines Spiegels, in den das Leben als unser wahres Wesen Gott hineinschauen könnte, um sich darin wiederzuerkennen, nicht möglich wäre. Alles erträumte Erleben beginnt also im Herzen Orient eines jeden Geschöpfes und endet also auch wieder dort in dieser Quelle allbewußter Alliebe als unser Christusbewußtsein aus rein geistigem Krist All.

Als das Volk Israels hörte, daß Jerobeam zurückgekehrt sei, riefen sie ihn zur Versammlung und kürten ihn zum König über das ganze Volk Israels. Dem Hause Davids aber folgte niemand mehr außer allein der Stamm Juda.

Wer anders im Winter Europa sollte auch weiter dem Hause Davids folgen als Juda, unser Verstand in seinem im Winter voll zur Geltung kommenden Glauben an die exakte Naturwissenschaft ohne das Seelenbewußtsein Israel? Das muß und mußte so sein, weil ja Geist und Materie Eins sind und weil daher das Körperbewußtsein auch noch im Winter Europa geistig erhöht werden muß, um sich am Ende der exakten Naturwissenschaft in der dem Verstand unheimlichen Quantenphysik mit dem Leben Eins zu erkennen in geistiger Überhöhung jeden Körperbewußtseins durch Erleuchtung am Rosenmontag.

Das ist auch der Grund, warum mit der exakten Naturwissenschaft die Monarchie immer mehr von der Demokratie verdrängt werden mußte und auch folgerichtig daher verdrängt worden ist, um am Ende während der drei närrischen Karnevalstage in Erhöhung des herbstlich mosaischen Bewußtseins und winterlich essenischen be-

wußt Seins im Zenit des Winters Europa das Proletariat aufgerufen worden ist, sich zu vereinen, damit sich darin ebenfalls erweise, daß Geist und Materie Eins sind, Schöpfer und Geschöpf also ebenfalls Eins sind.

Mit dieser durchschlangenden Erkenntnis, kam es zum Bewußtsein des Atomzeitalters und zu der zu ihm gehörenden Kernschmelze im darin Erkennen des vollen Antlitzes Gottes, das mit seinem Erleuchten alles zerstrahlt, was sich gegen es stellt, weswegen sich das Gipfelkreuz auf dem höchsten Berg der irdischen Selbsterkenntnis des Christentums in ein sich in seinen atomaren Energieen rasend drehendes Hakenkreuz verwandeln mußte, dessen Haken alles radioaktiv strahlend von sich wegschleudert, was sich als angeblich eigenständig und getrennt vom Leben entgegensustellen versucht aus Angst vor dem Leben, als wäre es nicht unser wahres Wesen reiner innerer Lebensfreude als Jahwe, sondern unser größter Gegner, weil es am Ende für jedes Geschöpf absolut tödlich sei.

In Jerusalem bot Rehabeam aus dem Haus Juda und dem Stamm Benjamin 180.000 Kämpfer gegen das Haus Israel auf, um das Königtum über das ganze Volk wieder für sich, den Sohn Salomos, zurückzugewinnen. Doch die innere göttliche Lebensfreude ließ ihm und dem ganzen Volk Israels über Shemaja, einem Mann Gottes, sagen, daß man nicht gegen den eigenen Bruder kämpfen sollte. Und alle hörten auf die innere Stimme der göttlichen Lebensfreude und gingen nach Hause. Jerobeam aber befestigte Sichem auf dem Gebirge Ephraim und ließ sich dort nieder und befestigte von dort aus Penuel und dachte, daß die Königmacht nun endlich wieder ins Haus Davids zurückkehre, sobald das ganze Volk Israels heraufziehe, um sich im Tempel von Jerusalem der inneren göttlichen Lebensfreude mit ganzem Herzen hinzugeben. Er hoffte, daß sich das ganze Volk wieder Rehabeam zuwenden werde, und wußte, daß es ihn aber töten werde.

Die 180.000 erlesenen Kämpfer bedeuten in ihrer Zahlensymbolik und gleichzeitige Buchstabensymbolik über die beiden Buchstaben Q und P die im Zenit des Winters Europa erhoffte Offenbarung des vollen Antlitzes Gottes in der Erleuchtung des Verstandes und nicht, weil ja nicht der Verstand zur Erleuchtung kommt, sondern Du in Deinem wahren Wesen Gott als Leben, den Holocaust als das große Brandopfer der Juden einerseits im Zeichen des Hakenkreuzes als einstiges Kreuz der Christen und andererseits der übrigen Europäer als ihr großes Brandopfer atomarer Kernspaltung mit ihrem Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki.

Shemaja ist dazu, damit es zur Erleuchtung komme und nicht zum Holocaust, das innere Lichtschemm des Ursprungslichtes zur Entfaltung des ganzen göttlichen Schöpfungstraumes, der hier nun in seinem Winter Europa entweder für alle, die geistig blind geblieben sind, zum Albtraum der Weltkriege und des Holocaustes wird oder aber tatsächlich zur Erleuchtung im darin Erzeugen im Wechsel vom Fischezeitalter zum Wassermannzeitalter einer ganz neuen Menschheit höheren bewußt Seins als bisher in der Antike und im Christentum.

So ging der König mit sich zu Rate und formte 2 Kälber aus Gold und sprach zum Volk Israels: „Hört auf mit dem Pilgern hinauf nach Jerusalem! Siehe, Israel, dies ist dein Gott, der dich aus Ägypten gerettet und ins Land Kanaan geführt hat über Mose!“

Dann stellte er das eine Goldene Kalb in Betel auf und zum anderen zog danach das Volk Israels in einer Prozession bis nach Dan. Und er richtete dazu auch noch Höhlenheiligtümer ein und bestellte Priester aus der Menge des Volkes, die keine Leviten waren. Und er führte für alle einen neuen Feiertag ein am 15. des 8. Monats, entsprechend dem Feiertag, der schon immer vom Stamm

Juda gefeiert wurde. Und er opferte dem Goldenen Kalb in Betel am 15. Tag des 8. Monats. Beides, das Kalb und das Fest, hatte er sich jedoch nur selbst ausgedacht.

Was das einjährige Kalb angeht in seiner Zweiheit unseres physisch dualen Erlebens und das Fest am 15. Oktober, der ja nach seinem Namen der 8. Monat ist, wenn man das Jahr mit der Aussaat im März beginnt als dann der 1. Monat im Jahr, oder, wenn man nicht mit der Erzeugung eines Embryos beginnt, sondern mit seiner Geburt als Baby, wodurch der 8. Monat Oktober zum 8. November wird mit dem 1. Monat als April, so ist dieses Kalb, hebräisch Egle genannt und ogle geschrieben, einerseits das Wesen vom Sternbild Großer Wagen, der mit seinen sieben Sternen als das Hinterteil oder der Schinken vom Sternbild Großer Bär, um das unsere Galaxie zusammen mit der Galaxie der Plejaden, die man auf dem Nacken des Sternzeichens Stier am Himmel erkennt, als die sieben Ochsen angesehen werden in der Bedeutung seelischer Selbsterkenntnis auf Erden, um die als das Goldene Kalb auch zur Zeit von Mose im herbstlichen November unser ganzes irdisches Erleben und Erkennen kreisen, und so ist dieses Goldene Kalb in seiner Dualität andererseits das Wesen der heiligen Kuh und des heiligen Stiers als das Wesen der vier Sternzeichen Fische-Jungfrau und Stier-Skorpion, wobei die Fische der Kuhkopf sind und die Jungfrau dessen Rumps beziehungsweise der Stier der Stierkopf und der Skorpion dessen Rumpf.

Die Fische als Kuhkopf markieren und aktivieren im Winter Europa unser embryonales Erkeimen und Heranwachsen zum Baby. Der Stier markiert und aktiviert als Stierkopf unsere Pubertät im Frühling Sibiren. Der Rumpf der Kuh als Jungfrau markiert und aktiviert in uns im Sommer Asien die weiblichen Wechseljahre, und der Rumpf des Stieres als Skorpion markiert und aktiviert in uns im Herbst Afrika unseren Zweiten Frühling im Altern des

physischen Körpers während der Zeit von Mose im November mit der Bekanntgabe der 10 Gebote durch die innere göttliche Lebensfreude. Und danach dann kommen wir wieder in den Winter Europa mit dessen urchristlichen Beginn wir exakt naturwissenschaftlich danach streben, die Quelle allen Erlebens in der äußeren Natur, statt in unserem wahren Wesen Gott als Leben zu suchen. Und genau diese falsche Sicht ist die von Rehabeam im astrologischen Steinbock nach Salomo in dessen Wesen als der Schütze Amor des Spätherbstes Afrika gewählte oder erfundene Glaube an das Goldene Kalb an die Person gebundene Selbsterkenntnis, statt an unsere geistig urlebendige Selbsterkenntnis.

Die Naturwissenschaft läßt in uns also erneut den Tanz um das Goldene Kalb feiern, obwohl dieser doch schon zur Zeit von Mose nach dessen Rückkehr vom Berg Großhain zu seinem Volk in der Wüste oder geistigen Einöde des Novembers mit Beginn der Karnevalszeit im Begehen des Festes Buß- und Betttag überholt gewesen ist durch die Erkenntnis, daß wir in Wirklichkeit unsterbliche Seelen sind und nicht, wie es die Naturwissenschaft Rehabeams glaubt, identisch mit unserer physischen Erscheinung.

Nun also pilgert das Proletariat des Winters Europa mit Unterstützung der Naturwissenschaft nicht mehr länger nach Jerusalem, der Quelle allen seelischen Erlebens über das Herz Orient hier auf Erden, sondern pilgert im Atomzeitalter lieber nach Betel und Dan, um dort im Dreh- und Angelpunkt Sichem zwischen Juda im Süden als das Wesen unseres mentalen Denkens und Israel im Norden als das Wesen unserer seelischen Vorstellungen das Goldene Kalb anzubeten im Licht atomarer Kernkraft als die angebliche göttliche Quelle allen Erlebens, obwohl doch nur die ätherische Quelle zu allem physisch verkörpertem dichten Erleben hier auf Erden.

Da kam ein Bote des Allbewußtseins Elohim von Juda her nach Betel mit einer Botschaft der inneren göttlichen Lebensfreude, als Jerobeam gerade am Altar stand, um sich der inneren göttlichen Lebensfreude hinzugeben. Dieser Bote des Allbewußtseins rief im Auftrag der inneren göttlichen Lebensfreude zum Altar gewandt: „Altar, Altar, so ist die Botschaft der inneren göttlichen Lebensfreude: 'Ein Sohn wird dem Haus Davids geboren werden. Man wird ihn Joshija nennen. Er wird auf dir die Priester der Kultstätten opfern und sie auf dir in Rauch aufgehen lassen. Und es werden auf dir viele Menschengeliebte verbrannt werden!'“.

Gleichzeitig kündete der Bote der inneren göttlichen Lebensfreude ein Wahrzeichen an mit den Worten: „Der Altar wird bersten, und die Asche, die darauf ist, wird in alle Richtungen verweht werden!“

Als Jerobeam vor dem Altar stehend dies von dem Boten hörte, streckte er seine Hand aus und befahl den Dienern, ihn zu packen. Doch seine Hand erstarrte, und er konnte sie nicht mehr zurückziehen. Da barst der Altar, und die Asche auf ihm wurde in alle Richtungen verweht.

Da bat Jerobeam den Boten der inneren göttlichen Lebensfreude, die innere göttliche Lebensfreude zu besänftigen, damit er seine Hand wieder zurückziehen könne. Da besänftigte der Bote die innere göttliche Lebensfreude, und Jerobeam konnte seine Hand wieder zurückziehen, die er gegen den Boten ausgestreckt hatte. Daraufhin lud Jerobeam den Boten zu sich nach Hause ein, damit er sich dort erquicke und damit er ihm dort ein Geschenk als Dank überreichen könne. Das aber lehnte der Bote ab und antwortete ihm, daß er nicht einmal mit ihm gehen würde, wenn er ihm die Hälfte seines Besitzes verspräche, damit er mit ihm mitkomme. Dann verschwand der Bote auf einem anderen Weg, als er nach Betel gekommen war. Denn ihm hatte die innere göttliche Lebensfreude gesagt, er dürfe nichts von Jerobeam annehmen oder mit ihm zusammen essen.

Jeder Altar, auf dem das Goldene Kalb der exakten Naturwissenschaft verehrt und ihm geopfert wird, muß notwendigerweise irgendwann zerbersten, weil es nur zur atomaren, alle Welt tödlich zerstrahlenden radioaktiven Kernspaltung kommt, wenn man die Quelle des Lebens im Äußeren sucht und nicht erkennt, daß sie unser aller wahres Wesen Gott als Leben ist, das sich die Schöpfung erträumt, um sich darin als Geschöpf auftretend selbst zu erleben und am Ende als das Leben selbst erleuchtet wiederzuerkennen.

Das Vorhaben, die Quelle des Lebens im Äußeren finden zu wollen, weil man sich getrennt vom Leben wähnt, kann nur in einem Albtraum enden, wie wir ihn ja auch im Atomzeitalter über die Weltkriege und den Holocaust gerade erst erlebt haben als das Wesen der drei närrischen Tage der darin endenden Karnevalszeit, die mit Mose am 11.11. des Großjahres, das mit dem Untergang von Atlantis vor heute 12000 Jahren hat, ihren Anfang nahm im Tanzen um das Goldene Kalb in der Bedeutung unseres reinen Körperbewußtsein ohne Seelenbewußtsein. Das Zerbersten des Altars dafür war die gottlose künstliche Kernspaltung im Gegensatz zur gottvollen, uns erleuchtenden Kernschmelze durch reine Wesensliebe.

Der Sohn, der dem Hause Davids geboren wird und wurde im Atomzeitalter, nennt sich Joshija in der Bedeutung unserer Verzweiflung im Gegensatz zu unserem urlebendigen Wesen innerer göttlicher Lebensfreude. Diese Verzweiflung während des Atomzeitalters beherrschte uns während der Weltkriege und vor allem die Juden Europas während ihres Brandopfers, das man griechisch den Holocaust nennt, das eigentlich im Zeichen der geistigen Sonne in Form eines Hakenkreuzes Erleuchtung und nicht Zerstrahlung verursachen sollte, außer der Zerstrahlung unseres irdischen Körperbewußtseins am Aschermittwoch als die Asche, die zu Gunsten unserer urlebendigen göttlichen inneren Lebensfreude

nach der Erleuchtung, in der wir engültig erkennen, daß Geist und Materie Eins sind mit dem Leben als unser wahres Wesen, in alle Himmelsrichtungen verweht wird.

Dieser Bote der inneren göttlichen Lebensfreude, hier also in der Atomzeit als die uns erleuchtende vollständige Erinnerung an unser wahres Wesen Gott als Leben, kann und darf nichts von all dem annehmen, was ihm ein Jerobeam als Feldherr des Verstandes geben kann, da die Erinnerung an unser wahres Wesen gerade durch das, was uns die exakte Naturwissenschaft lehrt, wieder verblassen oder gar ganz verschwinden würde, bevor wir zur Erleuchtung gekommen sind.

Der Bote der inneren göttlichen Lebensfreude war daher im Atomzeitalter die Botschaft der Gurus aus dem Osten, die in den Westen gekommen waren, um zusammen mit den Menschen des Westens zur Erleuchtung zu kommen, damit endlich wieder die ganze Menschheit geheilt sei von ihrer schon seit 12000 Jahren anhaltenden geistigen Blindheit in bezug auf ihr wahres Wesen.

Es wohnte aber ein alter Mann, der ein Prophet war, in Betel. Und als ihm sein Sohn von dem Boten erzählte, fragte der Vater ihn, welchen Weg der Bote eingeschlagen habe. Und als seine Söhne ihm den Weg gezeigt hatten, den der Bote genommen hatte, sattelte er seinen Esel und ritt auf ihm dem Boten nach und fand ihn schließlich unter einer Eiche sitzend.

Und der Alte aus Betel bat den Boten der inneren göttlichen Lebensfreude, mit ihm zurück nach Betel zu gehen, um mit ihm zusammen Brot in seinem Haus zu essen. Doch der Bote lehnte das ab, da er in Betel, weil dort das Goldene Kalb verehrt werde, nichts zu sich nehmen oder sich mit ihm und jemandem verbinden dürfe, wenn er nicht die innere göttliche Lebensfreude verlieren wolle.

Daraufhin antwortete ihm der Alte aus Betel, daß auch er ein Prophet der inneren göttlichen Lebensfreude sei und sie ihn gebeten habe, ihn bei sich aufzunehmen und Brot mit ihm zusammen zu essen.

Das war aber eine Lüge. Aber der Bote ging nun mit dem Alten zurück nach Betel und aß dort mit ihm Brot und trank mit ihm Wasser. Und als sie da so friedlich am Tisch saßen, hörte der Alte als Prophet Betels die Stimme der inneren göttlichen Lebensfreude, die ihm sagte und befahl, dem Boten aus Juda zu sagen, daß er, weil er nicht der inneren göttlichen Lebensfreude gefolgt sei, sondern seinem Glauben an das, was der Prophet aus Betel gesagt habe, nicht zu seinen Vätern zurückkehren würde, wenn er stirbe. Da beendeten sie das Mahl, und der Alte sattelte dem Boten einen Esel. Und dieser ritt dann zurück nach Juda.

Unterwegs aber begegnete er einem Löwen, der den Boten tötete. Da blieb der Esel neben der Leiche des Boten stehen, und auch der Löwe blieb daneben stehen. Und als die Leute, die dort vorbei kamen, die beiden Tiere neben der Leiche des Boten sahen, erzählten sie das in der Stadt, in der der alte Prophet wohnte. Und als der das hörte, sagte er den anderen, daß der Tote der Mann sei, der sich der inneren göttlichen Lebensfreude widersetzt habe, so daß ihn nun der Löwe hat töten können, wie es die innere göttliche Lebensfreude dem Boten vorhergesagt hatte aufgrund von dessen Handeln in Betel am Ort, wo das Goldene Kalb verehrt wurde.

Daraufhin sattelten dem Alten seine Söhne erneut den Esel, und er ritt auf ihm zu der Stelle, wo die Leiche des Boten aus Jerusalem lag und neben ihr der Löwe und der Esel standen. Der Löwe hatte weder die Leiche des Boten gefressen noch den Esel zerrissen. Da hob der Alte den Leichnam auf den Rücken seines Esels und führte ihn zurück nach Betel, wo er für ihn die Totenklage hielt und ihn dann klagend begrub, als wäre er sein Bruder.

Nach der Beerdigung sagte er seinen Söhnen, sie sollten ihn, wenn er stürbe, in das Grab neben den Boten legen. Denn dann würde das geschehen, was der Bote im Namen der inneren göttlichen Lebensfreude gegen den Altar von Betel, auf dem man dem Goldenen Kalb opferte, und gegen alle Tempel der Ungläubigen in allen anderen Städten im Land Samarias vorhergesagt habe.

Nachdem dies alles geschehen war, kehrte Jerobeam nicht um von seinem eingeschlagenen Weg der Bosheit, sondern machte im alten Stil weiter und bestellte aus allen Teilen der Bevölkerung die Priester der Kulthöhen und stellte neue ein. So versündigte er sich gegen die innere göttliche Lebensfreude, weswegen seine ganze Sippe ausgerottet wurde und so vom Antlitz der Erde für immer verschwand.

Was hier und uns absondert von der inneren göttlichen Lebensfreude, die unser wahres erlebendiges Wesen ist, und was die einzige Sünde ist, die es gibt, weil wir durch das Trennungsbewußtsein unser wahres Wesen verleugnen, mit dem wir Eins sind als das Leben selbst, ist das Streben der exakten Naturwissenschaft, die Quelle des Lebens in der äußeren Erscheinung zu suchen, statt sie als unser wahres erlebendiges Wesen zu erkennen, außer dem es sonst nichts gibt. Daher führt uns der Verstand mit seinem logischen Denken Jerobeam im Atomzeitalter als das Wesen vom astrologischen Steinbock nach Salomo als das Wesen der Adventszeit im Zeichen des astrologischen Schützen Amor unweigerlich in die Weltkriege und in den Holocaust nach den napoleonischen Kriegen, sobald der Alte als Prophet, der das Goldene Kalb des Kapitalismus anbetet und nicht die innere göttliche Lebensfreude, aus der alles Erleben und Erkennen entsteht, so lebt, als sei das Geldverdienen der einzige Zweck allen Erlebens, das unbedingt im Atomzeitalter zu meiden der Bote der inneren göttlichen Lebensfreude von ihr vorher aufgerufen worden war als Theosoph und Anthroposoph des 19. Jahrhunderts.

Der Löwe und der Esel an der Leiche der Theosophie stehend, ist das Wesen des persönlichen Selbstbewußtseins als Löwe. Und der Esel an der Leiche der Theosophie stehend war und ist dazu das Wesen des Dienens. Weder das persönliche Selbstbewußtsein noch das selbstlose Dienen tun dem Boten der inneren göttlichen Lebensfreude etwas, wohl aber der kapitalistische und naturwissenschaftliche Glaube an den Mangel und Tod, dem neben dem Kapitalismus ja auch der die Hohepriester des Kommunismus und Fundamentalismus im Atomzeitalter frönen, da er leugnet als das Wesen vom Goldenen Kalb, daß es Mangel und Tod in Wirklichkeit gar nicht gibt für uns als unsterbliche Seele.

Samaria als der barmherzige Samariter, der selbstlos dient, wo andere die Hilfe aus Glaubensgründen verweigern, steht für das seelische Herz Kanaans oder Palästinas zwischen dem Bereich Juda als Verdauung im heißen Süden und dem Bereich Israel als Atmung im kühlen Norden. Global ist dieses seelische Herz der Orient und dessen Dharma oder Verdauung das Wesen des Ostens und dessen Thorax oder Atmung das Wesen vom Westen. Daher ist es für unser Herz in seiner Ebene seelischer Intuition als die Sprache der Liebe, die nicht berechnet und wertet, so wichtig, daß der Orient frei bleibe von der unheiligen Dreifaltigkeit Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus in unserer Zeit, um nicht durch sie die ganze Welt mit in den Abgrund rechtsradikaler Umtriebe im Zeichen des Hakenkreuzes zu ziehen. Daß es dennoch geschehen ist, ist der Grund für den Holocaust der europäischen Juden im Dritten Reich des Großwinters Europa und ist der Grund der nicht endenden Streitigkeiten zwischen Juden und Palästinensern in unserem Herzen Orient, die heute den arabischen Frühling so sehr fördern, weil die Juden ihn vehement ablehnen aus Angst vor dem Verlust ihres ihnen von Jahwe angeblich für immer als Eigentum überlassenen Landes Kanaan.

Zu jener Zeit erkrankte Abija, der Sohn von Jerobeam. Da forderte Jerobeam seine Frau auf, sich zu verkleiden, damit man sie nicht erkenne, und so unerkant nach Shilo zu gehen zum Propheten Ahija. „Er war es, der vorhergesagt hat, daß ich ein König würde über Israel. Nimm 10 Brote mit, Feingebäck und einen Topf Honig und bringe es ihm. Dann wird er dir mitteilen, was aus unserem Sohn werden wird.“

Abija, hebräisch Abie geschrieben, bedeutet Elend und Leid. Ahija, hebräisch Ahie geschrieben, steht für die innere Wesensschau über unser inneres Auge Epiphyse als die Quelle allen äußeren Erlebens bis hin zur reinen physischen Verkörperung, die, um geistig in Erleuchtung am Ende im Atomzeitalter wieder aufgelöst zu werden zur reinen Geistigkeit, vorübergehend mit dem Ruf: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“, vorhersagt, daß das dichte physische Bewußtsein die Weltherrschaft übernehmen werde in der Zeit der exakten Naturwissenschaften, um eben über ihre unlogische Quantenphysik zu erkennen, daß Geist und Materie dasselbe sind, das eine nur körperlos und das andere dicht verkörpert als dichtester Geist.

Weil wir uns aber im dichten physischen Bewußtsein mit unserem Körper identifizieren und diese Auffassung aufgehoben werden muß, um zur vollen Erleuchtung zu kommen, daß alles und alle Eins sind mit dem Leben, egal, in welcher Bewußtseinsdichte, ist es leicht vorherzusagen gewesen in unserer inneren Wesensschau Abija, daß das Atomzeitalter als die hohe Zeit der exakten Naturwissenschaft genau die Zeit als das 20. Jahrhundert sein würde, in der die größten Kriege geführt und in der die Juden ihren Holocaust als Brandopfer im kapitalistischen Tanz um das Goldene Kalb erleben würden als ihren scheinbaren endgültigen Untergang im Großwinter Europa als ihr größtes Elend und Leid Abija, das mit der Erleuchtung stirbt, die uns, wenn wir geistig blind geblieben sind, als atomare Kernkraft heimsucht in ihrer tödlichen Zer-

strahlung allen Lebens auf Erden. Denn diese dicht im Atomkern gedrängte Lebenskraft ist die Quelle allen physischen Erscheinens und ist somit die dichteste Form der inneren göttlichen Lebensfreude Jahwe, die allen den Tod bringt, sofern man diese atomare Kernkraft durch eine gewaltsame Spaltung des Atomkerns urplötzlich in ihrer gesamten Schöpferkraft freisetzt im Glauben der exakten Naturwissenschaft Jerobeam, der Menschheit zu ihrem Heil ein ungeheures Potential an sauberer Energie zur Verfügung zu stellen. An dieser atomaren Kernkraft ist übrigens auch die Menschheit der Atlanter vor 12000 Jahren, also genau vor einem Großjahr in dessen 20. Jahrhundert, in die Luft geflogen aus lauter Gier nach immer mehr Energie aus purer Angst vor Mangel und Tod.

Daß sich die Frau Jerobeams dazu verkleiden mußte, um für Jerobeam von Ahija zu erfahren, welches Schicksal ihr gemeinsamer Sohn Abija haben würde, hat die Bedeutung, daß sich das Weibliche in uns allen im Höhepunkt des Männlichen in uns allen, so verschleiert, als gäbe es nur das Männliche. Diese Verschleierung feiern wir am Ende eines jeden Winters als die Altweiberfastnacht genau gegenüber dem Altweibersommer. Und so feierten wir diese Altweiberfastnacht als Einleitung zu den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit, die mit Mose am 11. 11. in der Wüste begonnen hat und nun am 22.2 endet mit dem Aschermittwoch, auch am Ende des Großwinters Europa als die Zeit der Französischen Revolution mit der Folge der napoleonischen Kriege Jerobeams als das Ende der Monarchie des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als das Zweite Reich vom Großwinter im Wechsel zu seinem Dritten Reich tausendjähriger Dauer, da jede Großjahreszeit im Großjahr 3000 Jahre dauert. Seit dem Jahr 2000 leben wir im Großaschermittwoch bis zum Jahr 2033 als das Erkeimen eines neuen Großfrühlings in unserem Herzen Orient in der Bedeutung des Arabischen Frühlings seit dem Jahr 2012.

Jerobeams Frau ging also verschleiert nach Shilo und begegnete dort dem Propheten Ahija. Und dieser erkannte sie sofort trotz seiner Altersblindheit, weil ihm die innere göttliche Lebensfreude ihr Kommen mit einer Frage wegen der Zukunft ihres Sohnes angekündigt hatte, und fragte sie, kaum daß er sie bemerkt hatte, warum sie sich verstellen würde. Und er sagte ihr, wie es ihm zuvor die inneren göttliche Lebensfreude geboten hatte, daß sie zu ihrem Mann zurückgehen und ihm sagen solle, daß die innere göttliche Lebensfreude über sein ganzes Haus Unheil bringen werde, weil er als der, den sie zum König über das ganze Volk Israels erhoben habe, nicht der inneren göttlichen Lebensfreude gefolgt sei, sondern nur sich selbst gefolgt sei im Wunsch, ganz ohne die Hilfe der inneren göttlichen Lebensfreude persönlich Boß und Herr über das Seelenbewußtsein zu sein.

Sein ganzes Haus werde daher als Folge seines Tuns hinweggefegt werden wie man Hundekot wegfeigt. Und es wird dein Sohn in dem Moment sterben, in dem du dein Haus, von hier weggehend, wieder betrittst. Und das Seelenbewußtsein Israel wird ihn beklagen und begraben. Er wird der letzte sein, der aus dem Haus Jerobeams begraben werden wird, denn alle anderen, auch Jerobeam, werden. Denn die innere göttliche Lebensfreude wird einen neuen König über das Seelenbewußtsein Israel einsetzen, der das Haus Jerobeams vollkommen ausmerzen und vom Erdboden tilgen wird.

Nun, dieses fürchterliche Ende und Vertilgen des jüdischen Volkes im Zenit des Großwinters Europa haben wir im 20. Jahrhundert als den Holocaust der Juden in Deutschland erlebt als das fast vollständige Tilgen des jüdischen Glaubens im dritten tausendjährigen Reich vom insgesamt dreitausendjährigen Großwinter Europa, der mit Jerobeam als Befehlshaber des Großherbstes Afrika am Ende des Großherbstes Afrika als das Ende von dessen dreitausendjähriger Dauer seit Noahs Aufenthalt in Ägypten zu Ende ging und zu

Ende gehen mußte, um dem Befehlshaber Paulus der neuen Winterreligion Christentum Platz zu machen.

Der Frühling Sibirien
ging durch den Sündenfall unter.

Der Sommer Asien
ging durch den Einsturz des Turms von Babylon unter.

Der Herbst Afrika
ging durch das Ende Jerobeams unter.

Der Winter Europa
geht heute durch den Fundamentalismus unter.

Wodurch zur Zeit ein neuer Frühling Sibirien
im Winter Europa erzeugt wird
mit seinem wieder warmen globalen Klima
als Arabischer Frühling in unserem Herzen Orient.

Im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normaler Jahreslauf, ging der Frühling mit seinem orthodoxen Christentum mit Karl dem Großen unter, ging der Sommer mit seinem katholischen Christentum mit Karl V. unter, ging der Herbst mit seinem evangelischen Christentum mit Napoleon als der Jerobeam des Fischezeitalters unter und geht der Winter mit seinem esoterischen Christentum in 400 Jahren unter als das Ende vom Winter des Fischezeitalters mit seiner Dauer von 2400 Jahren, von denen 2160 Jahre äußerlicher Natur sind und 240 Jahre innere Kernjahre als sozusagen das Wesen vom Atomzeitalter mit seiner inneren Wesenskernkraft als das neue Saatgut zum kommenden Frühling vom Wassermannzeitalter.

Nachdem Jerobeams Frau das gehört hatte, ging sie zu ihrem Mann zurück nach Tirza. Und in dem Moment, in dem sie die Schwelle zu ihrem Haus überschritt, starb ihr Sohn. Sie begruben ihn, und das ganze Volk Israels beklagte ihn, wie es die innere göttliche Lebensfreude zuvor durch die innere Wesensschau Ahija verkündet hatte. 22 Jahre lang war Jerobeam König. Dann legte er sich nieder und starb, und sein Sohn Nadab wurde sein Nachfolger.

Die Könige von Juda und die Könige von Israel im nach Jerobeam zweigeteilten Land Kanaan, Israel im Norden und Juda im Süden mit Samaria als der Dreh- und Angelpunkt im Herzen Kanaans dazwischen, sind die Herrscher als die Zweifel, die Du mit Beginn des Winters hast, wer Du wirklich bist, da Dir der Winter erneut Angst macht vor dem Mangel und Tod, die Du in der Regierungszeit dieses Zweifels in seinem Ausdruck als naturwissenschaftlich exaktes Denken, als wäre das Schöpfen und Erleben etwas, das außerhalb unseres Wesens stattfindet, weswegen man die Quelle des Lebens auch irgendwo außerhalb unseres Wesens finden müsse, diese Könige des Zweifels also und daher Deines wissenschaftlichen Trennungsbewußtseins während des ganzen Atomzeitalters im Zeichen des astrologischen Steinbocks nach dem Schützen Amor als Salomo führen daher notwendigerweise Weltkriege im Zeichen des Kreuzes auf dem Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis, dessen Kreuz die Form eines Hakenkreuzes hat, weil es alles in seinen Haken von sich wegschleudert, was sich im Winter Europa der Erleuchtung, daß unser wahres Wesen das Leben ist in seiner inneren göttlichen Lebensfreude Jahwe, kapitalistisch, kommunistisch und fundamentalistisch widersetzt.

Da ja auch die Materie als dichtester Geist zum Schöpfergeist gehört und nicht nur der von der Dichtigkeit erlöste Geist, den die

Theologen Gott nennen in Verneinung seiner Dichtigkeit, die sie den Teufel nennen, weil wir uns von ihr befreien sollen, muß es am Ende eines jeden Erlebens, um zur Erleuchtung zu kommen, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben selbst sind, das sich polarisierend als freier und gebundener Geist darstellt in unser aller Lebenslauf, dazu kommen, daß sich Materie und Geist am Ende als Dasselbe wiedererkennen. Es muß also daher auch dazu kommen, daß das monarchisch hierarchische Denken und freie Erleben aufhört mit der Französischen Revolution und Napoleon, um das Volk als die Proletarier aller Länder in die Herrschaft zu erheben, was hier im Buch der Könige als die Trennung von Juda und Israel geschildert und erzählt wird, vom heutigen Israel nach dem Zweiten Weltkrieg mit seinem Holocaust und vom heutigen Palästina, die nicht zusammenfinden können.

Die nun erzählte Zeit von Elija und seinem Nachfolger Elisha ist der Zeitgeist des Kalten Krieges im Winter Europa aus der Sicht des Herzens Orient als nicht enden wollende Kampf und Streit um die Frage, wem das Land Kanaan heute gehört und für alle Zeiten und ob es Tatsache ist, daß ein Gott, Jahwe, einem Volk, das er allen anderen vorzieht, ein Land im Herzen Orient für immer zum Eigentum geschenkt und versprochen hat. Ohne dieses von Jahwe versprochene Erbe gäbe es die vielen Kriege im Orient gar nicht und damit auch nicht das überaus menschenverachtende Böse, das von dem IS ausgeht als bösester Ausdruck des islamischen Fundamentalismus im Versuch, die Weltherrschaft zu erringen im letzten Streit des irdisch Bösen gegen das himmlisch Gute auf Erden vor der Erleuchtung.

Elija

aus Tishbe in Gilead sprach zu Ahab, daß, so wahr ihm die innere göttliche Lebensfreude das Wesen aller Geschöpfe sei, weswegen er ihr in allem folge, in dieser Zeit der Trennung zwischen Jude und Israel weder Tau noch Regen aufs Land fallen solle, außer er würde es seelisch befehlen. Da forderte die innere göttliche Lebensfreude ihn auf, in Richtung Osten zum Bach Kerit zu gehen und sich dort zu verbergen jenseits vom Jordan. Und wenn er aus dem Bach trinken wolle, solle er sich das Wasser von den Raben dort bringen lassen und auch das Brot und Fleisch, mit dem er sich ernähren wolle, wozu sie die innere göttliche Lebensfreude veranlassen würde. Und so ging er zum Bach Kerit und ernährte sich dort von dem Brot, Fleisch und Wasser, das ihm die Raben dort täglich brachten.

Doch nach einigen Tagen vertrocknete der Bach, da es nicht mehr regnete. Und da forderte ihn die innere göttliche Lebensfreude auf, nach Sarepta zu gehen, das zu Sidon gehört, und dort zu bleiben, wo er von einer Witwe versorgt werden würde. Da machte sich Elija nach Sarepta auf und traf dort am Stadttor die Witwe, die ihn versorgen sollte und die dort gerade dabei war, Reisig aufzulesen. Und er bat sie, ihm Wasser in einem Gefäß zu bringen, damit er seinen Durst löschen könne. Danach bat er sie, ihm auch noch ein Stück Brot zu bringen, da er hungrig sei. Da antwortete sie ihm, daß es in der Stadt nichts Gebackenes gäbe, da es nicht einmal mehr eine Hand voll Mehl im Kasten und keinen Tropfen

Öl mehr im Krug gäbe, weswegen sie ja dabei sei, Reisig aufzulesen, um ihrem Sohn den letzten Rest an Mehl und Öl auf dem Feuer zuzubereiten. Daraufhin beruhigte Elija die Frau und forderte sie auf, zu tun, was sie zu tun beabsichtigt habe. Sie solle ihm aber zuerst von ihrem Mehl und Öl etwas backen und es ihm bringen, und erst dann etwas aus dem Rest für ihren Sohn und für sich backen. Denn die innere göttliche Lebensfreude würde dafür sorgen, daß die Mehlkiste und der Ölkrug nie leer würden, bis es wieder regnen würde. Und so geschah es, daß er und sie und ihre ganze Familie tagelang genug zu essen hatten.

Was bedeutet der Name Elija für Dich heute zu Deinem Erleuchten? Denn würde er Dir dazu nicht nützen, wäre es egal, wer Elija in der Antike oder im Atomzeitalter war, zumal er dann auch nur in der Antike des Großjahres gewirkt hätte und nicht auch zur selben Jahreszeit im Verlauf des Fischezeitalters im Atomzeitalter von heute.

Mit Elija, hebräisch Alieu geschrieben, ist eigentlich körperlich der Fettschwanz vom Fettsteißschaf gemeint. Spirituell oder seelisch aber ist damit das Wesen vom Ende des Widderzeitalters gemeint als Beginn des Fischezeitalters in der Bedeutung und Wirkung des Winters Europa nach dem Herbst Afrika. Es ist das Ende vom vorletzten Weltmonat des langen Weltjahres in seiner Dauer von rund 26000 Jahren, das aus astronomischer Sicht linksdrehend ist vom Widder über die Fische zurück zum Widder, während das Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren rechtsdrehend ist vom Widder über den Stier zurück zum Widder. Wir erleben zur Zeit im Atomzeitalter astronomisch also mit dem Jahr 2012, mit dem sowohl das Großjahr als auch das Weltjahr endet, das Ende vom Fischezeitalter im Wechsel zum Wassermannzeitalter und astrologisch das Ende vom Reich des Wassermanns in seinem Wechsel zum Reich der Fische.

Tishbe, hebräisch tshbi geschrieben, bedeutet für Elija, den astrologischen Widder, astrologisch als das Großjahr rechtsläufig den Anfang des neuen Frühlings nach dem harten Winter und bedeutet astronomisch als das Weltjahr linksläufig den Beginn des Fischezeitalters vor heute 2000 Jahren. Das Wesen vom astrologischen Widder ist der göttliche Wille, Schöpfung zu kreieren im Babystadium von uns und der Schöpfung. Und das Wesen von den astronomischen Fischen ist die Umwandlung allen alten Erlebens durch Erleuchtung mit einem danach neuen Anfang von Schöpfung. Und in diesem Bewußtsein, der Schöpfer oder Erträumer der Schöpfung aus der Erleuchtung heraus zu sein, prophezeit und kreierte der Widder im Neuanfang nach der Erleuchtung, daß nichts geschehen würde, außer, er würde es bewußt durch seine Gedanken kreieren als aus der Erleuchtung neu geborenes Baby auf Erden.

Daraufhin fordert ihn die innere göttliche Lebensfreude auf, zum Bach Kerit zu gehen, der, hebräisch Qrit geschrieben, dessen Wesen spirituell Zusammenkunft bedeutet als das Bewußtsein vom göttlich urlebendigen Einssein mit dem Leben. Im Christentum als die Religion nicht zufällig des Winters Europa, in dem alles Erleben zur Erleuchtung hin kristallisiert, nennt man dieses Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben unser aller Christusbewußtsein als die Quelle aller äußeren Erscheinungen, die sich aus der Erleuchtung heraus immer wieder neu formatieren und formulieren als in Formation unseres wahren Wesens Gott als Leben in innerster göttlicher Lebensfreude Jahwe.

Die Raben, die den Widder im Bewußtsein des Christusbewußtseins ernähren, entsprechen dem Wesen des Sternbildes Rabe unterhalb des Sternzeichens Jungfrau Maria als Mutter des Christusbewußtseins in der Bedeutung unserer lebendigen Mutter Erde in ihrer ganzen Lebendigkeit ihrer inneren und äußeren Natur. Die Raben versammeln sich, um dem, der auf dem Weg zur Erleuchtung ist, das Wasser des Lebens zu reichen aus dem Meer des Bewußtseins, das man personifiziert Maria nennt. Das Sternbild Rabe

taucht dann im Osten in unser Bewußtsein auf, wenn das Sternzeichen Widder im Westen untergeht. Das ist dann der Fall, wenn wir Weihnachten feiern als das heute gefeierte Dreikönigsfest am 6. Januar, das wir im Verlauf des Großjahres nach dem Schützen Salomo als Steinbock mit dem Ende der Antike gefeiert haben und im Verlauf des Fischezeitalters mit seiner christlichen Winterreligion mit der Geburt der Theosophie und Anthropologie Anfang des 20. Jahrhunderts. Man könnte also sagen, Mohammed sei der Elija am Ende der Antike gewesen und Krishnamurti sei es als Stern des Ostens mit Beginn des Atomzeitalters gewesen.

Sarepta, hebräisch Zrpte geschrieben, als die nächste Station, als die Urquelle Erleuchtung aller Schöpfung zu versiegen begann, weil Elija meinte, es werde nur noch geschehen, was er in seinem Denken befiehlt und kreiert, bedeutet spirituell erlebt soviel wie ein Läutern von Metallen – hier im Eisernen Zeitalter also das Läutern dieses Eisens als die Bindungskraft an unseren irdischen Körper, das sich immer mehr als die dunkelste Zeit im Großjahr und in jedem Jahreslauf und unser Lebenslauf auf Erden vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 500 als dort das Ende unserer Antike Großherbst vom Großjahr dauerte, um von dort wieder als Eisernes Zeitalter mit dem Christentum und Islam wieder aufzusteigen bis zum Beginn des Rokokos als Beginn der dunkelsten Jahreszeit des Verlaufes vom Fischezeitalter ins ab dem Jahr 2000 neue Wassermannzeitalter als das neue aufsteigende Bronzezeitalter.

Dieses Läutern des Eisens als unsere körperliche Bindungskraft war unser Erleben im antiken Römischen Reich mit seinem martialisch eisernen Vorgehen gegen alles, was ihm im Wege stand, das mit dem Weihnachtsfest als Beginn des eisernen Winters Europa im Verlauf des Großjahres ins römisch orientierte Christentum wechselte, so daß dieses metallische Läutern und Stählen unseres Bewußtseins aus Angst vor dem Mangel und Tod im Winter Europa das Wesen vom neuen Christentum war als Religion des Win-

ters, der alles kristallisiert beziehungsweise missionierend christianisiert, was zuvor noch im Großherbst Afrika israelischer Natur war und davor im Großsommer Asien noch brahmanisch fruchtender Natur.

Elija war also als unser inneres seelisches Lichtbewußtsein des äußerlich alles kristallisierenden Winters Europa die geistige Kraft in uns, die dafür sorgte, daß unsere große Angst vor Mangel und Tod im Winter Europa aufhöre, damit wir im Weihnachtsfest mit der Geburt unseres Christusbewußtseins zunächst erst seelisch selig werden als das größte Weihnachtsgeschenk des Lebens an uns, seine Erscheinungen, um danach erst am Rosenmontag zur vollen Erleuchtung zu kommen, daß wir in unserem tiefsten Wesen das Leben selbst sind, das wir Gott nennen in seiner urlebendigen göttlichen Lebensfreude Jehova, die als unser wahres Wesen keinen Mangel und Tod kennt. Elija sollte also in uns dafür sorgen in Sarepta, daß das so martialisch antike Römische Reich nicht auch noch im mit dem Ende der Antike aufsteigenden Eisernen Zeitalter auch noch so martialisch tödlich sei aus purer Angst im Winter Europa vor Mangel und Tod.